

# WESTFALENPOST

STIMME DER HEIMAT | ECHO DER WELT



## Etwas überfrachtet

Heute erscheint Coldplays neues Album „Music of the Spheres“ *Kultur*



## Helene Fischers Seelen-Show

Ein neues Album und seltene Einblicke ins Privatleben *Magazin*



FREITAG, 15. OKTOBER 2021 | NR. 241 | 41. WOCHE

» Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Preis 2,20 € | OL

### HEUTE IM KREIS OLPE

#### Landwirte vermissen Planungssicherheit

**Kreis Olpe.** Die Landwirte im Kreis Olpe wünschen sich, dass die Politik ihnen eine Perspektive weist. Insbesondere Schweinezüchter stehen unter Druck. Einige Höfe sind wegen der Entwicklung bereits in andere Geschäftsfelder eingestiegen.

#### Wall-Center: Für „Kik“ ist kein Platz

**Attendorfer.** Der Textil-Discounter Kik sollte unter anderem mit einer Müller-Filiale und einem Lebensmittelgeschäft ins neue Einkaufszentrum am Attendorfer Bahnhof einziehen. Weil das Wall-Center insgesamt aber kleiner ausfallen wird, schaut Kik in die Röhre.

### TAGEBUCH

#### Hängen lassen

Der größte Teil der Wahlplakate ist abgehängt, allen voran die „Großflächenplakate“, für die es bundesweit 28.000 Standorte gibt. Das Plakatieren im öffentlichen Raum bedarf der Sondernutzungserlaubnis, im Gegenzug steht der „Wahlplakat-Vandalismus“, der als Sachbeschädigung und Diebstahl fremden Eigentums polizeilich geahndet werden kann, womit wir beim Thema wären. Bundesweit sind mehr als 3400 Angriffe auf Wahlplakate registriert worden, 1355 mal stand die AfD im Fokus, es folgen Grüne (637) und Union (466). SPD und Linke teilen sich mit je 225 Angriffen den vorletzten Platz, die Liberalen haben mit 118 Attacken die wenigsten zu verzeichnen. Was die Zahl der noch nicht abgeräumten Plakate angeht, würde ich übrigens die Union vorn sehen; die lässt sich halt etwas hängen. *Li*

### SPRUCH

„Den meisten Leuten sollte man in ihr Wappen schreiben: Wann eigentlich, wenn nicht jetzt?“  
**Kurt Tucholsky, 1890 -1935,**  
dtsh. Journalist und Schriftsteller

### BÖRSE

➔ Dax	15.463	(15.249; 13.10.)
➔ Tec Dax	3711	(3650; 13.10.)
➔ Dow Jones	34.890	(34.378; 13.10.)
➔ Euro	1,1602	(1,1562; 13.10.)

### LESERSERVICE

**0800 6060740**  
Die kostenlose Servicenummer Ihrer WESTFALENPOST. Sie erreichen uns auch unter [Leserservice@wp.de](mailto:Leserservice@wp.de)



## Am echten Tatort zur Stelle

Sven Röttger arbeitet als Tatortreiner. Ein Abgleich von TV-Fiktion mit dem wirklichen Leben

Bericht **Region**

FOTO: ANDREAS BUCK / FUNKE FOTO SERVICES



## Auffrischungs-Impfungen gefragt

Kostenpflichtige Tests steigern aber nicht die Nachfrage nach Erstimpfungen

Von *Matthias Korfmann*

**Düsseldorf.** Mediziner in NRW registrieren ein zunehmendes Interesse an den Auffrischungsimpfungen für Senioren, deren Grundimmunisierung gegen das Coronavirus mindestens sechs Monate zurückliegt. „Die Nachfrage nach diesen ‚Booster-Impfungen‘ ist groß. Manche lassen sich nicht nur ein drittes Mal gegen Covid-19 impfen, sondern bei dieser Gelegenheit auch gegen Grippe“, sagte Monika Baaken, Sprecherin des Hausärzterverbandes Nordrhein, dieser Redaktion.

Eine rege Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen bestätigt auch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein. Laut aktuellen Daten des Robert-Koch-Institutes (RKI) lag die Zahl der Booster-Immunisten am Dienstag und am Mittwoch deutlich über der Zahl der

Erstimpfungen. Am Mittwoch ließen sich mehr als 13.000 NRW-Bürger schon zum dritten Mal gegen das Coronavirus impfen. Die Auffrischungen machen derzeit knapp ein Drittel der in NRW täglich durchgeführten Impfungen aus, Tendenz: steigend.

Während das Vertrauen der bereits doppelt Geimpften in eine dritte Immunisierung offenbar groß ist, scheint das Ende der kostenfreien Corona-Tests nicht zu einer größeren Impfbereitschaft unter den Un-

geimpften zu führen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) registrierte keine stark gestiegene Nachfrage, erklärte deren Sprecherin Vanessa Pudlo. Christopher Schneider, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) sagte, die Nachfrage sei in den vergangenen Tagen „nicht spürbar“ gestiegen. In den beiden Wochen vor dem Ende der Gratis-Schnelltests beobachtete die KVNO allerdings ein leicht steigendes Interesse an Corona-Imp-

fungen. „In der vergangenen Woche wurden im Schnitt in einer Praxis im Bezirk Nordrhein 27,7 Impfungen durchgeführt. In der Woche davor waren es 26,5.“

Diejenigen, die sich wirklich impfen lassen wollten, hätten dies längst getan, erklärte Schneider. Die anderen jetzt noch zu einer Corona-Impfung zu motivieren, sei schwer. Monika Baaken vom Hausärzterverband Nordrhein sieht es genauso: „Wir rechnen auch nicht mit einer steigenden Nachfrage.“ Zahlen des Düsseldorfer Gesundheitsministeriums stützen diese These. Demnach ließ sich ein deutlicher Anstieg der Corona-Erstimpfungen im wochenweisen Vergleich lediglich im Monat August erkennen, als bekannt wurde, dass Corona-Tests im Herbst kostenpflichtig werden. Der Effekt ist also schon längst vorbei. *meß*

### Empfohlen für Personen über 70 Jahre

■ Die **Ständige Impfkommission (Stiko)** hat die Auffrischungsimpfung gegen Covid-19 zum Beispiel Personen über 70 Jahren sowie den Bewohnern und Mit-

arbeitern von Pflegeheimen empfohlen. Zudem könnten Grippe- und Covid-19-Impfung gleichzeitig verabreicht werden, hieß es weiter. *mk*

## Bogenschütze in Norwegen galt als „potenziell radikalisiert“

Ermittler gehen von Terror-Hintergrund aus

**Oslo.** Der Mann, der in Norwegen mit Pfeil und Bogen fünf Menschen getötet hat, war der Polizei als potenziell radikalisierte Muslim bekannt. „Es handelt sich um einen Konvertiten zum Islam“, sagte der Polizeibeamte Ole Bredrup Saeverud bei einer Pressekonferenz. Die Polizei hatte bereits vor der Tat Kontakt mit dem 37-jährigen Dänen wegen mutmaßlicher Radikalisierungstendenzen aufgenommen.

„Es gab schon früher Befürchtungen einer Radikalisierung“, sagte Saeverud. Diesen Befürchtungen sei 2020 und davor nachgegangen worden. In diesem Jahr habe es bei dem Mann keine Hinweise mehr auf Auffälligkeiten gegeben. Die

Polizei geht von einem terroristischen Hintergrund aus. „Die Vorfälle in Kongsberg erscheinen derzeit als terroristischer Akt“, hieß es in einer Mitteilung des Sicherheitsdienstes der norwegischen Polizei.

Der Verdächtige hatte am Mittwochabend im Zentrum der Stadt Kongsberg südwestlich von Oslo mit Pfeil und Bogen um sich geschossen, darunter in einem Supermarkt. Er tötete fünf Menschen und verletzte zwei weitere. Eine Viertelstunde nach der Tat wurde er festgenommen. Bei den Opfern handelt es sich nach Polizeiangaben um vier Frauen und einen Mann im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. *dpa/afp*  
Bericht und Kommentar **Politik**

## Terminnot: Größter CDU-Verband gegen Mitgliederentscheid

**Düsseldorf.** Der größte Bezirk der Union in NRW, die CDU Ruhr, hält nicht viel von einem Mitgliederentscheid zum Bundesvorsitz der Partei. „Wir können es uns vom Zeitplan her schwer vorstellen, wie ein Mitgliederentscheid organisiert werden könnte“, sagte CDU-Ruhr-Chef Thomas Kufen dieser Redaktion nach einer Vorstandssitzung. Ein solches Verfahren müsste noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, da im kommenden Jahr drei Landtagswahlen anstehen, und das sei zeitlich praktisch nicht zu stemmen. Die CDU im Ruhrgebiet erwartet aber von den potenziellen Kandidaten für den CDU-Vorsitz eine schnelle Einigung, wer für diesen Posten kandidiert. *mk*

### Anzeige

Die Welt der Kunst für unterwegs



#### Claude Monet: Stockschiem „Nymphéas“

Automatik-Schiem mit Polyesterbespannung mit einem Motiv von Claude Monets berühmten Seerosen-Bildern um 1914/1917, schwarzem Kunststoffgriff und robustem Metallgestell.

Länge 90 cm | Ø Schirm 100 cm

58 €\*

Erhältlich online: [wp.de/shop](http://wp.de/shop) oder telefonisch: **0 800/60 60 740** (kostenfrei)

Zum Angebot



Ein Angebot Ihrer



**KOMPAKT**  
Nachrichten aus der Region

**Corona-Fall nach Party mit 400 Gästen**

**Wuppertal.** Nach einer Partynacht in einem Wuppertaler Club mit rund 400 Menschen ist ein Gast positiv auf Corona getestet worden. Er sei bereits bei der Feier am vergangenen Freitag (8. Oktober) infektiös gewesen, wie die Stadt berichtete. Ob es seitdem weitere Corona-Fälle unter den Gästen gab, war laut Angaben einer Stadtsprecherin unklar. Das Gesundheitsamt habe bereits 285 Teilnehmer erreichen können, die bei der 3G-Veranstaltung zwischen 23 und 5 Uhr im Club waren. *lnw*

**Einbrecher während Beerdigung erwischt**

**Düsseldorf.** Zwei Einbrecher im Alter von 44 und 61 Jahren sind in Düsseldorf erwischt worden, als sie während einer Beerdigung bei den Trauernden daheim einsteigen wollten. Die Polizei vermutet, dass die Täter von der Beerdigung gewusst hatten und die Abwesenheit der Bewohner ausnutzen wollten. Ein Nachbar hatte die Polizei wegen verdächtiger Geräusche alarmiert. Die Männer wurden bereits mit Haftbefehlen gesucht. *dpa*

**Notruf missbraucht und Polizei ausgelacht**

**Hagen.** Eine 16-Jährige hat den Notruf der Polizei in Hagen angerufen und aufgelegt, um nach eigenen Angaben auszutesten, ob tatsächliche Einsatzkräfte kommen. Als diese anrückten, lachten die Jugendlichen und ihre Familienangehörigen laut Polizei über den Missbrauch des Notrufs. Nach Angaben der Behörde hatte die 16-Jährige am Mittwochmorgen gegen 7.40 Uhr grundlos die 110 angerufen und aufgelegt. Auf Rückrufe der Leitstelle reagierte sie nicht. Daher fuhr ein Streifenwagen zu der Adresse. Vor Ort kam es laut Polizei zu der Reaktion der Familie. Die Polizei fertigte den Angaben nach eine Strafanzeige. *lnw*

**GEWINNQUOTEN**

**Lotto am Mittwoch – Kl. 1:** unbesetzt (Jackpot: 1.716.952,30 €); **Kl. 2:** 593.562,60 €; **Kl. 3:** 11.122,60 €; **Kl. 4:** 2604,40 €; **Kl. 5:** 129,60 €; **Kl. 6:** 36,50 €; **Kl. 7:** 15,80 €; **Kl. 8:** 8,80 €; **Kl. 9:** 6 €; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt (Jackpot: 1.128.207,20 €) **Super 6 – Kl. 1:** 100.000 € (ohne Gewähr)

**NACHRICHT DES TAGES**

**Die jüngste Stadt ist Münster**

Durchschnittsalter in NRW: Ennepe-Ruhr-Kreis hat den höchsten Altersschnitt mit 46,3 Jahren

**Hagen.** Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Altersschnitt. Zweitjüngste Stadt in NRW ist demnach Bonn mit 41,8 Jahren. Die drei Kommunen gehörten zu den 20 jüngsten Regionen Deutschlands, teilte der Verband nach einer bundesweiten Auswertung von Daten der Statistischen Landesämter mit. „Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, de-

ren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband. Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre. Das entspricht unter den Bundesländern einem mittleren Wert. Nach GDV-Angaben zeigt sich die Alterung unter anderem an der Zahl der über 80-Jährigen: Ende 2020 lebten knapp 1,3 Millionen in NRW, fast doppelt so viele wie 1990. Ihr Anteil an der NRW-Bevölkerung liegt bei sieben Prozent. Spitzenreiter ist Mülheim an der Ruhr: Rund jeder zwölfte Einwohner der Stadt habe diese Altersgrenze überschritten, teilte der GDV mit. *lnw*

**ZITAT DES TAGES**

„Bei Halloween verweisen wir auf die überall gebotene Rücksichtnahme.“

**NRW-Gesundheitsministerium** mit Blick auf die Corona-Regeln. Gemahnt wird zur Rücksicht am letzten Oktober, an dem Kinder in gruseligen Kostümen von Tür zu Tür ziehen und Naschereien einfordern.

**ZAHLE DES TAGES**

**78.150**

**Kinder** wurden im Schuljahr 2020/21 an Förderschulen in Nordrhein-Westfalen unterrichtet. Das ist ein Zuwachs von 1,3 Prozent, wie das Statistische Landesamt berichtet. Sonderpädagogischen Förderbedarf hatten 140.950 Mädchen und Jungen, das sind 2,5 Prozent mehr als ein Schuljahr zuvor.

**Endlich wieder zusammen spielen**

Mit strengen Hygieneregeln wartet die „Spiel 21“ in der Essener Messe auf. Bis zu 30.000 Spielefans dürfen täglich in die Hallen

Von *Andreas Böhme*

**Essen.** Sie haben ein wenig früher geöffnet am ersten Tag. Damit es nicht so viel Drängerei gibt an den Eingängen. So ist es noch nicht mal 10 Uhr, und die ersten Tische in den Essener Messehallen sind besetzt. Die „Spiel 21“ hat begonnen und eine halbe Stunde später ist kaum noch ein Platz frei, bilden sich die ersten Warteschlangen vor den Ständen. „Fast wie immer“, sagt Oliver (31) aus Dortmund.

Fast. Auf den ersten Blick machen tatsächlich nur die Masken den Unterschied zu früheren Zeiten. Aber natürlich gibt es ein ausgeklügeltes Sicherheits- und Hygienekonzept. Mund-Nasen-Schutz ist Pflicht in allen Hallen und an den Spieltischen, überall stehen Spender für Desinfektionsmittel, und an den Ständen wird gereinigt und geputzt, sobald die Tischbesetzung wechselt. Eine Tageskasse – das sollte man wissen – gibt es in diesem Jahr nicht. „Tickets sind nur online erhältlich“, bestätigt Dominique Metzler, Veranstalterin der Messe.

**„Spieleverlage gehören insgesamt zu den Gewinnern der Corona-Krise.“**

**Dominique Metzler, Veranstalterin**

Ansonsten gilt selbst für Kinder die 3G-Regel, und die wird beim Eintritt lieber einmal zu viel als einmal zu wenig kontrolliert – Lichtbildausweis inklusive. Wer seinen Test vergessen hat, kann ihn vor dem Parkhaus 6 für 15 Euro nachholen. „Aber“, sagt eine Mitarbeiterin am frühen Nachmittag, „bisher ist wenig los.“

Die Besucher finden die strengen Regeln „sinnvoll“ und „genau richtig“. „Wenn es mehr nicht ist“, sagen zwei Frauen. „Wir fühlen uns sicher“, sagen Dennis (33) und Eva (29) aus Düsseldorf. „Zumal wir beide geimpft sind.“

Und Peter, mit zwei Freunden „völlig easy“ aus den Niederlanden angereist, spürt trotz Masken und Kontrollen schon „wieder den Vibe in den Hallen“.

Bis zu 30.000 Besucher pro Tag dürfen hinein. Voller, als es viele erwartet haben, ist es am ersten Publikumstag, „aber doch nicht so voll wie sonst“, sagt Jochen Heil, der an seinem Messestand 3D-Puzzles aus dem Downton-Abbey-, Harry-Potter- oder Game-of-Thrones-Universum vorstellt und verkauft. „Sehr angenehm ist die Besucherzahl“, findet er. Überhaupt kann er nicht klagen: „Die Geschäfte haben in den Corona-Monaten angezogen.“



**Mitmachen und ausprobieren erwünscht: Auf der „Spiel 2021“ war schon gestern viel los.**

FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Nicht nur bei Puzzlespielen. „Spieleverlage gehören insgesamt zu den Gewinnern der Corona-Krise“, weiß Dominique Metzler. „Der Umsatz von Gesellschaftsspielen ist im laufenden Jahr um 14 Prozent gestiegen“ – dem Onlineshopping sei Dank. Dennoch seien alle Anbieter „glücklich, dass diese Messe nach einem Jahr Pause wieder stattfinden kann“. Das meiste Geld verdient wurde in den vergangenen 18 Monaten überwiegend mit den

Klassikern. „Neu entwickelte Spiele lagen wie Blei in den Regalen.“ Dabei gibt es so viele davon. Rund 1000 Neuheiten werden in den Grugahallen vorgestellt. Das Angebot reicht vom Mystery-Spiel „Echoes“, bei dem man Spielkarten mittels einer App „lauschen“ kann, über das Familienspiel „Kipp mir Saures“, in dem auf raffinierte Weise „Süßigkeiten“ produziert werden, bis hin zu Eisenbahnbauspielen wie „Ultimate Railroads“.

Ja selbst Ruhrgebietspiele sind zu sehen. Bei „Schichtwechsel“ etwa müssen die Spieler ihre Zeche zur erfolgreichsten im Revier machen. Da gilt es nicht nur Arbeitszeiten zu organisieren, sondern auch den Abtransport der Kohle und die Veredelung in der Kokerei im Auge zu behalten. Geeignet für „2 bis 4 Kumpel“, schreiben die Hersteller und versprechen beim Spielen nicht nur Spaß, sondern auch das Erleben eines Stücks „Ruhrgebietsgeschichte der 1950er Jahre“. Und im vom Spielzentrum Herne entwickelten Krimispiel „Der Mord von Wanne-Eickel“ geht es um ein Verbrechen auf der Cranger Kirmes 1961. Das Opfer ist – man ahnt es fast – ein Schausteller.

**Was gefällt, kann meistens auch vor Ort gekauft werden**

Testen der Neuheiten ist auf der Messe fast überall ausdrücklich erwünscht. Ein Wunsch, der von den meisten Besuchern gerne erfüllt wird. „Manchmal versteht man sich durch die Masken etwas schlechter, aber irgendwie funktioniert das schon“, hat Mareike (27) nach den ersten Versuchen festgestellt.

Was gefällt, kann auch in diesem Jahr meist vor Ort gekauft werden. Große, dicke Taschen tragen dann auch viele mit sich herum oder haben kleine Koffer vollgestopft mit ihren Neuerwerbungen. Alles nicht ausreichend für Patrick und Simon.

Fünf Stunden sind die Mittdreißiger aus Stuttgart angereist und ziehen nun einen großen Bollerwagen durch die Hallen, der schon ächzt unter all den Einkäufen. „Gerade warm geworden“, scherzt Patrick. „Dafür haben wir das ganze Jahr gespart“, erklärt Simon. Wirklich schwierig war das für die Stammgäste der „Spiel“ nicht. „Hin und wieder“, sagt er, „haben wir in Corona-Zeiten auch mal etwas online gekauft.“ Patrick nickt: „Aber viele Spiele musst du einfach anfassen, bevor du sie kaufst. Gut deshalb, dass es die Messe wieder gibt.“

**Bis Sonntag geöffnet**

■ Wer die Messe in Essen besuchen möchte, kann die Tickets **nur online** unter [www.spiel-messe.com](http://www.spiel-messe.com) erwerben.

■ Bis Samstag geöffnet **von 10 Uhr bis 19 Uhr**, am Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr.

■ Die **Tageskarte** für Erwachsene kostet 20 Euro, Kinder von 4 bis 12 Jahren zahlen 11,50 Euro.

**„Null Toleranz“ in der Düsseldorfer Altstadt**

Oberbürgermeister kündigt Härte gegen Randalierer an. Zahl der E-Scooter will er halbieren

**Düsseldorf.** Die Düsseldorfer Altstadt sowie das angrenzende Rheinufer sollen sicherer und sauberer werden. Düsseldorf's Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) kündigte am Donnerstag eine „Null-Toleranz-Strategie“ an. Zustände wie am vergangenen Wochenende mit 78 Polizeieinsätzen in einer Nacht werde man nicht mehr hinnehmen. Außerdem werde man die Zahl der E-Scooter halbieren.

Am Rheinufer wurden in den vergangenen Tagen Lichtmasten aufgestellt, um Bereiche bei Bedarf heller

zu erleuchten und so unliebsame Gruppen zu vergraulen. Man wolle es „ungemütlicher machen für diejenigen, die sich nicht an die Regeln halten“, sagte Keller. Die bestehende Beleuchtung an der Rheinpromenade soll durch hellere ersetzt werden.

Anwohner hatten sich über Müll, nächtliches Gegröle und Urinieren in Hauseingängen beklagt. Das Problem werde auch mit mobilen WC-Anlagen, Müllsaugern, 200 größeren Mülleimern und häufigerer Leerung angegangen, so Keller. „Wir

müssen dem Eindruck entgegenreden, dass hier ein öffentlicher Raum verlottert“, sagte er.

Wildpinkler würden künftig mit bis zu 178,50 Euro statt 35 Euro zur Kasse gebeten. Die Stadt werde mit mehr Ordnungskräften mehr Präsenz zeigen. Die stationären öffentlichen WC-Anlagen müsse man nach Vandalismus und Sabotage bewachen.

Keller kündigte außerdem an, die Zahl der 12.500 E-Scooter in der Landeshauptstadt zu halbieren. „Ich ärgere mich wirklich sehr, dass

man uns dieses Problem aufgehalst hat“, sagte der Oberbürgermeister in Richtung der Bundesregierung. „Diese Scooter haben keinen verkehrspolitischen Nutzen, sind umweltpolitisch fragwürdig und ein Problem im öffentlichen Raum.“

Die Sondernutzungsgebühr pro elektrisch betriebenen Tretroller von 20 auf 50 Euro im Jahr erhöht, hieß es. Falsch abgestellte Scooter werde die Stadt einsammeln und den Betreibern dafür 100 Euro pro Gerät in Rechnung stellen. *dpa*

**WESTFALENPOST**

**Chefredakteur:** Dr. Jost Lübben  
**Stellvertretender Chefredakteur:** Torsten Beringhaus  
**Mitglied der Chefredaktion:** Annika Rinsche (Head of Online), Klaus Theine (Lokales)  
**Chefredakteurin Digital & Entwicklung:** Dr. Anne Krum **Stellvertreter:** Michael Krechting  
**Verantwortliche Redakteure:** Michael Koch (Produktion/Leiter Titeldredaktion), Martin Korte (Nachrichten/Politik), Jens Helmecke (Wirtschaft), **Leserredaktion:** Rudi Pistilli  
**Korrespondenten:** Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann (Düsseldorf), Christian Kerl (Brüssel), Dirk Hautkapp (Washington).  
Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quoss (Chefredakteur), Jochen Gaugle (Stellvertreter), Online: Carsten Erdmann (Chefredakteur), Laura Himmele (Stellvertreterin).  
**FUNKE Sportredaktion Essen:** Peter Müller (Ltg.).  
**Anschrift der WP-Redaktion:** Pressehaus, Schürmannstraße 4, 58097 Hagen, 02331 917-0 oder 917-4158, Fax: 917 4206 E-Mail: [westfalenpost@westfalenpost.de](mailto:westfalenpost@westfalenpost.de)  
**Mediacampus WP:** Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.  
**Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbelangen:** Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen, FUNKE MEDIENGRUPPE, Tel.-Sa.-Nr. 0201 8040, Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP).  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussagesinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit Prisma-Fernsehmagazin  
**Anzeigen:** FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: [vermarktung@funkemedien.de](mailto:vermarktung@funkemedien.de).  
**Vertrieb:** FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.  
**Leserservice und Vertrieb:** Leserservice@westfalenpost.de, Telefon 0800 6060740\*, Fax: 0800 6060750\* (\*kostenlose Servicenummer)  
Die Westfalenpost ist ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE  
**Anschrift des Verlags:** FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.  
Pressehaus Westfalenpost, Schürmannstraße 4, 58097 Hagen, Postfach 3929, 58039 Hagen, Telefon 02331 917-0  
**Geschäftsführung:** Andrea Glock, Simone Kasik, Thomas Kloß, Christoph Rühl  
**Druck:** FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen  
Die WP wird auf Recycling-Papier gedruckt.

## Unternehmen arbeitet Katastrophe auf

Nach Großbrand entschuldigt sich Firma

**Hagen.** Einen Tag nach dem verheerenden Brand in der Hagener Firma Fass Braun hat die Aufarbeitung des Unglücks begonnen. Das Familienunternehmen setzte einen Krisenstab ein, Brandsachverständige machen sich daran, die Ursachen für das Feuer, das am Mittwoch eine große Halle dem Erdboden gleichgemacht hat, zu ermitteln.

Der Großbrand hatte die Produktionshalle komplett vernichtet, verletzt wurde bei dem Unglück niemand. „In der vom Feuer betroffenen Halle, die nach aktueller Einschätzung vollständig zerstört wurde, war die Fassreinigung untergebracht“, so teilt das Unternehmen „Fass Braun“ in einer Erklärung mit. Kunststoff- sowie Stahlfässer würden hier überholt.

### Dank an die Feuerwehr

Geschäftsführer und Inhaber Timo Goldau dankte der Feuerwehr für ihren „hochprofessionellen Einsatz“. Er bedauerte, dass das Feuer auch Schäden in der benachbarten Firma verursacht habe. Der Krisenstab, bestehend aus Geschäftsleitung, Führungsteam und externen Experten, arbeite mit Hochdruck daran, die Herstellung wieder ans Laufen zu bekommen und weitere Maßnahmen des Notfallkonzeptes umzusetzen. *js*

## Feuerwehrmann warnt Badegäste

Brand im Aqua Olsberg: Sauna zerstört

**Olsberg.** Der Saunabereich des Aqua Olsberg ist bei einem Brand am Mittwoch Abend komplett niedergebrannt. Alle 89 Sauna- und Badegäste sowie die acht Mitarbeiter der Therme konnten das Gebäude körperlich unversehrt verlassen. Dass so zeitig evakuiert werden konnte, ist einem Feuerwehrmann aus Brilon zu verdanken, der sich als Gast in der Saunaaanlage aufhielt. Er hatte das Personal frühzeitig über den Brandgeruch informiert und zunächst versucht, mit einem Feuerlöscher die Flammen zu ersticken.

Die Badbesucher wurden in einer angrenzenden Ballspielhalle mit Bademänteln, Decken und Getränken versorgt, erst am späten Abend konnten sie ihre persönlichen Wertsachen entgegennehmen und nach Hause fahren.

Der Saunabereich mit Ruhezone, Gastrobereich und zwei Saunakabinen ist komplett ausgebrannt. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig und mussten größtenteils von außen durchgeführt werden, da ein Teilbereich der Deckenkonstruktion durchgebrannt war und Einsturzgefahr bestand. Das Aqua Olsberg wird vorerst komplett geschlossen bleiben müssen. Brandsachverständige nehmen die Arbeit zur Ermittlung der Ursache auf. *rd*



Gut, gründlich, geduldig: Sven Röttger arbeitet in Arnsberg als Tatortreiniger.

FOTO: ANDREAS BUCK

# „Den Geruch wird man nicht los“

Sven Röttger aus Ense ist Tatortreiniger. Wann er gerufen wird, wie sein Alltag aussieht und warum es so wichtig ist, möglichst genau und akribisch zu arbeiten

Von Daniel Berg

**Arnsberg.** An seinen ersten Einsatz kann sich Sven Röttger gut erinnern, obwohl er viele Jahre zurückliegt und er da noch Auszubildender war. Zwei junge Männer hatten in Arnsberg bei einer gemeinsamen Veranstaltung Streit miteinander bekommen. Der eine lauerte dem anderen in der Nacht mit einer Machete auf. „Das Blut war überall: auf dem Boden, an den Wänden, sogar an der Decke“, erinnert sich Röttger, dessen Arbeit in diesem Moment anfängt. Wenn das Letzte im Leben hinter einem liegt, dann kommt der Tatortreiniger.

### Tatortreiniger sind rar

Röttger, 34 Jahre alt, aus Ense im Kreis Soest, hat in Arnsberg eine Ausbildung zum Gebäudereiniger gemacht, legte die Prüfung zum staatlich geprüften Desinfektor ab und als sein Arbeitgeber fragte, wer denn vielleicht die Weiterbildung zum zertifizierten Tatortreiniger machen wolle, da meldete er sich. 2016 war das. „Damals gab es meines Wissens nach keinen Tatortreiniger im Sauerland“, sagt Fabian Keysselit, Geschäftsführer der Firma Gebäudeservice Menke. Er hielt Rücksprache mit der Polizei. Die habe bestätigt, dass sie Tatortreiniger aus dem Ruhrgebiet beauftrage.

„Ich fand Fernsehserien wie CSI oder Medical Detectives immer schon spannend“, sagt Sven Röttger. Kriminalserien, Fälle, die nur durch Spürsinn, Wissen und akribische Arbeit gelöst werden. Seine Tätigkeit ist manchmal gar nicht so weit davon entfernt. Es geht um Tatorte, Spuren und deren Beseitigung. „Ich mag meinen Job.“

Ob es nicht etwas gibt, wovor er

sich ekelt? „Rosenkohl“, sagt er. „Und Pilze.“ Er kokettiert ein bisschen damit. Natürlich ist sein Job nicht das, was man unter einem Vergnügen versteht. Traurige, grausame Dinge haben sich abgespielt, wo er hin muss. Dort findet er das vor, was verstorbene Menschen hinterlassen. Manchmal auch verstorbene Menschen, die eine ganze Zeit lang nicht gefunden wurden: Blut, Körperflüssigkeiten, Verwesungsrückstände. Um den Geruch auszuhalten, schmiert er sich Mentholpaste unter die Nase. „Andererseits: Wer kann schon von sich behaupten, einen so spannenden Job zu haben?“, fragt Röttger.

Anderer Fall, auch in Arnsberg, wenige Jahre her: Wieder zwei Männer, die in Streit geraten. Der eine zieht dem anderen eine Flasche über den Kopf. Blut auf dem Boden,



„Wer kann schon behaupten, einen so spannenden Job zu haben?“

Sven Röttger, Tatortreiniger

### Zahl der Tatortreiniger nicht erfasst

Die genaue Zahl der Tatortreiniger ist selbst dem **Landesinnungsverband NRW der Gebäudedienstleister** nicht bekannt. Es handelt sich dabei auch nicht um eine Aus-, sondern um eine Weiterbildung, die wie im Fall von Sven Röttger, an einem Wochenende erworben werden kann.

auf der Couch, an der Wand, auf dem Fernseher. „Kontaminierte Zone sagen wir dazu.“ Röttger schaut sich dann zunächst den Tatort an, macht Fotos – und kommt mit zwei grauen Plastikbehältern mit Reinigungsmitteln wieder.

Dann fängt er an: Er schlüpft in seinen weißen Ganzkörper-Schutzanzug, setzt dessen Kapuze auf, schnallt die Brille an, setzt den Mundschutz auf, zwingt die Finger in die gelben Gummihandschuhe, klebt an ihnen den Anzug am Handgelenk fest, damit ihm nichts von alledem, mit dem er in Berührung kommt, an die Haut gelangt. Im Grunde, sagt er, sieht das aus wie in der Fernsehserie „Tatortreiniger“ mit Bjarne Mädel. Der isst an Ort und Stelle auch schonmal sein Pausenbrot und trinkt einen Kaffee. „Das mache ich auch manchmal“, sagt Röttger. Ist halt so.

„Viele schimpfen immer, wie doof Putzen sei“, sagt Röttger und klingt ein bisschen empört, „dabei ist ordentlich Putzen unglaublich wichtig.“ Es muss richtig und gründlich gemacht werden, gerade in seinem Fall. Bei Blut – zum Beispiel – nicht als erstes ein Reinigungsmittel mit Alkohol verwenden. Beides reagiere miteinander. „Dann hast du einen Eiweißfehler.“ Einen großen

Für die Kosten der Tatortreinigung – die bei aufwändigen Fällen mitunter einen ganzen Tag dauern kann – muss der Wohnungseigentümer aufkommen. Eine Versicherung – wie zum Beispiel eine **Elementarschadenversicherung** – deckt den Schaden ab.

weißen Fleck, auf dem Krankheitserreger zurückbleiben.

Auf der Wand sei darauf zu achten, nichts mit zu hohem pH-Wert zu verwenden, da sich ansonsten die Farbe ablösen könne. Das schlimmste seien Kork- oder Holzböden, in deren Rillen Flüssigkeiten mühelos eindringen könnten, was zu unerwartet unangenehmen Gerüchen in der nächsten Heizperiode führen könne. Alles, was nicht mehr zu retten ist, wie die Couch und der Teppich, kommt in einen verschließbaren Container, dessen Inhalt verbrannt wird.

### In der Großstadt mehr zu tun

Die Weiterbildung bereitet auf alles vor, aber Alltag ist die Arbeit an dem Schauplatz eines Kriminalfalls nicht, „es ist eher die Ausnahme“, sagt der Tatortreiniger, der bislang an drei Tatorten war. Häufiger wird er gerufen, wenn Menschen eines natürlichen Todes gestorben sind, aber womöglich einige Tage nicht gefunden wurden. Oder wenn Vermieter feststellen, dass aus ihrer schönen Wohnung ein Messi-Haushalt wurde und die Spuren beseitigt werden müssen. Manchmal ist es die Polizei, die den Tatortreiniger bestellt, manchmal die Hausverwaltung oder private Personen.

„In der Großstadt wird man vermutlich häufiger zu einer echten Tatortreinigung gerufen als hier auf dem Land“, sagt er und man weiß nicht so genau, ob er das nun bedauert. „Es ist vielleicht aber auch ganz gut, dass das nicht mein Alltag ist. Da stumpft man vielleicht etwas zu sehr ab.“ Manches nimmt man auch ungewollt vom Einsatzort mit. „Den Geruch einer Leiche“, sagt er, „kriegt man nicht mehr aus der Nase.“

## Als falscher Polizist „Raser“ abkassiert

20-jähriger Hagener in Hessen festgenommen

Von Helmut Ullrich

**Hagen.** Eine Serie nächtlicher Wege-lagerei entlang der A 45 scheint aufgeklärt: Der hessischen Polizei ging ein junger Hagener (20) ins Netz, der seit Juni in mindestens zehn Fällen als falscher Polizist auftrat und Autofahrer abkassierte, weil sie angeblich „zu schnell“ gefahren waren. Die erwischten, arglosen „Raser“ hatten Bußgelder zwischen 80 und 440 Euro an ihn gezahlt.

Mit seinem 5-er BMW und Blaulicht auf dem Dach war der nun Festgenommene stets aus der Dunkelheit aufgetaucht. Auf einer Tafel im Heck leuchtete „Bitte folgen“ auf, zugleich ragte eine rote Anhalte-Kelle aus dem Seitenfenster heraus.

Der Abkassierer trug eine falsche Polizeiuniform, am Auto waren gefälschte Kennzeichen der Bundespolizei angebracht. Weil er kein EC-Lesegerät dabei hatte, wurde nur Bargeld akzeptiert. Die ausgestellten Quittungen waren so falsch wie der Polizist selbst.

### Polizei heimlich benachrichtigt

Doch ein aufmerksamer Autofahrer, der auch abkassiert werden sollte, benachrichtigte heimlich die Polizei. Die echten Beamten nahmen den falschen Kollegen fest. Der hatte eine Schreckschuss-Pistole, Pfefferspray und einen Verwarnungsgeld-Quittungsblock dabei. Der beschuldigte Hagener trägt auch im echten Leben echte Uniformen: Als ehrenamtlicher Ersthelfer beim DRK Hagen und als Praktikant im Rettungsdienst der Feuerwehr Iserlohn.

## Ladendiebin führt Polizei ungewollt zu Cannabis-Anbau

**Hagen.** Bei dem Versuch, mehr als 70 Gegenstände in einem Baumarkt in Hagen zu stehlen, ist eine Ladendiebin auf frischer Tat ertappt worden. Die 33 Jahre alte Frau habe die Waren am Mittwoch in den Taschen ihrer Kleidung und einer Umhängetasche verschwinden lassen und dann damit das Geschäft verlassen wollen. Ein Baumarktmitarbeiter sprach die mutmaßliche Diebin an und rief die Polizei.

Als die Beamten den Vorfall gerade klärten, fuhr der Ehemann der 33-Jährigen auf den Parkplatz des Baumarktes. Die Polizei fand bei ihm zwei Joints. Ein Drogenortest bei dem 38-Jährigen zeigte, dass er unter dem Einfluss von Amphetaminen stand. Es ergaben sich Hinweise, dass in der Wohnung des Paares Cannabis angebaut wurde. Die Beamten fanden dort eine Cannabispflanze, eine Feinwaage und eine Schatulle mit Druckverschlusstüten. Alles wurde sichergestellt. *rd*

## Häftling tot in der Zelle gefunden

**Gelsenkirchen.** Ein Häftling ist von Bediensteten der JVA Gelsenkirchen tot in seiner Zelle aufgefunden worden. Wie die Justizvollzugsanstalt berichtet, hatte sich der 35-Jährige nach bisherigen Erkenntnissen stranguliert. Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden gebe es nicht. Der Notarzt habe nur noch den Tod des Mannes feststellen können. *lmw*

## Einschränkungen durch Bahnbaustellen im östlichen Ruhrgebiet

Die Strecke zwischen Dortmund und Hagen ist ab heute Abend für zehn Tage gesperrt

**Dortmund/Hagen.** Mehrere große Baustellen der Deutschen Bahn sorgen in den kommenden Wochen für Einschränkungen des Zugverkehrs im östlichen Ruhrgebiet.

Am späten Freitagabend (23 Uhr) beginnt auf der Strecke zwischen

Dortmund und Hagen eine zehntägige Sperrung. Betroffen sind nach Auskunft der Deutschen Bahn die Züge der Linien RB 52, RB 53 und RE 57. Die Züge werden bis Montag (25. Oktober) so umgeleitet, dass Zwischenhalte von Dortmund

nach Hagen, nach Dortmund-Hörde sowie nach Fröndenberg jeweils ausfallen. Es verkehren Ersatzbusse. Auf dem Bauprogramm in der Sperrpause stehen laut Bahn Modernisierungsarbeiten an einer Dortmunder Eisen-

bahnbrücke und an zwei Bahnübergängen.

Weitere wochenlange Einschränkungen für Pendler und Reisende kündigt die Bahn ab Ende Oktober wegen Bauarbeiten auf der zweigleisigen Strecke von Schwerte nach

Hagen sowie nach Iserlohn an. So wird die Strecke Schwerte – Iserlohn vom 22. Oktober bis 28. Dezember komplett gesperrt. Gleiches gilt für die Strecke Schwerte – Hagen in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 21. Dezember. *rd*



Nach der Gewalttat im Zentrum von Kongsberg untersuchen Polizisten und Polizistinnen den Tatort.

FOTO: HÅKON MOSVOLD LARSEN / DPA



Spurensicherung am Tatort: Die Ermittler wollen herausfinden, welche Waffen der Täter nutzte.

FOTO: BENDIKSBY / AFP



Der mutmaßliche Täter in einem Internet-Video von 2017. Darin erklärt er, er sei zum Islam konvertiert.

SCREENSHOT: ZDF



Trauer bei den Einwohnern der Kleinstadt. Sie gedenken mit Blumen und Kerzen der Opfer.

FOTO: PEDERSEN / AFP

## Norwegens nationales Trauma

Im Juli 2011 tötete ein Extremist 77 Menschen



Im Juli erinnert Norwegen an das Massaker von Utøya.

FOTO: DPA

**Berlin/Oslo.** Der 22. Juli 2011, ein Freitag, ist fest ins kollektive Gedächtnis der Nation eingegraben. Es ist der Tag, an dem das Land aus seiner Naivität erwachte, so sagen es viele Norwegerinnen und Norweger. Ein nationales Trauma.

Am 22. Juli 2011 explodiert gegen 15.30 Uhr im Regierungsviertel von Oslo in einem Van eine selbstgebaute Bombe. Die Wucht der Detonation ist so gewaltig, dass Gebäude Teile zerstört werden, acht Menschen sterben. Es herrscht blankes Chaos. Genau das wollte der rechts-extremistische Attentäter Anders Breivik erreichen. Er fährt mit seinem Auto zur nahe gelegenen Insel Utøya. Dort machen wie in jedem Jahr viele junge Menschen beim Sommercamp der sozialdemokratischen Jugendorganisation AUF ein paar Tage Urlaub.

Breivik verkleidet sich als Polizist, sagt, er wolle die Jugendlichen und ihre Betreuer über den Anschlag im Regierungsviertel informieren, und wird mit einem Boot zur Insel gebracht. Dort beginnt er zu töten. Über eine Stunde lang erschießt Breivik 69 überwiegend junge Menschen, 33 werden zum Teil schwerst verletzt – bis ein Sonderkommando ihn stoppt. Der Attentäter lässt sich widerstandslos festnehmen. Er wird zur Höchststrafe mit Sicherungsverwahrung verurteilt, zeigt bis heute keine Reue.

Auch zehn Jahre danach herrschen in Norwegen Fassungslosigkeit und Wut über das sinnlose Massaker.

gb

# „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt“

Ein Däne ermordet in Kongsberg fünf Menschen mit Pfeil und Bogen. Er war als radikal bekannt

Von Andre Anwar  
 Christian Unger

**Stockholm/Berlin/Oslo.** Es ist eine gute halbe Stunde, die der Täter Zeit hat. Um 18.13 Uhr geht der erste Notruf bei der Polizei in der kleinen Stadt Kongsberg bei Oslo ein. Ein 37 Jahre alter Mann, so rekonstruiert die Polizei später die Tat, schießt in einem Supermarkt los. Nicht mit einem Gewehr oder einer Pistole. Der Attentäter nutzt für seine Gewalt Pfeile und Bogen.

Ein Polizist ist zufällig und privat im Geschäft. Er wird laut Behörden verletzt, als er versucht, den Mann mit dem Bogen zu überwältigen. Eine Dienstwaffe hat er nicht dabei.

Eine bewaffnete Streife im Dienst erreicht fünf Minuten nach der ersten Meldung den Tatort in der Stadt mit ihren gerade einmal knapp 30.000 Einwohnern. Doch der Täter flieht. Augenzeugen berichten norwegischen Medien von der Tat, erzählen dem Fernsehsender TV2 von leblosen Personen und Schreien auf der Straße.

Laut Polizeimeldung nehmen Beamte den Mann um 18.47 Uhr am Mittwochabend fest. 34 Minuten sind seit dem ersten Notruf vergangen. Der Angreifer tötet insge-

samt fünf Menschen, vier Frauen und einen Mann, mehrere weitere Opfer verletzt er mit seinen Schüssen, teilweise schwer.

„Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen“, sagt die Bürgermeisterin Kari Anne Sand in einem Interview mit dem norwegischen Rundfunk. „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt.“ Die Fahnen wehen auf halbmast, an vielen Stellen haben Menschen Blumen und Kerzen abgelegt.

Norwegen kennt den Terror. Vor zehn Jahren tötete der Rechtsextremist Anders Breivik 77 Menschen bei einem Anschlag in Oslo und auf der Insel Utøya, wo junge Sozialdemokraten ein Feriencamp hatten.

In den ersten Stunden nach dem Attentat sind die Sicherheitsbehörden vorsichtig. Doch sieht die Polizei Hinweise auf eine terroristische Tat. Der Polizeisicherheitsdienst (PST) schreibt, dass die Behörden den Vorfall in Kongsberg „vorläufig als Terrorakt ansehen“ würden. Die Ermittlungen des Polizeibezirks Süd-Ost müssten nun jedoch die genauen Umstände klären, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der 37 Jahre alte Täter ist Däne, lebt aber schon seit seiner Geburt in Norwegen. Und er ist der Polizei

nicht unbekannt. Der Mann hatte sich in den vergangenen Jahren offenbar radikalisiert, auch gewaltbereit gezeigt. Er soll auch Mitglieder seiner Familie mit Mord gedroht haben. Ein Gericht hatte ihn verpflichtet, sich von seiner Familie fernzuhalten. Offenbar hielt sich der 37-Jährige nicht daran.

**Polizisten gaben Warnschüsse ab, der Täter konnte fliehen**

Was noch bekannt ist: Der mutmaßliche Täter war in den vergangenen zehn Jahren erwerbslos. Er soll, auch das formuliert die norwegi-

sche Polizei nur sehr vorsichtig, „regelmäßig Kontakt zum Gesundheitswesen“ gehabt haben. Möglicherweise ging es um eine psychische Erkrankung.

Und: Der Attentäter konvertierte vom Christentum zum Islam. Mehrere Medien berichten am Tag nach der Tat über ein Video, das den Täter zeigen soll. Ein Mann mit kurz geschorenen Haaren. Der Ausschnitt ist nicht einmal eine Minute lang, der mutmaßliche Täter sagt, er sei „ein Botschafter“, er habe „eine Warnung“. Er fragt, ob dies „wirklich das sei, was ihr wollt“. Offenbar fühlt er sich zur „Tat“ berufen. Am Ende sagt er: „Bezeugt, dass ich ein Muslim bin.“ Die Echtheit des Videos bestätigten norwegische Behörden bisher nicht.

Der Übertritt zum Islam, die Radikalisierung, die Gewaltbereitschaft, die mögliche psychische Erkrankung – es ist ein Puzzle aus mehreren Faktoren, das die Ermittler nun zusammenfügen müssen, um ein Gesamtbild des Täters zu erlangen. Die leitende Staatsanwältin bestätigt, dass der Beschuldigte psychiatrisch untersucht werde.

Immer wieder hatte es in den vergangenen Jahren Attentate gegeben, in denen die Täter, meist jüngere

oder mittelalte Männer, sowohl ideologisiert als auch psychisch auffällig oder krank waren. Oftmals stecken die Täter nicht tief in islamistischen oder rechtsextremen Netzwerken, ideologisieren sich eher schnell und über Propaganda in Internetkanälen. Bisher sieht die norwegische Polizei keine Hinweise auf eine Terrorzelle.

Im Fokus steht auch der Einsatz der Polizei. Beim Attentat von Breivik 2011 waren die Behörden massiv kritisiert worden, weil der Neonazi viel zu lange ohne Gegenwehr töten konnte. Nun waren am ersten Tatort in Kongsberg erste Polizeistreifen bereits nach fünf Minuten. Laut Angaben der Behörden folgten unmittelbar Bereitschaftspolizisten, Helikopter und die Bombengruppe. Krankenhäuser wurden alarmiert, die Kommune und das Justizministerium richteten Krisenteams ein. Und doch bleiben Fragen: Der leitende Polizist vor Ort musste in einer Pressekonferenz einräumen, dass der Täter alle Opfer noch töten konnte, als die Polizei ihn schon durch die Stadt verfolgte. Polizisten wurden selbst mit Pfeilen beschossen, gaben offenbar Warnschüsse ab. Doch der Täter konnte weiterziehen.

## Gewalttat in norwegischer Kleinstadt



FUNKGEOGRAFIK NRW: MARC BÜTTNER | QUELLE: DPA

## Die Waffen der Terroristen

Flugzeuge, Lastwagen, Messer, Äxte – und jetzt Pfeil und Bogen: Attentäter nutzen ein breites Spektrum an Kampfmitteln



Kongsberg: Ein Pfeil des Attentäters steckt in einer Wand.

FOTO: AFP

Von Leon Grupe

**Berlin.** Immer wieder sorgen Terroranschläge für Entsetzen und lassen ganze Länder in Schockstarre verfallen. Der Angriff eines Bogenschützen in der norwegischen Stadt Kongsberg am Mittwochabend ist das jüngste Beispiel einer langen Liste von Attentaten der vergangenen Jahre – ob von Islamisten oder Rechtsextremisten.

Dabei nutzen Angreifer nicht nur Gewehre oder Pistolen für ihre Ge-

walt, sondern immer wieder auch Waffen, die leicht zu besorgen sind, etwa Messer oder Äxte, die man im Supermarkt oder Baumarkt kaufen kann. Das aber war nicht immer so: Der 11. September 2001 ist eine Zäsur. Einen vergleichbaren Anschlag hat es bis heute nicht gegeben, nicht nur, was Opferzahlen und Folgen angeht. Auch den Aufwand und die Vorbereitung, den die Terroristen von Al-Kaida betrieben. Mit dem Aufstieg des „Islamischen Staates“ (IS) begann 2015 eine Zeit der ge-

planten Angriffe in Europa mit sogenannten Hit-Teams. Die Attentäter von Paris und Brüssel griffen an strategischen Orten wie einem Flughafen oder einem Konzertsaal an, schossen wahllos in die Menge, zündeten Sprengstoffgürtel. Auch dieser Anschlag war minutiös geplant.

Mittlerweile zeigen sich die Sicherheitsbehörden alarmiert wegen eines Trends zu Einzelkämpfern. Sie nennen diesen neuen Typus „Solo-Terroristen“, die nicht in Terror-

camp ausgebildet werden, sondern höchstens über Messengerdienste „ferngesteuert“ aus dem Ausland. Ihre Waffen sind oft einfach: so wie in Nizza oder Berlin 2016 mit einem geklauten Lastwagen. Oftmals nutzen die Täter auch nur ein Messer oder eine Axt. Beim Attentat von Kongsberg in Norwegen deuten erste Erkenntnisse der Ermittler darauf hin, dass der Täter allein handelte. Auch er griff Menschen vor Ort an. Nur seine Waffe war ungewöhnlich: Pfeil und Bogen.

# „Ich bekomme Morddrohungen“

RKI-Chef Lothar Wieler wehrt sich gegen Kritik und erklärt, warum es keine exakte Aussage zur Impfquote gibt

Von Julia Emmrich

**Berlin.** Lothar Wieler ist eine der wichtigsten Stimmen in der Pandemie: Der Präsident des Robert-Koch-Instituts hat den Deutschen erst Inzidenz und R-Wert erklärt, später dann gebetsmühenhaft fürs Impfen geworben. Seit klar wurde, dass die Impfquote deutlich höher liegt, als bislang vom RKI berechnet wurde, wird die Kritik am RKI und seiner Leitung immer lauter. Im Gespräch mit unserer Redaktion fordert Wieler mehr Fairness – und berichtet von massiven Drohungen.

**Vor der Pandemie kannte kaum einer das RKI. Jetzt steuern Sie plötzlich die Corona-Politik. Haben Sie sich manchmal überfordert gefühlt?**

**Lothar Wieler:** Die Beratung der Regierung ist unser gesetzlicher Auftrag und nichts Ungewöhnliches. In der Pandemie sind wir natürlich stark in den Fokus gerückt. Durch die massiven Anforderungen, die in kurzer Zeit an uns gestellt wurden, sind wir als Institut an unsere Grenzen gestoßen – personell wie finanziell.

**Als RKI-Chef waren Sie im „Team Vorsicht“ und haben immer wieder vor dramatischen Entwicklungen gewarnt. Die Katastrophe ist aber nie eingetreten.**

Nein, das ist sie nicht. Ich sehe das aber als Erfolg unserer Maßnahmen. Wir wissen ja inzwischen, was passieren kann, wenn man zu wenig tut. Es ist deswegen immer wieder bedauerlich zu sehen, dass dieser Erfolg nicht wertgeschätzt wird. Wir haben die Katastrophe verhindern können, weil wir gegengesteuert haben. Unsere Empfehlungen waren dabei wichtige Leitplanken für die Politik in Bund und Ländern. Das hat nichts mit „Team Vorsicht“ zu tun, sondern mit meiner Aufgabe: Ich habe als Beamter geschworen, dass ich den Menschen in unserem Land diene. Und als RKI-Präsident habe ich den Auftrag, die Gesundheit der Menschen zu schützen und zu verbessern.

**Das RKI musste jetzt einräumen, dass die Impfquote unterschätzt wurde. Warum erfahren wir das erst jetzt – nach der Wahl?**

Da muss ich widersprechen. Wir schreiben das ja schon seit Monaten in unseren Berichten. Von dem Moment an, als die niedergelassenen Ärzte beim Impfen eingestiegen sind, konnten wir die Impfquote nicht mehr so genau erfassen wie in den Impfzentren.

**Aber erst jetzt sagt das RKI, dass die Quote um bis zu fünf Prozentpunkte unterschätzt wurde.**

Eine ähnliche Zahl stand auch



RKI-Präsident Lothar Wieler im Hörsaal des Robert-Koch-Instituts.

FOTO: THOMAS IMO / PA

schon im August in einem Studienreport. Und wir können ja nur die Daten auswerten, die uns zur Verfügung stehen. Wir mussten den Meldeverzug durch die Hausärzte und später auch durch die Betriebsärzte erst mal beobachten und einschätzen. Wir wissen ja nicht genau, welcher Arzt zeitnah meldet. Die offiziell gemeldeten Daten sind die Mindestimpfquote. Wir können die tatsächliche Impfquote nur schätzen.

**Sie können nicht genau sagen, wie hoch die Quote aktuell ist?**

Wir können nur sagen, dass bis Ende September bis zu 84 Prozent der Erwachsenen mindestens einmal geimpft wurden und bis zu 80 Prozent vollständig. Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.

„Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.“

**Können Sie verstehen, dass die Gesundheitsminister der Länder deswegen sauer aufs RKI sind?**

Den Ärger über die Meldeprobleme teile ich. Aber die Meldung der impfenden Stellen ist in der Coronavirus-Impfverordnung gesetzlich vorgeschrieben. Sie muss vollständig und zeitnah erfolgen, um den Impffortschritt in Deutschland so genau und aktuell wie möglich abbilden zu können. Es ist unfair, die Schuld auf das RKI abzuwälzen.

**FDP und Grüne, die wohl in der nächsten Regierung sind, üben massive Kritik. Die FDP wirft ihnen zu große Nähe zur Bundesregierung vor. Das RKI soll künftig nicht mehr dem Bundesgesundheitsminister unterstellt sein. Gute Idee?**

Das ist zu kurz gedacht. Wir sind eine wissenschaftlich unabhängige Institution. Aber unser Auftrag als Bundesbehörde ist es gerade, das Gesundheitsministerium zu beraten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium ist dafür wichtig: Wäre das RKI völlig losgelöst wie ein Max-Planck-Institut, dann hätten wir überhaupt nicht den Hebel, die gesundheitspolitischen Vorhaben fachlich so intensiv zu beraten.

**Die Grünen werfen Ihnen eine Mitverantwortung an den langen**

Schulschließungen zu vermeiden. Es kommt immer darauf an, was vor Ort aus unseren Empfehlungen gemacht wird.

**Das RKI bleibt, der Gesundheitsminister wird wohl wechseln. Haben Sie einen Wunsch?**

Ich habe keinerlei personelle Wünsche. Das Robert Koch-Institut sollte aber künftig die Unterstützung bekommen, die es braucht.

**Wie geht es Ihnen persönlich? Bekommen Sie noch Drohungen?**

Ich wünschte, die Lage wäre angenehmer, aber ich bekomme immer noch Drohungen. Wenn zum Beispiel in den Medien behauptet wird, ich sei dafür verantwortlich, dass Schulen geschlossen werden, oder wenn irgendwo steht „Wieler fordert Lockdown statt Freiheit“, dann nehmen die Drohungen – auch die Morddrohungen – massiv zu. Das hindert mich aber nicht an meiner Arbeit. Sollte es einem Menschen gelingen, mich daran zu hindern, indem er mir Schaden zufügt, wäre das bitter für mich und meine Familie. Das Risiko hält mich aber nicht ab von meiner Pflicht. Solange ich Beamter dieses Staates bin, werde ich ihm verantwortungsvoll dienen.

## Wird die Wahl in Berlin wiederholt?

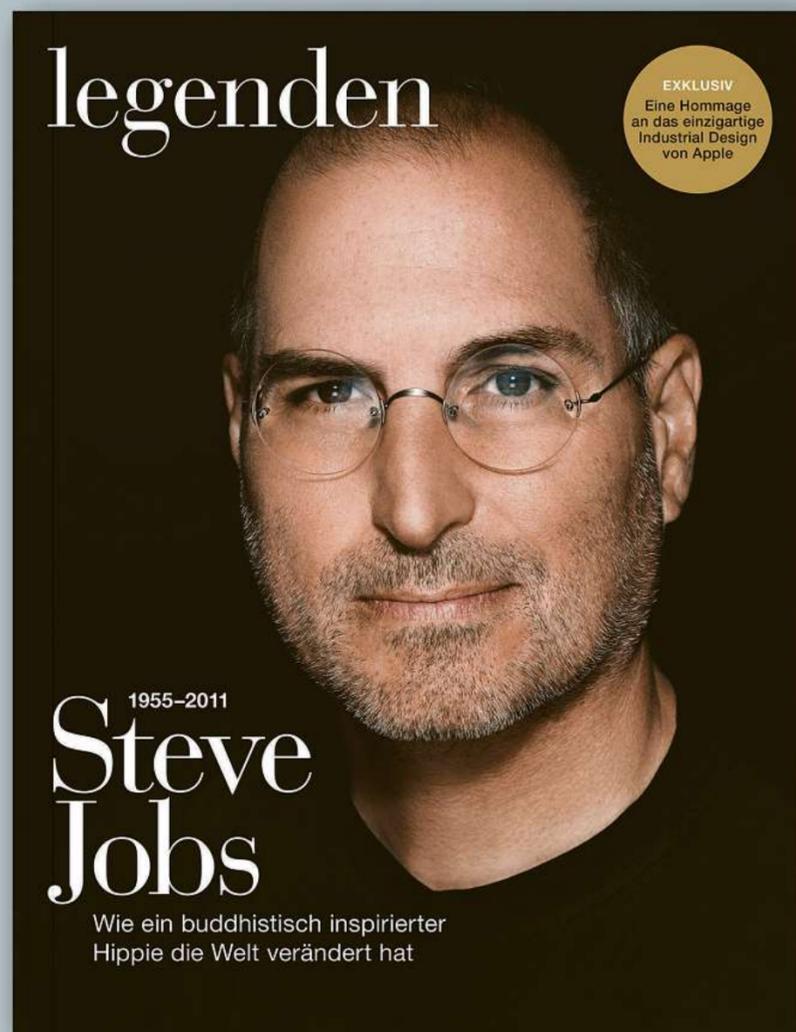
Landeswahlleiterin legt Einspruch ein

**Berlin.** Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof nach Prüfung der Vorgänge entscheiden.

Der Einspruch bezieht sich auf zwei Wahlkreise in Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf, in denen die Direktmandate äußerst knapp an Kandidaten der Grünen und der AfD gingen. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel. *dpa*

Anzeige

**NEU! JETZT ÜBERALL IM HANDEL**  
Streng limitierte Auflage



Eine Hommage an eine Legende  
des digitalen Zeitalters

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de\* im Buch- und Zeitschriftenhandel

### Zur Person

■ RKI-Chef **Lothar Heinz Wieler** wurde 1961 in Königswinter (Nordrhein-Westfalen) geboren. Der Sohn eines Tierarztes und einer Landwirtin studierte nach dem Abitur Veterinärmedizin in Berlin und München. Später wurde er Professor und geschäftsführender Direktor am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der FU Berlin. Im Jahr 2015 übernahm Wieler das Amt als Präsident des Robert-Koch-Instituts. Der 60-Jährige ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter, ist Katholik und Fan des 1. FC Köln. *yah*

**KOMMENTAR** Miguel Sanches zum jüngsten Anschlag



## Norwegisches Trauma

Wenn ein Anschlag passiert, ist es wahrscheinlich, dass der Täter den Sicherheitsbehörden bekannt ist. Auch der Däne, der in einer norwegischen Kleinstadt mit Pfeil und Bogen loszog, wahllos Menschen verletzte und fünf tötete, stand mehrfach vor Gericht, hatte angeblich die eigene Familie bedroht, war zum Islam konvertiert und wegen Radikalisierungstendenzen aufgefallen. Er wurde schon vor der Tat „kontaktiert“.

Manchmal wirkt eine polizeiliche Ansprache. Manche lassen sich einschüchtern, der Mann aus Kongsberg nicht. Für die Öffentlichkeit ist es schwer erträglich, dass erst etwas passieren muss, damit was passiert. Die Bluttat weckt Erinnerungen an das Breivik-Attentat 2011, ein norwegisches Trauma. Die Polizei wird unangenehme Fragen beantworten müssen. Hüten wir uns bei der Frage nach dem Warum vor voreiligen Schuldzuweisungen: Wo kämen wir hin, wenn die Polizei anfangen

würde, Menschen auf Verdacht einzusperrern? In einem Rechtsstaat heiligt der Zweck – Sicherheit – nicht die Mittel.

Es ist verstörend, dass niemand nirgendwo sicher sein kann, ob er sich politisch oder religiös exponiert, ob er in einer Metropole oder in einem norwegischen Provinzkaff lebt. Es gibt keine totale Sicherheit. Diesem Bedrohungsgefühl darf man sich indes nicht überlassen – es entspricht nicht der Bedrohungslage. In westeuropäischen Staaten ist die Sicherheit groß und das Risiko gering, Opfer eines Anschlags zu werden. Menschen fliehen aus Afghanistan nach Norwegen – nicht umgekehrt.

Ziel von Terror ist Aufmerksamkeit. Das Dilemma der Medien ist, dass sie solche Motive bedienen, andererseits keine Nachrichten unterdrücken dürfen. Mitgefühl und Aufmerksamkeit für die Opfer wären richtige Reaktionen. Opfer haben Namen. Täter sollten sich keinen Namen machen dürfen.



**Knackpunkt Cannabis**

KARIKATUR: TOMICEK

## 811 Millionen Menschen mussten chronisch hungern

**Bonn.** Konflikte und Kriege lassen Hungersnöte weltweit zunehmen. Wie die Präsidentin der Welthungerhilfe, Marlehn Thieme, am Donnerstag bei der Vorstellung des Welthungerindex 2021 in Berlin sagte, litten 2020 etwa 811 Millionen Menschen weltweit an chronischem Hunger – sie nahmen also dauerhaft weniger Nahrung auf, als ihr Körper brauchte. Ein Jahr zuvor seien es noch rund 690 Millionen Menschen gewesen. Knapp 30 Millionen Männer, Frauen und Kinder drohten 2020 zu verhungern. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) zeigte sich besorgt über diese Entwicklung und betonte: „Hunger ist Mord.“ Er wies darauf hin, dass es das Wissen und die Technologie gebe, um „alle Menschen satt zu machen“.

**KOMMENTAR** Gudrun Büscher zum Welthungerbericht



## Der Hunger der anderen

Was wir nicht alles können: Wir erfinden in kurzer Zeit einen Impfstoff gegen Corona. Wir schicken Captain Kirk leibhaftig ins All. Wir bauen Häuser, die atmen können. Aber wir lassen Kinder verhungern. Gibt es einen größeren Skandal?

Bis 2030 – so hatte es sich die Weltgemeinschaft 2015 zum Ziel gesetzt – sollte der Hunger besiegt sein. Wer heute „Hunger besiegen“ googelt, dem werden Diätkapseln angeboten. Nach Informationen über die Hungerkatastrophen auf dieser Welt muss man gezielt suchen. Das liegt nicht nur am Geschäftsmodell von Google. Es liegt auch an der Lethargie, mit der wir uns oft den Weg durch den Alltag bahnen: Man kann ja nichts

ändern. Wirklich? Es ist eine toxische Kombination aus Corona, Klimawandel und Krieg, die die Fortschritte der Vergangenheit zunichtegemacht hat. Und es sind vor allem die Menschen, die nicht zum Klimawandel beitragen, die am meisten an seinen Folgen leiden. Im Süden von Madagaskar zum Beispiel ist die Regenzeit erneut ausgeblieben. Die Menschen dort leben von der Landwirtschaft, versorgen sich selbst. Aber inzwischen ist alles Grün zu Staub zerfallen.

Wer den Hunger besiegen will, muss jetzt schnell helfen, aber auch die Ursachen angehen. Klimaschutz ist die Zukunftsaufgabe, und Corona-Impfungen für alle sind ein Gebot der Menschlichkeit.

Von Miguel Sanches

**Berlin.** Wenn SPD, FDP und Grüne am Freitag ihre letzte Sondierung angehen, wird ein Bündnis nicht an der Gesellschaftspolitik scheitern. Da passt zusammen, was zusammen gehören will. In der Migrationsfrage zeichnet sich die größte Trennlinie zu Union und AfD ab.

Von wem könnte der Satz stammen, Deutschland brauche „mindestens 500.000 Einwanderer pro Jahr“? Von SPD-Linken oder eher von den Grünen?

Mitte September hat FDP-Fraktionsvize Christian Dürr genau das gefordert mit Blick auf Rentenkasse und Arbeitsmarkt. Heute mag er die Aussage nicht wiederholen – Schweigen gilt als erste Sondierungspflicht. Auch Grüne und Genossen beißen sich auf die Zunge.

### Das Ziel: ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild

Mit ihrem Wahlprogramm rennt die FDP in der Zuwanderungspolitik bei den Grünen offene Türen ein, weniger bei der SPD. In ihrem Programm findet sich nur der verschurbelte Satz, im Rahmen eines „umfassenden Ansatzes“ legale Migrationswege schaffen zu wollen.

Unverhohlener plädieren die kleinen Parteien für ein Einwanderungsrecht nach kanadischem Vorbild. Sie haben durchaus Fürsprecher in den SPD-Reihen. Für Parteichefin Saskia Esken ist die „Migration in weiten Teilen die Lösung vieler unserer Probleme“. Sie denkt etwa an die offenen Stellen in der Pflege.

**„Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.“**

**Detlef Scheele**, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Aus der Fachwelt kommt Zuspruch. Im August hatte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, gesagt: „Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.“ Und der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher,



**Gut integriert: Viele Einwanderinnen und Einwanderer haben sich im Job längst bewährt.**

FOTO: ISTOCK

beklagte in seinem Blog, dass das bisherige Zuwanderungsgesetz die „Hürden für eine Zuwanderung von außerhalb der EU enorm hochlegt“.

Die FDP schlägt ein Zwei-Säulen-System vor. Sie hält einerseits an der „Blue Card“ fest, über die schon bisher Fachkräfte einwandern, wenn sie ein Angebot für einen Arbeitsplatz in einer Mangelbranche haben. Hier geht es um Menschen mit einer guten Qualifikation, Sprachkenntnissen und einer ausreichenden finanziellen Absicherung, was im Ergebnis dazu führt, „dass nur sehr wenige Menschen aus dem Ausland über dieses Gesetz nach Deutschland kommen“, so DIW-Mann Fratzscher. Deshalb will die FDP mit Blick auf nicht akademische Fachkräfte eine „Chancenkarte“ für ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild einführen. Auch ohne ein Jobangebot sollen Migranten zur Arbeitssuche nach Deutschland kommen. „Die Steuerung soll hier über Kriterien wie Bildungsgrad, Deutsch- oder auch gute Englischkenntnisse, Alter, Berufserfahrung und den aktuellen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt erfolgen“, heißt es im FDP-Programm. Die Grünen streben Ähnliches an, bei ihnen heißt es „Talentkarte“. Die FDP will die Einwanderer mit einem Angebot locken: Sie könnten schon nach vier Jahren (bisher: acht) Deutsche wer-

den. Der schnellere Weg zur Einbürgerung soll Deutschland attraktiver machen. Die Grünen würden nach fünf Jahren eine Einbürgerung gutheißen, nicht nur für Einwanderer, sondern auch für Geflüchtete.



Lässt man die Ausnahmejahre 2015 und 2016 aus, beträgt die durchschnittliche Nettozuwanderung jährlich rund 200.000 Menschen. „Eine doppelt so hohe Nettozuwanderung verdoppelt den Effekt auf das Erwerbspersonenpotenzial“, heißt es in einer Studie der Agentur für Arbeit. Und weiter: „Erst bei einer jährlichen Nettozuwanderung von mindestens 400.000 Personen bliebe das Erwerbspersonenpotenzial auf seinem Ausgangsniveau.“

Mehr Arbeitnehmer bedeuten: mehr Steuerzahler und Einnahmen für die Sozialversicherung in einem Zeitraum, in dem die Rentenausgaben steigen. Mit der Migration würde die Politik von den Unternehmen allerdings den Druck nehmen, bestimmte Berufe mehr wertzuschätzen, vornehmlich besser zu bezahlen und infolge der höheren Lohnkosten die Automatisierung zu forcieren.

Armutsflüchtlinge kommen oft unter einem Vorwand – politische Verfolgung –, da ist die Bleibeperspektive am besten. Die Ampel-Parteien legen ihnen einen Spurwechsel nahe. Sie sollen die Einwande-

renspur benutzen. Eine grundlegende Verhaltensänderung würde viele Fragen der Asylpolitik entdramatisieren: FDP und SPD wollen abgelehnte Asylbewerber in sichere Herkunftsländer abschieben – die Grünen lehnen den Ansatz ab. Konsensfähig ist, dass Kettenduldungen abgeschafft und der Familiennachzug für Schutzberechtigte erleichtert wird. Die Parteien eint der Wunsch, dass Flüchtlinge systematisch auf EU-Staaten verteilt werden – und der Frust, dass man selbst unter der deutschen Präsidentschaft nicht vorangekommen ist. Als er sich dazu noch äußerte, bemerkte Dürr: „Wir brauchen ein grundlegendes Umdenken in der Migrationspolitik.“ Eine gesteuerte Zuwanderung wäre ein rot-grüner Aufbruch.

### Mehrstaatigkeit

■ SPD, FDP und Grüne wollen die Mehrstaatigkeit erleichtern. In Deutschland geborene Kinder müssen bisher mit Beginn der Volljährigkeit, spätestens mit dem 23. Lebensjahr entscheiden, ob sie die deutsche oder eine andere Staatsangehörigkeit behalten wollen. Diese „Optionspflicht“ gilt nur für Kinder, deren beide Eltern nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Die FDP würde die Optionspflicht erst bei der Enkelgeneration ansetzen. *san*

### PRESSESTIMMEN

Gewiss ist Landespolitik das eine und Bundespolitik etwas anderes. Aber es ist erstaunlich, dass die SPD sowohl in Mecklenburg-Vorpommern als auch in Berlin der Linken den Rettungsring zuwirft. Die hat immerhin in beiden Ländern verloren und fiel in Mecklenburg-Vorpommern unter zehn Prozent. Noch erstaunlicher ist, dass die Frauen ihre Präferenz direkt vor der Ampel-Entscheidung auf Bundesebene publik machen. Das könnte die FDP, die mit einer positiven Entscheidung einen „Lager“-Wechsel vollzöge, in der Furcht bestärken, einem Linksrutsch der Republik die höheren Weihen zu geben. Auch gegenüber dem Fast-

SPD-Kanzler Olaf Scholz sind die Voten der Parteifreundinnen ein ziemlich unfreundlicher Akt. **Mitteldeutsche Zeitung (Halle)** zum Linksschwenk der SPD

Aber jetzt will Manuela Schwesig die Segel neu setzen. Damit sendet die Ministerpräsidentin auch ein Zeichen an ihre Partei (...). Selbst wenn der Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit den realpolitischen Linken in Mecklenburg-Vorpommern mit landeseigenen Besonderheiten begründet wird, signalisiert Schwesig, dass Rot-Rot nicht tot ist.

**Rhein-Zeitung (Koblenz)** zum gleichen Thema

### ZITAT DES TAGES



**„Kardinal Woelki wäre gut beraten, auf Gelder zu verzichten, selbst wenn diese ihm rechtlich zustehen sollten.“**

**Christian Weisner**, Sprecher der Bewegung „Wir sind Kirche“, kritisiert, dass Woelki während seiner Auszeit weiter sein Bischofsgeloh von 13.800 Euro erhält.

Von Alexander Klay

**Berlin.** Der neueste Versuch, Flugreisen für den Klimaschutz zu begeistern, kommt aus dem Lufthansa-Konzern. An Bord der Langstreckenflieger der neuen Ferienairline Eurowings Discover verkaufen die Flugbegleiterinnen und Flugbegleiter Lose für 15,50 Euro. Damit sollen Passagiere den CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer Fernreise kompensieren können – als Anreiz winkt ein weiterer Flug als Gewinn.

Mitten in der Klimadebatte haben die Airlines ihre Kunden noch nicht wirklich für das Thema begeistern können. Während in der Corona-Pandemie der weltweite Flugverkehr zwischenzeitlich fast stillstand, herrscht jetzt wieder immer mehr Betrieb auf den Flughäfen und in der Luft. Doch selbst bei der Lufthansa, die eine eigene Online-Plattform zur Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von Flügen betreibt, zahlt nur etwa jeder Hundertste fürs Klima drauf. Wobei der Nutzen dieser Abgabe hoch umstritten ist.

**2035 könnte der erste Wasserstoff-Airbus kommen**

Egal, ob die Passagiere mitziehen oder nicht – etliche Airlines haben sich durchaus ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz gesetzt. Die Lufthansa, Europas größter Airline-Konzern, will im Jahr 2030 seine Emissionen des Klimagases CO<sub>2</sub> im Vergleich zu 2019 halbiert haben. Eine große Rolle spielen dabei Flugzeuge der neuesten Generation, die rund 20 Prozent weniger Kerosin verbrauchen als ihre Vorgänger. Auch Ökotreibstoff – Sustainable Aviation Fuel (SAF) – wird dabei immer wichtiger. 2050 will die deutsche Fluggesellschaft CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs sein.

Dieses Ziel hat sich auch der britische Billigflieger Easyjet gesetzt und forscht gemeinsam mit Luftfahrtunternehmen, darunter der amerikanische Kooperationspartner Wright Electric, an Elektrofliegern für Kurzstrecken. Schon jetzt kompensiert die Fluggesellschaft alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, wirbt die Airline. Und Easyjet-Chef Johan Lundgren forderte kürzlich Regierungen und Industrie öffentlichkeitswirksam zu einer engen Zusammenarbeit auf, um emissionsfreies Fliegen zu ermöglichen.

Der europäische Flugzeugbauer Airbus forscht an Kurz- und Mittelstreckenjets mit Wasserstoffantrieb. 2035 könnte das erste Modell auf den Markt kommen und CO<sub>2</sub>-freies Fliegen für Distanzen ermöglichen, bei denen innerhalb Europas die Eisenbahn eine immer größere Rolle spielen soll. Auf Langstrecken ohne Zwischenstopp zum Nachtanken bleibt der Branche jedoch langfristig nur synthetischer Kraftstoff.

Der wird künftig unter anderem im niedersächsischen Werlte produziert. Eine Anfang Oktober in Betrieb genommene Anlage im Emsland stellt als erste im größeren Maßstab mithilfe von Ökostrom, Wasserstoff und CO<sub>2</sub> erdölfreies Kerosin her.

Selbst scharfe Kritiker der Airline-Industrie sehen darin einen positiven Ansatz. „Die Luftfahrtbranche braucht synthetisches Kerosin, um endlich einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, sagt Benjamin Stephan, Luftfahrt-Experte bei der Umweltschutzorganisation Greenpeace, unserer Redaktion. Doch das Klimaproblem der Luftfahrt ist damit nicht gelöst. Im Gegenteil. Anlagen wie das Pilotprojekt im Emsland brauchen riesige Mengen Ökostrom, die es in



**Fliegen gelingt nicht klimaneutral: Flugzeuge hinterlassen oft dicke Kondensstreifen in großer Höhe am Himmel.**

FOTO: SOEREN STACHE / PA/DPA

Deutschland bisher nicht gibt. „Um allein das in Deutschland 2018 vertankte Flugbenzin durch synthetisches Kerosin zu ersetzen, wäre die gesamte deutsche Jahresproduktion an Windstrom nötig gewesen.“

Hinzu kommt: CO<sub>2</sub>-neutral heißt im Luftfahrtgeschäft nicht klimaneutral. „Das verschweigen die Airlines ihren Kunden“, kritisiert der Greenpeace-Experte.

Der Klimaschaden, etwa durch Kondensstreifen, Feinstaub und Stickoxide, sei mindestens um den Faktor zwei größer als allein durch das freigesetzte Kohlendioxid. Damit erzeuge die Branche, die 2,8 Prozent der weltweiten Kohlendioxidemissionen verursacht, eine deutlich größere Klimawirkung.

Stephan geht daher mit der Branche hart ins Gericht. „Die Branche

versucht mit der Aussicht auf CO<sub>2</sub>-neutrales Fliegen den Kundinnen und Kunden einzureden, dass sie weiter wie bisher fliegen können“, sagt er. Entscheidend sei eine wirkliche Änderung des Flugverhaltens. „Jedes Jahr eine Fernreise oder Wochenendtrips per Flugzeug können wir uns als Gesellschaft nicht mehr leisten.“

Den Fluggesellschaften wirft er vor, sie würden Klimaschutz „simulieren“. „Die Wissenschaft sagt uns: Wir müssen Emissionen schnellstmöglich minimieren und Wälder und Moore schützen, um die Erderhitzung noch auf 1,5 Grad begrenzen zu können“, so Stephan. „Für ein Entweder-oder wie bei Kompensationsprojekten haben wir keine Zeit mehr.“

Dass die Kompensation von Flügen nicht reicht, sieht offenbar auch die Branche so. „Alternative Kraftstoffe sind auf lange Sicht der erfolgversprechendste Weg, um das Fliegen CO<sub>2</sub>-neutral zu machen“, sagt Matthias von Randow, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL). „Wir haben mit dem Bund, Ländern und Industrie eine ambitionierte Roadmap für den Markthochlauf von nachhaltigen Flugkraftstoffen auf Basis von erneuerbaren Energien vereinbart.“

Bis 2030 sollen bereits mindestens 200.000 Tonnen Ökokerosin hergestellt werden. So viel Kerosin reicht für ein Drittel aller Inlandsflüge. Bislang ist in Deutschland und Europa vorgesehen, bis 2030 zwei Prozent strombasierte Kraftstoffe im Flugverkehr zu verwenden. Experte Stephan: „Wenn es die Industrie wirklich ernst meinen würde mit dem Klimaschutz, müsste sie längst der Politik gesagt haben: Das ist uns viel zu wenig.“

**Lieferengpässe bremsen Aufschwung**

**Berlin.** Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für 2021 heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent statt 3,7 Prozent und 2022 mit 4,8 Prozent. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei erst 2022 zu erwarten. Außerdem behinderten Lieferengpässe die Industrie. Die Inflation werde in diesem Jahr bei 3 Prozent und bei 2,5 Prozent im Jahr 2022 liegen. *dpa*

**EEG-Umlage sinkt auf 3,7 Cent pro Kilowattstunde**

**Berlin.** Die Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien (EEG-Umlage) sinkt im kommenden Jahr deutlich: 2022 soll sie rund 3,7 Cent pro Kilowattstunde betragen. Bisher betrug die Umlage 6,5 Cent pro Kilowattstunde. Familien müssen damit je Haushalt pro Jahr rund 167 Euro weniger für Strom bezahlen, Single-Haushalte rund 50 Euro weniger, hat das Vergleichsportal Check24 errechnet. Privathaushalte würden insgesamt um 4,2 Milliarden Euro entlastet. Die EEG-Umlage wird seit 2000 erhoben, um den zunehmenden Ökostrom an den Börsen weitgehend zu festen Preisen zu vergüten. *AFP*

Anzeige



**SIZILIEN - INSEL-GÖTTIN UNTER DEM ÄTNA**

Bei Buchung bis 31.10.21 € 200,- p.P. sparen.

**8-tägige Flugreise nach Sizilien**

pro Person ab **799,-**

**INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.**

- ✓ Hin- und Rückflug (Economy Class) nach/von Catania mit Alitalia o. a.
- ✓ inkl. mind. 20 kg Freigepäck
- ✓ Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- ✓ Deutschsprachige Flughafenassistenten
- ✓ 7 Nächte in für Sie ausgewählten 4-Sterne-Hotels: 3 Nächte im Raum Acireale/Taormina, 4 Nächte im Hotel Costa Verde in Cefalù
- ✓ 7 x Halbpension: - Frühstück in Buffet- oder Menüform - Abendessen in Buffetform oder als 3-Gänge-Menü
- ✓ Rundreise im modernen Reisebus
- ✓ Großartiges Ausflugs- und Erlebnispaket inklusive Eintritt
- ✓ Qualifizierte deutschsprachige Reisebegleitung während Ihrer gesamten Rundreise
- ✓ Zusätzliche lokale deutschsprachige Stadtführer in Palermo und Syrakus

**Reisetermine April bis Oktober 2022**

Reise-Nr.: **GTG3110** Tel.: **069 12007788**

Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Krißfel

täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

Nicht inklusiv: Die City Tax von ca. € 0,80 – 3,00,- pro Person und Nacht ist vor Ort im Hotel zu entrichten. (Stand: September 2021).

Hinweise (gelten für beide Reisen): Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. \*Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reisen bis 60 Tage vor Abreisedatum.



**SAGENHAFTES ISLAND**

Bei Buchung bis 31.10.21 € 300,- p.P. sparen.

**8-tägige Flugreise nach Island**

pro Person ab **1.499,-**

**INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.**

- ✓ Hin- und Rückflug (Economy Class) nach/von Keflavik (bei Reykjavik) mit Icelandair o. a.
- ✓ inkl. mind. 20 kg Freigepäck
- ✓ Deutschsprachige Flughafenassistenten
- ✓ 7 Nächte in einem guten Mittelklassehotel in Reykjavik, Hotel Island Spa & Wellness o. ä.
- ✓ Großes Genusspaket
- ✓ Einmaliges Ausflugs- und Erlebnisprogramm mit 4 Ganztagesausflügen inkl. „Whales of Iceland“, Walbeobachtungsfahrt (wetterabhängig)
- ✓ Ausflugsprogramm und Transfers im modernen Reisebus
- ✓ Qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung während der Ausflüge
- ✓ Gästebetreuung

**Reisetermine Mai bis September 2022**

Reise-Nr.: **GTS3110 / GLK3110 (Kleingruppe)**

Tel.: **069 12007788**

Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Krißfel

täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

Ihr Mittelklassehotel: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar, WLAN (gegen Gebühr). Doppelzimmer ausgestattet mit Bad oder Du/WC, Föhn, Klimaanlage warm/kalt (saisonal, teilweise zentral gesteuert), Telefon, Safe und TV. **Verpflegung:** 7 x Halbpension bestehend aus Frühstück in Buffet- oder Menüform und Abendessen in Buffetform oder als 3-Gänge-Menü. **Wunschleistungen** auf globistade.

Empfohlen von

# WIRTSCHAFT

## KOMPAKT

Namen und Nachrichten

### Privatvermögen weiter gewachsen

**Frankfurt/Main.** Die Menschen in Deutschland halten ihr Geld zusammen und profitieren von gestiegenen Börsenkursen. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank stieg das Vermögen der Privathaushalte aus Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen vom ersten zum Zweiten Quartal um 159 Milliarden Euro auf 7325 Milliarden Euro. *dpa*

### Traditionsairline Alitalia verschwindet

**Rom.** Ein Kapitel der Luftfahrtgeschichte geht zu Ende: Am späten Donnerstagabend sollte der letzte Flug der Airline Alitalia von Sardinien nach Rom fliegen und die Airline damit außer Betrieb gehen. Ab dem heutigen Freitag fliegt dann die neue Staatsairline Italia Transporto Aereo (Ita). Sie gilt als Alitalia-Nachfolgerin, ist laut EU-Kommission allerdings nicht der „wirtschaftliche Nachfolger“. *dpa*



Windräder im Wald sind umstritten. In NRW gibt es aktuell nur 93 Anlagen. Die Frauen Union fordert nun Zubau auf Borkenkäferflächen. FOTO: DPA

# CDU-Frauen fordern frischen Wind

Die NRW-Vorsitzende der Frauen Union, Ina Scharrenbach, untermauert Antrag für den Landesparteitag: Borkenkäferflächen in Südwestfalen für Windkraftausbau zu nutzen

Von Jens Helmecke

**Hagen.** In Nordrhein-Westfalens Wäldern stehen bisher genau 93 Windräder. Für manchen schon 93 zu viel. Der Vorschlag von Ina Scharrenbach (CDU), NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales und Bauen und gleichzeitig Vorsitzende der Frauen-Union der CDU-NRW, besitzt also durchaus Sprengkraft: Auf vom Borkenkäfer gerade im Sauerland reichlich rasierten Waldflächen sollen künftig Windkraftanlagen gebaut werden können.

#### Sicher, sauber, bezahlbar

„Behutsam“ zwar, wie die Frauenunionsvorsitzende betont, dennoch könnte es ein forscher Schritt nach vorne werden, nachdem der Zubau an Windkraftanlagen im Energieland NRW seit 2018 ziemlich erlahmt ist. (siehe Infobox).

Für die Landes-CDU ist es beim Parteitag am 23. Oktober in Bielefeld also auch eine Nagelprobe dafür, wie ernst es der Union im wirtschaftsstärksten Bundesland nach der Bundes- und vor der Landtagswahl im Mai kommenden Jahres tatsächlich mit der Energiewende ist. Während in Berlin gerade nach starken christdemokratischen Frauen gefahndet wird, melden sie sich in NRW zum Zukunftsthema Klimawende mit dem „Windenergie-Antrag“ lautstark und mit Blick über die Landesgrenzen zu Wort: „Die Energieversorgung eines Staates, seiner Bevölkerung und seiner Unternehmen gehört zu den grund-

legenden Aufgaben der Politik. Ziel darf und muss es sein, die Energieversorgung weitestgehend autark von Importen aufzustellen und langfristig zu sichern. ‚Sicher, sauber und bezahlbar‘ – das ist der Dreiklang für die Energieversorgung und zugleich der politische Handlungsauftrag, den wir als Frauen Union Nordrhein-Westfalen sehen“, sagt Scharrenbach passend zur aktuellen Diskussion um die Energieversorgung samt rasant gestiegener Preise für Strom und Gas. Ein wenig wäre es auch eine Selbstentfesselung der Union in

**„Ziel muss es sein, die Energieversorgung weitestgehend autark von Importen aufzustellen.“**

**Ina Scharrenbach**, CDU-Landesvorsitzende der Frauen Union

#### Windkraftausbau in NRW

■ Mit dem Antrag der Frauen Union soll wieder mehr Schwung in den Windkraftausbau in NRW kommen. Nach 2017 mit 900 MW sank der Zubau an Leistungen stetig. 2018 waren es nur noch 355, 2019 sogar nur noch 125

Nordrhein-Westfalen, unter deren Verantwortung in der Landesregierung der Windkraftausbau geradezu einbrach. Grünen-Umweltminister Johannes Remmel hatte Ziele ambitioniert formuliert und zum Abschied noch einen Rekordzubau von 900 Megawatt im Jahr 2017 möglich gemacht.

Dass 2020 unter dem Strich sogar nur gut 130 Megawatt netto stehen, hängt damit zusammen, dass immer mehr alte Anlagen nach 20 Jahren, also nach Ende der EEG-Förderung, abgebaut werden. Scharrenbach schlägt neben der Nutzung der Borkenkäferflächen vor allem Re-powering vor. Also den Austausch alter, kleiner und vergleichsweise leistungsschwacher Windkraftanlagen durch moderne bis zu 200 Meter hohe Anlagen mit vier bis sechs Megawatt Leistung.

Einen Wald von Windrädern auf den vielen kahlen Flächen im Sauer- und Siegerland soll es auch mit der NRW Frauen Union nicht geben. Deshalb die Vokabel „behutsam“ und der Hinweis darauf, dass Zubau im Einklang mit Umwelt-

schutz passieren soll. Eine Öffnung von Waldflächen in Naturschutzgebieten für Windenergie schließe die Frauen Union aus. Aber: Die Forstflächen, die vom Borkenkäfer zerstört sind, für Windenergie auszuweisen, könne wirtschaftliche Perspektiven für Eigentümerinnen und Eigentümer schaffen und so „der weitere Windenergieausbau maßvoll ermöglicht werden.“

#### 1000 Meter Abstand sollen bleiben

Im Vergleich zu anderen Bundesländern stünde NRW aktuell sogar ganz gut. Nach Brandenburg (76 Anlagen, 308 Megawatt Leistung) und Niedersachsen (71/273 MW), beide im Vergleich zu NRW relativ dünn besiedelte Flächenländer, liegt man bis einschließlich September 2021 hierzulande mit 50 Anlagen, die 195,2 Megawatt leisten, auf Platz drei noch vor Schleswig-Holstein (49, 192,2 MW). Scharrenbach kritisiert, dass das große Bayern gerade einmal auf acht Anlagen mit 27 MW kommt, weil dort die Abstandsvorgaben zu Bebauungen deutlich strenger seien als in NRW. Die „H10“-Regelung im Söderland bedeutet zehnfachen Abstand zur Nabenhöhe, für moderne Anlagen also rund zwei Kilometer Abstände. In NRW sehen Experten schon die 1000 Meter Vorgabe der Landesregierung als Hemmschuh. Den möchte die Frauen Union allerdings nicht abstreifen. Die Gefahr eines Sturms in den eigenen Reihen wäre wohl groß und unnötig Gegenwind für den Parteitag.

## Politik in Sorge um deutsche Opel-Werke

Was plant der Stellantis-Konzern?

**Wiesbaden/Mainz/Erfurt.** Die drohende Zerschlagung des Autobauers Opel hat bei den Landesregierungen von Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen Sorgen um die Arbeitsplätze ausgelöst. In einem gemeinsamen Brief an den Chef des Opel-Mutterkonzerns Stellantis, Carlos Tavares, verlangten die Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU), Malu Dreyer (SPD) und Bodo Ramelow (Linke) nähere Informationen über die aktuelle Situation des Unternehmens und seiner Standorte.

Vergangene Woche waren Stellantis-Pläne bekannt geworden, die Produktionswerke Rüsselsheim und Eisenach aus der deutschen Einheit Opel Automobile GmbH herauszulösen. Zudem soll wegen des Halbleitermangels das Werk Eisenach für drei Monate geschlossen werden, während in anderen Stellantis-Werken die Produktion weiterläuft.

Die frühere General-Motors-Tochter Opel war 2017 von der Peugeot-Mutter PSA übernommen worden. Diese wiederum ist in diesem Jahr mit Fiat-Chrysler zum Stellantis-Konzern mit Sitz in Amsterdam fusioniert. Bei dem Sanierungskurs für die einzige deutsche Marke Opel hat die IG Metall einen Kündigungsschutz bis Juli 2025 für die Beschäftigten vereinbart. *dpa*

## Auto-Zulieferer sehen Lieferketten vor dem Kollaps

**Hagen.** Automobilzulieferer aus Südwestfalen schlagen erneut Alarm. Die Lieferkette der Automobilindustrie steht aus Sicht von Bernhard Jacobs, Geschäftsführer des in Hagen ansässigen Industrieverbands Blechumformung (IBU) vor dem Kollaps: „Zerstörerische Markthemmnisse, chipmangelbedingte Produktionsstopps und drastisch gestiegene Energiekosten werden für Zulieferer zum ruinösen Mix. Und gefährden den Standort Deutschland.“ Der Bundesverband vertritt 240 mittelständische Unternehmen. Gemeinsam mit dem Industrieverband Massivumformung e.V. (IMU), dem Deutsche Schraubenverband e.V. (DSV) und dem Verband der Deutschen Federnindustrie e.V. (VDFI) fordert der IBU die Automobilindustrie auf, gemeinsam mit den Zulieferern zu arbeiten, sie auf beauftragten Produkten sitzen zu lassen. *rd*

### AUS DEN UNTERNEHMEN

**Ikea.** Der schwedische Möbelgigant leidet wie viele andere Konzerne auch unter den weltweiten Lieferengpässen. Man habe einen „deutlichen Abfall der Verfügbarkeit“ von Produkten festgestellt, teilte Ikea am Donnerstag mit. Aktuell besonders betroffen sind die Serien Pax und Billy.

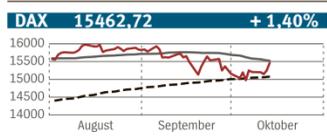
**Nordex.** Der Windkraftanlagenbauer meldet für das dritte Quartal Aufträge von insgesamt rund 1,8 Gigawatt – eine Steigerung von fast der Hälfte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Anlagen stieg von 271 auf nun 389. Der größte Auftrag kam aus Australien.

### HEUTE VOR 60 JAHREN



Seit der ersten Feierschicht im Februar 1958 haben 368.000 Bergleute die Steinkohlenzechen im Bundesgebiet verlassen. Das teilt die IG Bergbau und Energie mit. Da die Arbeitsplätze aber zum Teil wieder neu besetzt werden konnten, sei die Zahl der Bergarbeiter seit 1958 nur um ein Viertel von 493.000 auf 368.000 zurückgegangen.

++ MDAQ 34169,46 (+1,22 %) ++ SDAX 16462,63 (+0,85 %) ++ Euro Stoxx 50 4149,06 (+1,61 %) ++ Dow Jones (18.25 h) 34888,79 (+1,49 %) ++ Nikkei 225 28550,93 (+1,46 %) ++ € in \$ 1,1602 (+0,35 %) ++ Rohöl (\$/Barrel) 83,82 (+0,54 %) ++



GEWINNER		VERLIERER	
Aurubis	+4,48	Leoni NA	-3,12
Pfeiffer Vac.	+3,24	Leifheit	-1,96
Siemens NA	+3,05	Salzgitter	-1,26
Jungheinrich	+2,91	Shop Apotheke	-1,09
SAP	+2,85	Dt. Börse NA	-1,02

WEITERE AKTIEN		Dividende		14.10.% zum VT	
1&1	0,05	26,62	+0,23		
Aareal Bank	0,40	27,36	-0,44		
Aroundtown	0,07	6,01	+0,87		
Aurubis	1,30	73,30	+4,48		
Beiersdorf	0,70	94,26	+1,60		
Commerzbank		6,10	+0,78		
CTS Eventim		65,92	+1,14		
Deutz		7,18	+1,48		
Dt. EuroShop NA	0,04	17,36	+0,93		
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,26	+0,79		
Dürr		0,30	37,98		
Fielmann		1,20	56,45		
Fraport		62,10	-0,48		
freenet NA		1,65	22,45		
Fuchs Petrolub Vz.		0,99	41,84		
Gerresheimer		1,25	81,90		
Grand City Prop.		0,82	21,54		
Grenke NA		0,26	31,49		
Hann. Rückvers. NA	4,50	154,00	+1,99		
Hugo Boss NA		0,04	52,52		
Jungheinrich Vz.		0,43	40,26		
K+S NA		14,00	+2,91		
Kion Group		0,41	83,96		
Kronos		0,06	85,30		
Leifheit		1,05	34,95		
Leoni NA		12,75	-3,12		

REGIONALE AKTIEN		Dividende		14.10.% zum VT	
Aixtron NA	0,11	21,90	+1,62		
Borussia Dortmund		4,90	+0,86		
Ceconomy St.		3,67	+1,66		
Easy Software		13,60	+1,49		
Elmos Semiconductor	0,52	41,30	+3,64		
Evonik Industries	1,15	27,18	-0,62		
GEA Group		0,85	40,53		
Gelsenwasser		21,16	1430,00		
Gerry Weber Reit.		28,40	+0,00		
Hamborner Int.	0,47	9,50	-0,05		
Hella		0,96	59,30		
Hochtief		3,93	71,50		

INTERNATIONALE AKTIEN		Dividende		14.10.% zum VT	
Alphabet		2426,00	+2,38		
Amazon		2854,00	+1,03		
Apple Inc.	0,85 <sup>xx</sup>	123,70	+2,03		
AT&T		2,08 <sup>xx</sup>	+2,44		
BCP Santander		3,32	-1,00		
Bo PLC	0,26 <sup>xx</sup>	4,25	+1,19		
Coca-Cola	1,64 <sup>xx</sup>	47,13	+1,07		
Disney Co.		151,52	+2,39		

EDELMETALLE & NE-METALLE		14.10. Edelmetalle in Euro		Ankauf		Verkauf	
Gold (1 kg)		49355,00		51111,00			
Gold (10 g)		2467,00		2592,00			
Gold (50 g)		493,50		534,00			
Silber (1 kg)		639,50		879,29			
Krugerrand (1 oz)		1542,50		1634,00			
Maple Leaf (1 oz)		1542,50		1629,00			
Platin (1g) Heraeus	(zzgl. MwSt.)	32,17					
ALU in Kabeln		300,00					
Zinn 99,9%		3323,00					
Del-Notiz		867,51-870,35					
Messing MS 58		773,00-778,00					
Zinklegierung Z400/Z410		3700,00-3720,00					

SORTEN & DEISEN		14.10. Sorten*		Devisen	
1 Euro =		Ank. Verk.		Geld Brief	
Australischer Dollar	1,66	1,49	1,5565	1,5765	
Britisches Pfund	0,90	0,81	0,8447	0,8487	
Dänische Krone	7,87	7,10	7,4200	7,4600	
Japanische Yen	139,72	125,37	131,42	131,90	
Kanadischer Dollar	1,53	1,37	1,4315	1,4435	
Norw. Krone	10,39	9,32	9,7729	9,8209	
Polnischer Zloty	4,94	4,28	4,5429	4,5909	
Schw. Krone	10,59	9,54	9,9781	10,0261	
Schweizer Franken	1,13	1,02	1,0664	1,0704	
US-Dollar	1,23	1,11	1,1585	1,1645	

# KREIS OLPE

**RALF KWIATKOWSKI BRINGT SEINE THRILLER-TRILOGIE ZUM ABSCHLUSS**

Dritter Roman „Atemlos“ erscheint am 1. November Seite 3



**DAS WETTER**  
 Heute Regenschauer  
 Morgen 4°  
 Übermorgen 6°



**GUTEN MORGEN**

Von **Flemming Krause**



## Eine schöne Wärme

Es hat schon etwas Urmütliches, wenn abends der Ofen brennt. Diese Wärme nach einem arbeitsintensiven Tag tut gut. Wer schön sein will, muss leiden – sagt ein bekanntes Sprichwort. Auf den brennenden Ofen bezogen könnte man übersetzen: Wer Feuer und Wärme haben will, muss auch Holz haben – bzw. Holz machen. Nur gut, dass die eigene Familie hier tatkräftig mithilft und Holz spendiert. Das Kleinhauen bleibt dann aber doch meine Aufgabe.

**HEUTE IM LOKALSPORT**

### TuS 09 Drolshagen will durchstarten

**Drolshagen.** 2020 mussten die Basketballerinnen des TuS 09 Drolshagen mangels Personal auf den Landesligaaufstieg verzichten. Doch dann erhielten sie unerwartete Verstärkungen. Jetzt will das Team den Sprung nachholen.



Beim Fototermin nehmen (von links) Michael Richard, Hildegard Hansmann-Machulla (beide Landwirtschaftlicher Kreisverband), Tina und Guido Quinke sowie Stefan Becker-Borggräfe (Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ortsverband Lennestadt) auf und neben einer Kutsche Platz. FOTOS: MARTIN DROSTE

## „Wir versinken in Schweinefleisch“

Kreisverband vermisst Planungssicherheit für die Landwirtschaft. Importstopp in China und Tierwohl-Debatte stellt insbesondere Schweinezüchter vor Herausforderungen

Von **Martin Droste**

**Kreis Olpe/Melbecke.** Wie viele seiner Kollegen wünscht sich Stefan Becker-Borggräfe von der neuen Bundesregierung vor allem eines: Planungssicherheit und eine Perspektive für die Landwirtschaft. Der 32-Jährige aus Grevenerbrück, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes Lennestadt, bewirtschaftet nach dem plötzlichen Tod des Vaters zusammen mit Mutter und Bruder einen Betrieb mit 60 Milchkühen. „Wo will die Gesellschaft mit der Landwirtschaft hin?“, fragt sich nicht nur der junge Bauer.

Diese Frage konnte auch Michael Richard auf der jährlichen Erntedank-Presskonferenz des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes nicht beantworten. Aber der Vorsitzende aus Petmecke (Lennestadt) nutzte den Pressterrain auf dem Quinkenhof in Melbecke, um über die Situation und Erwartungen der heimischen Landwirtschaft zu informieren.

**Ferienwohnungen statt Milchvieh** „China rettet gerade die Waldbauern und lässt die Schweinezüchter vor die Wand fahren“, brachte Richard die Stimmung auf den Punkt. Wegen des enormen Bedarfs an Bauholz in Asien sei der Holzpreis wieder akzeptabel. Auf der anderen Seite importiert China wegen der Afrikanischen Schweinepest kaum noch Schweinefleisch aus Deutschland. „Wir versinken im Schweinefleisch“, malte Michael Richard ein düsteres Szenario von der Branche.



So wie hier Danielle Kuwert aus Dortmund (links) haben viele Besitzer ihre Islandpferde auf dem Quinkenhof in Melbecke eingestellt.

### Gute Absatzmöglichkeiten für Holz

Der durch die Dürren der letzten Jahre und den Borkenkäferbefall geschädigte Wald bleibt das große **Sorgenkind gerade der Waldbauern.** „Da kommen einem die Tränen. Das Kapital von Generationen ist verschwunden.“

Erst die Corona-bedingte Schließung der großen Schlachthöfe, jetzt der Importstopp: Das auf Eis gelegte China-Geschäft unterbricht und verstopft die Lieferketten. Dazu kommt laut Richard noch „die enorme Unsicherheit“ infolge der Tierwohl-Diskussion bei den Züchtern. Viele Landwirte könnten sich die enormen Investitionen für neue Ställe nicht leisten. Deshalb fordert der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband staatliche Hilfen für Betriebe, die die Schweinezucht aufgeben müssen.

Trotzdem ist Michael Richard **nicht mehr ganz so pessimistisch** wie noch vor einigen Monaten. Die Wasservorräte im Waldboden hätten sich erholt, die Absatzmöglichkeiten für Rundholz zu akzeptablen Preisen seien gut.

Von der klassischen Landwirtschaft haben sich Tina und Guido Quinke, die 2002 auf dem Quinkenhof, bis 1992 ein Milchviehbetrieb, mit „Urlaub auf dem Bauernhof“ eingestiegen sind, längst verabschiedet. Das Ehepaar setzt wie fast alle Nachbarn im Melbecketal auf Pferde und Ferienwoh-

nungen. Schon die Eltern von „Quereinsteiger“ Guido Quinke begannen in der Zeit, als Winnetou-Kultstar Pierre Brice bei den Karl-May-Festspielen im nahen Elspe für Rekordbesuche sorgte, mit der Vermietung von Gästewohnungen.

Rund 50 Islandpferde stehen heute auf der Weide und im Stall des Quinkenhofs. Neben der Reitschule besitzt das Ehepaar Quinke noch eine kleine Schafherde und etwas Forstwirtschaft. „Wir haben einen kleinen Gemischtwarenhandel mit dem Schwerpunkt Tourismus“, beschrieb Guido Quinke beim Pressterrain in der gemütlichen Tenne seinen immer noch landwirtschaftlich geprägten Betrieb. Auch für die Quinkes hatte die Corona-Pandemie mit dem monatelangen Lockdown erhebliche finanzielle Folgen.

Ihre vier Kinder sind alle schon außer Haus. Ob ein(e) Nachfolger(in) auf dem Quinkenhof in Sicht ist? Die älteste Tochter könnte sich das vorstellen. „Die Schulen sind voll mit Leuten, die Landwirte werden wollen“, konnte Michael Richard Erstaunliches melden. Und das trotz der zunehmenden Bürokratie und immer mehr behördlichen Auflagen, der Entfremdung zwischen Kunden und Erzeugern, den steigenden Energiepreisen oder einer drohenden Knappheit von Düngemitteln. Und vom Wolf haben wir noch gar nicht gesprochen.

**„Das Melbecketal ist voll mit Pferden, das Frettertal voll mit Weihnachtsbäumen.“**

**Michael Richard**, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes

### Vierjähriger von Auto angefahren

**Helden.** Ein kleiner Junge (4) ist am Mittwoch in Helden von einem Auto angefahren und leicht verletzt worden. Er fuhr mit seinem Fahrrad vor seiner Mutter auf dem Bürgersteig, als er von einem 54 Jahre alten Autofahrer, der auf ein Tankstellengelände abbiegen wollte, übersehen wurde. Durch den Zusammenstoß kam der Junge zu Fall, wie die Polizei berichtet. Ein Ersthelfer des DRK kümmerte sich um den Vierjährigen, der anschließend für weitere Untersuchungen mit einem Rettungswagen in eine Kinderklinik gebracht wurde. Es entstand geringer Sachschaden.

### Auffahrunfall: 40-Jährige verletzt

**Gerlingen.** Bei einem Auffahrunfall in Gerlingen ist am Mittwoch eine 40-jährige Autofahrerin verletzt worden. Sie musste ihren Wagen auf der Koblenzer Straße gegen 16.15 Uhr verkehrsbedingt anhalten, berichtet die Polizei. Das bemerkte eine hinter ihr fahrende 18-Jährige zu spät, so dass sie nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte.

Die 40-Jährige wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden im fünfstelligen Bereich. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

### Autofahrerin flüchtet

**Olpe.** Eine Autofahrerin (57) hat in Olpe am Mittwoch einen Rollstuhlfahrer angefahren und ist geflüchtet. Der Rollstuhlfahrer kippte um und verletzte sich leicht. Nach Polizeiangaben konnte die Verursacherin aber schnell ermittelt werden.

Der Unfall ereignete sich um 13.10 Uhr, als die 57-Jährige von der Martinstraße nach links in die Bergstraße abbog. Dabei nahm sie den Rollstuhlfahrer nach eigenen Angaben nicht wahr. Der Sachschaden liegt im vierstelligen Bereich. Die Polizei schrieb eine Anzeige.

### Vollsperrung auf der L 512 ab Freitag

**Olpe.** Am kommenden Wochenende wird in einem Bereich der L 512 (Bruchstraße) in Olpe eine neue Fahrbahndecke eingebaut, wofür dieser Bereich von Freitag, 15. Oktober ab 19 Uhr bis Sonntag, 17. Oktober um 18 Uhr voll gesperrt werden muss. Eine weiträumige Umleitung wird ausgeschildert, dennoch kann es in dem Bereich zu Verkehrsbehinderungen kommen.

## Corona im Kreis Olpe

Aktuell infizierte: **97** (-14)

Inzidenzwert\*: **41,2** (-5,3)

Genesene: **6471** (+14)

Stationäre Behandlung  
 Normalstation: **3**  
 Intensivstation: **2** (davon 2 beatmet)

Verstorbene

**171** (+0)

\*Fälle pro 100.000 Einwohnern binnen sieben Tagen Veränderung zum Vortag, Stand: 14. Oktober, 19 Uhr

Anzeige

exklusiv einrichten  
**haus der wohnkultur**

3.500 m<sup>2</sup> Wohnen - Essen - Schlafen - Kochen - Innenarchitektur - Design

Mescheder Str. 22-24 · 59846 Sundern · 0 29 33 - 69 79  
 hausderwohncultur.de · Mo-Fr 9<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> / Sa 9<sup>30</sup>-16<sup>00</sup>



**Schöner Träumen geht nicht!**

Überzeugen Sie sich selbst - Herzlich Willkommen!

# HEUTE IM KREIS OLPE

**Ihre Ansprechpartnerin für Ankündigungen und Termine**  
Nadine Niederschlag-Grebe ☎02761 89523. Bei Fragen zu Abonnement, E-Paper und Zustellung ☎0800 6060740



## BERATUNG

**Verbraucherzentrale Lennestadt:**  
☎02723/719570, Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung ☎02723/7195715, Energieberatung ☎02723 7195720 oder im Internet unter der Adresse [www.verbraucherzentrale.nrw/lennestadt](http://www.verbraucherzentrale.nrw/lennestadt). Parallel bietet die Beratungsstelle telefonisch Erstberatung an:  
Mo. 9-13 Uhr und 14-17 Uhr, Di. 9-13 Uhr, Do. 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Fr. 9-13 Uhr.

**Frauenberatungsstelle:** ☎ 02761 1722, E-Mail-Adresse [frauenberatungsstelle-olpe@gmx.de](mailto:frauenberatungsstelle-olpe@gmx.de), Mo, Di, Do, Fr: 10 bis 12 Uhr, Di + Do: 14 bis 16 Uhr, Mo: 18 bis 20 Uhr.  
**Frauenhaus – Schutz vor Gewalt für Frauen und Kinder:** ☎ 02761 834684, 8 bis 16 Uhr, E-Mail-Adresse: [frauenhausolpe@gmx.de](mailto:frauenhausolpe@gmx.de), 24 Stunden-Notfallnummer ☎ 0160/99606920.

**Erwerbslosenberatungsstelle Olpe:**  
☎02761/8368-1623, [d.schulte@ksd-olpe.de](mailto:d.schulte@ksd-olpe.de), MessengerApp Wire: @dschulte\_ksdolpe.  
**Finnentrop:** ☎02721/6025-831.  
**Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen:** [www.paderborn.onlineberatung-efl.de](http://www.paderborn.onlineberatung-efl.de), Telefonischer Kontakt unter ☎0271 57617 und 02761 40180, Montag bis Donnerstag 8.30-11.30 Uhr, Do 14.30-16.30 Uhr.

**Beratungsstelle für Schwangere „Mirjam“:** Montag bis Freitag 9 - 12.30 Uhr und Montag und Donnerstag von 14 - 17 Uhr. ☎02761/838717, [beratungsstelle@mirjam-olpe.de](mailto:beratungsstelle@mirjam-olpe.de)

**Beratungsnetzwerk für Menschen mit Behinderungen im Kreis Olpe:** Behindertenbeauftragte Kreis Olpe, Petra Lütticke, (02761)81332, [p.luetticke@kreis-olpe.de](mailto:p.luetticke@kreis-olpe.de).

## LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:  
Telefon 0800 6060740\*, Telefax 0800 6060750\*  
Sie erreichen uns:  
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr  
[leserservice@westfalenpost.de](mailto:leserservice@westfalenpost.de)  
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:  
**PRIVAT:**  
Telefon 0800 6060740\*, Telefax 0800 6060750\*  
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr  
[anzeigenannahme@funkemedien.de](mailto:anzeigenannahme@funkemedien.de)  
[www.wp.de/anzeigen](http://www.wp.de/anzeigen)  
**GEWERBLICH:**  
Telefon 0201 804-1555  
E-Mail: [vermarktung@funkemedien.de](mailto:vermarktung@funkemedien.de)  
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien  
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr  
\*kostenlose Servicenummer  
**Unser Service vor Ort:**  
Leserservice, Schüldernhof 2, 57439 Attendorn; mit Ticketverkauf  
Öffnungszeiten:  
vorübergehend geschlossen

## IMPRESSUM

**OLPE**  
**Anschrift:**  
Martinstraße 9, 57462 Olpe  
Tel. 02761 895-23, Fax 02761 895-21  
E-Mail: [olpe@westfalenpost.de](mailto:olpe@westfalenpost.de)  
Lokalsport-Redaktion: Tel. 02761 895-24  
E-Mail: [olpe-sport@westfalenpost.de](mailto:olpe-sport@westfalenpost.de)  
**Redaktion:**  
Thorsten Streber (Redaktionsleiter), Volker Eberts (Stellvertreter), Roland Vossel, Josef Schmidt, Verena Hallermann, Lothar Linke, Britta Prasse, Tim Cordes (Sport)  
**Lennestadt-Altenhundem:**  
Volker Eberts  
Hundemstr. 18, 57368 Lennestadt,  
Tel. 02723 9547-20, -21, Fax 02722 9662-22  
E-Mail: [lennestadt@westfalenpost.de](mailto:lennestadt@westfalenpost.de)  
**Attendorn:**  
Flemming Krause  
Kölner Str. 27, 57439 Attendorn,  
Tel. 02722 9562-20, -21, Fax 02722 9662-22  
E-Mail: [attendorn@westfalenpost.de](mailto:attendorn@westfalenpost.de)  
**Produktion am Regiodesk:** Ulrich Friske

Erscheint täglich außer sonntags.  
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.  
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.  
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

# Wall-Center: Kik bleibt außen vor

Der Textil-Discounter sollte ursprünglich als Mieter ins neue Einkaufszentrum am Attendorner Bahnhof. Doch weniger Verkaufsfläche macht diesen Plan zunichte

Von Flemming Krause

**Attendorn.** Es ist ruhig geworden um das geplante Einkaufszentrum am Attendorner Bahnhof. Zumindest in der öffentlichen Diskussion, die mitunter emotional und hitzig in den vergangenen Monaten geführt wurde. Die einen fürchten vor allem um die immensen, gutachterlich prognostizierten Kaufkraftabflüsse aus der Innenstadt rein ins neue Wall-Center, die anderen sehen die große Chance, dass nicht mehr so viel Kaufkraft insgesamt aus der Stadt, etwa nach Olpe, abfließt.

Hinter verschlossenen Türen jedoch hat der Investor aus der Landeshauptstadt, die ITG, die vergangenen Wochen und Monate dazu genutzt, seine ursprünglichen Pläne zu überarbeiten. Das musste auch der Investor, nachdem die Firma Dornseifer, die bekanntlich eine Filiale im benachbarten Allee-Center betreibt, ein Grundstück auf dem überplanten Areal am Bahnhof, genau genommen an der Straße Am Zollstock, erworben hatte.

Die Konsequenz: Die Düsseldorf-er müssen um das nicht mehr verfügbare Grundstück herumplanen, was zwangsläufig dazu führt, dass Gebäudezuschnitt und vor allem Größe des künftigen Einkaufszentrums kleiner ausfallen.

## Genauere Details noch nicht öffentlich

„Die Verkaufsflächen werden neu aufgeteilt, bei der geringeren Fläche, die zur Verfügung steht, geht das gar nicht anders“, bestätigt Uwe Waschke, Amtsleiter für Bauen und Planen, auf Anfrage dieser Redaktion – ohne die genauen Planungs-Details zu nennen.

Unseren Informationen zufolge ist der Textil-Discounter Kik, der eine Filiale auf dem Grundstück zwischen Zollstock, Mühlengraben und Bahnhofstraße betreibt, der Leidtragende. Ursprünglich sollte der Discounter nämlich gemeinsam mit einer Müller-Filiale, mit einem Lebensmittelvollsortimenter, einer Apotheke und einer Cafébar ins neue Einkaufszentrum einziehen.

Doch daraus wird nichts. Offenbar ist weder Platz für den Discounter im neuen Wall-Center, noch bleibt die Immobilie, in der Kik ak-



**Wohin wird die Kik-Filiale am Attendorner Bahnhof ziehen, wenn die Immobilie abgerissen wird? Eine Antwort gibt das Unternehmen noch nicht. Klar ist aber: Eine Zukunft im neuen Wall-Center wird der Textil-Discounter entgegen erster Planungen nicht haben.**

FOTO: FLEMMING KRAUSE

tuell beheimatet ist, bestehen. Heißt im Umkehrschluss: Das Gebäude wird für das neue Einkaufszentrum abgerissen und der Textil-Discounter muss nach einem neuen Standort suchen. Ein Sprecher des Unternehmens teilte uns auf Anfrage schriftlich mit: „Wir möchten (...) um Verständnis bitten, dass wir uns vor dem Hintergrund laufender Verhandlung derzeit nicht zum Standort Attendorn äußern können.“ Der angrenzende Bio- und Gemüseladen „Ecomar“ wird ebenso abgerissen. Durch den neuen Hansemarkt direkt gegenüber, der ein vergleichbares Angebot bereithält, entstehen dem Kunden laut Stadtteilmanagerin Kristin Meyer keine direkten Nachteile. Im Übrigen hatte die

Stadt auch versucht, dem „Ecomar“-Betreiber in der Innenstadt einen neuen Laden zu vermitteln – vergeblich.

Nun ist es nur noch eine Frage von wenigen Wochen, bis die überarbeiteten Pläne der ITG an die Öffentlichkeit geraten. Denn was Bürgermeister Christian Pospischil (SPD) schon vor Monaten versprochen, bestätigt nun Uwe Waschke: Eine erneute öffentliche Beteiligung an dem komplett neu aufgestellten Verfahren (die Politik hatte auch einen neuen Aufstellungsbeschluss gefasst) soll noch in diesem Jahr starten. Dann haben Bürger sowie Träger öffentlicher Belange wieder die Möglichkeit, Stellung zu den neuen Plänen zu nehmen. Wichtig: Die Einwendungen, die in einer ersten öffentlichen Beteiligung eingegangen waren, besitzen keine Gültigkeit mehr. Zur Erinnerung: Weil die

Corona-Pandemie vor allem die Einsichtnahme im Rathaus enorm erschwert hatte, sagte die Stadt eine

Wiederholung dieses Verfahrensschrittes noch in diesem Jahr zu.

Nichts geändert hat sich an den ITG-Plänen, eine ebenerdige Parkfläche im Erdgeschoss mit einzuplanen und auf den von einigen Politikern ge-

forderten Wohnraum im zweiten Obergeschoss zu verzichten. Dort werden lediglich Technik- und Sozialräume entstehen, während sich die Kunden im 1. Obergeschoss bei Müller und Co. austoben werden. Die Stadt, bestätigt Waschke, würde es sehr begrüßen, wenn der Investor so viel Begründung würde wie möglich. Eine Dachbegrünung wird es allerdings nicht geben. Den Einsatz von Photovoltaik würde die Stadt ebenso begrüßen, die Entscheidung fällt allerdings in Düsseldorf.

## „Vor dem Hintergrund laufender Verhandlung können wir uns derzeit nicht zum Standort Attendorn äußern.“

Sprecher von Kik auf Anfrage dieser Redaktion

## Bau könnte 2023 starten

■ Sollte das gesamte Verfahren bis Ende kommenden Jahres abgeschlossen sein, könnten die Bagger im Jahr 2023 anrücken, also **direkt nach dem Stadtjubiläum**, hofft Waschke.

# Wanderfreunde spenden Vereinsvermögen

Zuwendungen für Elisabeth-Hospiz in Altenhundem und Kinderhospiz Balthasar in Olpe

Von Volker Eberts

**Attendorn/Kreis Olpe.** Was machen wir mit dem Geld in unserer Kasse? Die Wanderfreunde Biggese aus Attendorn mussten nicht lange diskutieren und entschlossen sich, die stationäre Hospizarbeit im Kreis Olpe zu unterstützen. So freuen sich das Elisabeth-Hospiz in Altenhundem und das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe über je 5000 Euro.

Am Mittwoch reisten Bruno Tenhaken, erster und auch letzter Vorsitzender des Wandervereins, und Gründungsmitglied Alfons Büdenbender nach Lennestadt, um über den Hintergrund der Zuwendung zu informieren. Die Wanderfreunde hatten 1985 ihren Verein gegründet. Damals erlebten die IVV-Volkswandertage ihren Höhepunkt. „Wir waren selber jedes Wochenende auf Wandertagen unterwegs“, erinnert sich Bruno Tenhaken. Einmal jährlich luden die Wanderfreunde selbst zum IVV-Wandertag nach Ennest ein, insgesamt 33 Mal. „In den ers-



**Hospiz-Geschäftsführer Martin Schäfer (links) und Monika Kramer (Hospizleitung) freuen sich über die Zuwendung der Attendorner Wanderfreunde, die Bruno Tenhaken und Alfons Büdenbender (Zweiter von rechts) mitgebracht hatten.**

FOTO: VOLKER EBERTS

ten Jahren kamen 2500 Leute in die Schützenhalle“, so Alfons Büdenbender. Die Gäste mussten umfassend betreut und gepflegt werden und dafür brauchte es jede Menge Helferinnen und Helfer. Die waren anfangs auch da, aber es wurden immer weniger. „Zuletzt waren wir nur noch 25, teilweise über 80 Jahre alt, das konnten wir nicht mehr verantworten“, so Vorsitzender Tenhaken.

Nach dem letzten eigenen Wandertag 2017 beschloss der Verein: Wir hören auf. Ohne Wandertag gab es auch keinen Vereinszweck mehr und die Wanderfreunde beschlossen, den nichteingetragenen Verein aufzulösen und das Vermögen zu spenden. Durch die Coronapandemie verzögerte sich dies etwas.

Vor einigen Tagen besuchte der Vorstand bereits das Hospiz in Ol-

pe, am Mittwoch dann das Elisabeth-Hospiz. Dass das Geld hier sehr willkommen und gut angelegt ist, daraus machten Martin Schäfer, Geschäftsführer des Hospizvereins, und Leiterin Monika Kramer kein Geheimnis. Im kommenden Jahr soll mit der Erweiterung des Hospizes von sechs auf zehn Plätze begonnen werden, denn die Warteliste auf einen Platz, um die letzten Lebensstage behütet und in Würde zu verbringen, ist lang und wird laut Schäfer immer länger. „Die Erweiterung kostet viel Geld“, so Schäfer. Mehr als drei Millionen Euro sind veranschlagt. In der Finanzierung ist noch ein Loch von rund 400.000 Euro. Deshalb sei der Spendenbedarf nach wie vor sehr hoch. Daran ändere auch die Nachricht nichts, dass das Hospiz 80.000 Euro Unterstützung von der Aktion „Glücks-Spirale“ bekomme. Im November feiert die Einrichtung in Lennestadt ihr 30-jähriges Bestehen, somit ist die Spende aus der Hansestadt ein willkommenes Geburtstagsgeschenk.

# Wendener Autor liefert brutales Finale

Ralf Kwiatkowski hat den dritten Band seiner Trilogie fertig. „Atemlos“ erscheint am 1. November

Von Verena Hallermann

**Wenden.** Es war ein Tag im Herbst, als Ralf Kwiatkowski abends noch eine Runde joggen gehen wollte. Das Wetter war ungemütlich. Nass und kalt. Eine mystische Dämmerung umhüllte ihn. In der Ferne bemerkte er ein altes Gebäude.

Es war die alte Gerberei in Ottfingen. Schon fast unheimlich lag das Haus im Nebel. Jetzt verarbeitet der Autor diese Eindrücke in seinem neuen Roman. In „Atemlos“ wird die alte Gerberei zum Schauplatz brutaler Morde. Welche Rolle wohl Mahlsteine dabei spielen?

Ralf Kwiatkowski ist 54 Jahre alt und wohnt zusammen mit seiner Frau in Wenden. Gebürtig kommt er aus Brachbach, ist 2004 in die Gemeinde gezogen – damals noch nicht ahnend, dass das der Start seiner Karriere als Autor sein würde. Denn Ralf Kwiatkowski ist eigentlich Lagerist. Der Umzug vom Siegerland ins Sauerland fiel ihm nicht leicht.

Er bekam Schwierigkeiten auf seiner neuen Arbeitsstelle – Ralf Kwiatkowski spricht von Mobbing. Für ihn war es nicht leicht, damit umzugehen.

Irgendwann setzte er sich hin und notierte seine Erfahrungen. Seine Gefühle. Nach und nach entstand daraus eine Geschichte. Eine Mischung aus seinen Erlebnissen und fiktiven Elementen. Am Anfang waren es 100 Seiten – zum Schluss dann 600.

## Ein besonders Geschenk

Doch das Schicksal meinte es nicht gut mit ihm. Sein Bruder wurde krank – und verstarb. Ralf Kwiatkowski fiel in ein tiefes Loch. Für sein Buch hatte er zunächst keinen Kopf mehr. Und so vergingen Jahre, bis seine Frau eine Idee hatte.

Es war Heilig Abend, als Susanne ihm ein Geschenk überreichte. Ein Buch. Ralf Kwiatkowski sah sich den Titel an. „Aufgeräumt“, stand auf dem Einband. Ob er das kennen müsse, fragte er sie. „Dreh doch mal um“, entgegnete sie. Dort war ein Klappentext zu lesen. Mit seinem Foto. Eine Zusammenfassung seines Buches. Susanne Kwiatkowski hatte sein Manuskript – mit all den Rechtschreibfehlern – binden und drucken lassen.

„Aufgeräumt“ ist ein Thriller, der sich um den 40-jährigen Limo dreht. Der Mann wird auf der Arbeit gemobbt und seine Schwester fällt einem Gewaltverbrechen zum Opfer. Und nicht nur sie. Plötzlich

kommt es zu weiteren Mordfällen. „Eigentlich war die Geschichte erzählt“, erzählt Ralf Kwiatkowski. „Aber dann kamen so viele Nachfragen, ob es eine Fortsetzung geben wird.“ Warum eigentlich nicht? So ist 2019 – zwei Jahre später – „Abgrundtief“ erschienen. „Atemlos“ ist jetzt der dritte Teil. Und damit auch der Abschluss der Trilogie.

Ralf Kwiatkowski hat keine Hemmungen beim Schreiben. Die Bilder, die er in den Köpfen seiner Leser zeichnet, sind grausam. Es sind Morde, die den Menschen unter die Haut gehen.

## Gerne auch morgens um 4 Uhr

So werden in „Atemlos“ selbst hartgesottene Polizisten bleich, als sie die grausigen Funde in der alten Gerberei machen. Mehrere Menschen sind auf brutale Weise getötet – mit Mahlsteinen zerlegt. Jetzt müssen Kommissar Fromm und seine Kollegen ran, um die grausamen Morde aufzuklären.

„Nach meinem ersten Buch wurde ich gefragt, ob das alles nicht unrealistisch und unmenschlich sei“, erzählt er. „Da habe ich nur entgegen, dass man nur mal die Tageszeitung aufschlagen müsse.“

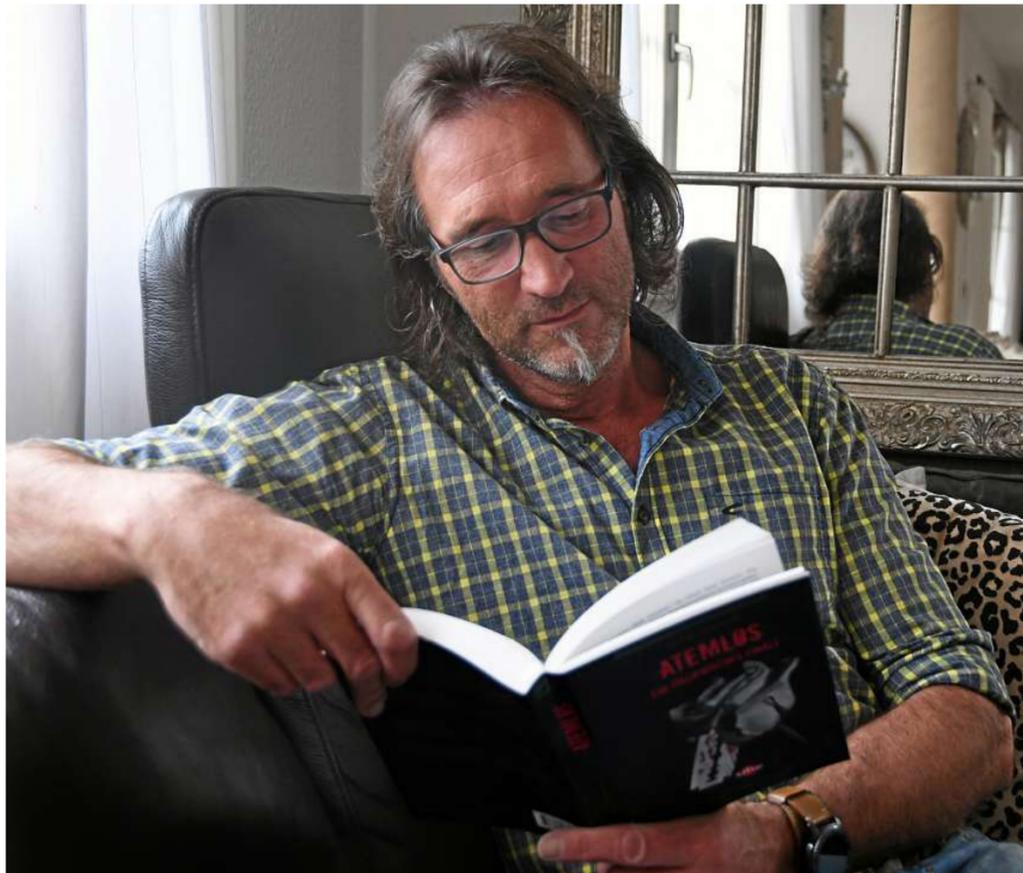
Er selbst sei ein ruhiger Mensch. Ein Mensch, der gerne lacht – aber auch mal impulsiv sein kann, erzählt Ralf Kwiatkowski. „Meine Frau fühlt sich bei mir sehr sicher“, erwidert er lachend auf die Frage, wie Susanne mit seinen brutalen Fantasien in seinen Büchern umgehe. „Das sind Geschichten, in denen die Menschen eintauchen sollen. Aber natürlich nicht nachahmen sollen.“ Geschrieben hat er etwa 14 Monate an seinem neuesten Werk. Meistens in seinem kleinen Büro zuhause. Gerne auch mal morgens um vier Uhr. Wenn er gerade wach geworden ist und eigentlich nur mal kurz einen Gedanken notieren wollte. „Das ist die schönste Zeit zu schreiben“, sagt der Autor. „Wenn man die Uhr leise ticken hört.“

## Vielleicht wieder ein Thriller

Die Trilogie ist beendet – es soll aber nicht das letzte Buch gewesen sein. Da ist sich Ralf Kwiatkowski sicher. Sein Traum ist es, deutschlandweit als Autor bekannt zu werden und nicht nur im Sauerland – obwohl er mit den Sauerländern mittlerweile warm geworden ist. Vielleicht wieder eine Trilogie, vielleicht wieder ein Thriller – vielleicht aber auch etwas ganz anderes.

„Meine Frau fühlt sich bei mir sehr sicher.“

Ralf Kwiatkowski, Autor



Ralf Kwiatkowski sitzt in seinem Wohnzimmer und liest aus seinem neuen Thriller. Auch der dritte Teil ist nichts für schwache Nerven.

FOTO: VERENA HALLERMANN

## Trickdieb stiehlt Portemonnaie

**Olpe.** Ein Trickdieb hat einer Seniorin in Olpe am Mittwoch das Portemonnaie gestohlen. Nachdem sie Geld bei einer Bank abgehoben hat, wies sie der Unbekannte auf einen angeblich beschädigten Reifen an ihrem Auto hin. Während sie sich den vermeintlichen Schaden näher ansah, öffnete der Täter die hintere Tür auf der Beifahrerseite und stahl die Geldbörse aus einer Handtasche. Er erbeutete etwa 300 Euro Bargeld und eine EC-Karte.

Der Täter soll ein gepflegtes Erscheinungsbild und eine normale Statur gehabt haben. Er war etwa 1,70 bis 1,75 Meter groß, rund 30 Jahre alt, hatte braune, kurze Haare und sprach akzentfreies Deutsch.

**i** Hinweise nimmt die Polizei Olpe, ☎ 02761/9269-0, entgegen.

## Einbrecher erbeuten Laptop in Kirche

**Altenhundem.** Einen Fernseher, einen Beamer und einen Laptop haben Einbrecher aus dem Gebäude der Neuapostolischen Kirche in Altenhundem gestohlen. Sie drangen zwischen Sonntag, 11 Uhr, und Mittwoch, 19 Uhr, in das Gebäude an der Lindenstraße ein. Der Schaden liegt im vierstelligen Bereich. Die Kripo ermittelt.

## Anzeige

**Jährlich bis zu 120 €<sup>1</sup> sichern**

**bündeln Energie über Generationen**

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge<sup>2</sup> – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis<sup>3</sup> dazu.

Das WIR bewegt mehr.

**eon.de/plus**

**e-on**

<sup>1</sup> Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. <sup>2</sup> Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenvträge, Grund- und Ersatzversorgungen, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, BerlinStrom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.eon.de/agb-eonplus](http://www.eon.de/agb-eonplus). <sup>3</sup> Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

## Radler pöbelt Polizisten an

49-Jähriger betrunken auf dem E-Bike erwischt

**Attendorf.** Aggressiv und uneinsichtig hat ein betrunkenen Radfahrer in Attendorf auf die Polizei reagiert. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von mehr als 1,5 Promille, berichtet die Kreispolizeibehörde.

Eine Streifenwagenbesatzung bemerkte am späten Mittwochabend, wie der 49-Jährige mit seinem E-Bike in Schlangenlinien über beide

Fahrspuren der Hansastrasse in Richtung Windhauser Straße fuhr. Nachdem er angehalten wurde, nahmen die Polizisten starken Alkoholgeruch wahr.

Nach dem Atemtest wurde der Mann zu einer Blutprobe ins Attendorfer Krankenhaus gebracht. Die Streifenwagenbesatzung schrieb eine Anzeige.

# Eine musikalische Köstlichkeit

Der MGV Elben 1931 lädt am Wochenende zum Konzert „das klingt“ in der Stadthalle Olpe ein. Mit dabei sind einige Chöre. Darunter die Gemischten Stimmen BIGGESang

Von Birgit Engel

**Olpe.** Wegen Corona sind viele Konzerte ausgefallen. Veranstaltungen, die sonst zu beliebten Terminen im Kalender der Bürger gehörten, fanden gar nicht statt oder später dann nur in abgespeckter Form. Und irgendwie scheinen sich die Menschen daran gewöhnt zu haben, können sich offenbar nur kurzfristig zu einem Konzertbesuch entschließen. Eine längere Planung wird gerne auf die lange Bank geschoben. Der Lockdown-Schock sitzt immer noch tief. Lange geplant – nämlich schon für 2020 – und nun endlich doch Wirklichkeit werdend, ist das Konzert „das klingt“ in der Stadthalle Olpe, zu dem der MGV Elben 1931 einlädt. Und das am Wochenende, 23. und 24. Oktober. Mit dabei sind die Gemischten Stimmen BIGGESang sowie das a-Cappella-Männerensemble aus Franken Sonat Vox. „Das wird ein hochkarätiges Konzert allererster Qualität“, freuen sich Rüdiger Schulze, Vorsitzender des MGV Elben, und Volker Arns, musikalischer Leiter des MGV Elben und der Gemischten Stimmen BIGGESang.

**„Das wird ein hochkarätiges Konzert allererster Qualität.“**

Rüdiger Schulze, Vorsitzender des MGV Elben

Über den MGV Elben und über BIGGESang braucht man nicht viel zu erzählen. Die beiden Arns-Chöre sind hinlänglich bekannt. Ersterer, weil er seit nunmehr 90 Jahren besteht und seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des hiesigen kulturellen Lebens ist. 2006 errang der Chor den Meisterchor-Titel und wiederholte den Erfolg bis heute regelmäßig. Darüber hinaus nahm er mit großem Erfolg an zahlreichen Chorwettbewerben teil.

Vor erst elf Jahren, im Jahr 2010, gründete sich BIGGESang aus Sängerinnen und Sängern rund um den Biggese. In seiner kurzen Vita erlangte sich der Chor eine herausragende Anerkennung von allen Seiten. Zu den vielen Titeln zählen der erste Platz beim Landeschorwettbewerb 2017 in Dortmund und „Der beste Chor im Westen 2019“. Das Dankeschön-Konzert Ende Januar 2020 in der Stadthalle Olpe wird



Die Gemischten Stimmen BIGGESang – hier mit Marion van der Wielen im Vordergrund – treten in der Stadthalle in Olpe auf, wenn der MGV Elben 1931 zum großen Konzert einlädt.

FOTO: MELANIE GRANDE

vielen noch in Erinnerung sein. Proppenvoll war es in Olpes guter Stube. Es war nicht nur ein fulminanter, sondern quasi auch der letzte Auftritt vor dem Lockdown. Umso besser, dass die Arns-Chöre nun endlich wieder auftreten dürfen und werden. Optimalerweise, so hofft der Gastgeber, vor ausverkauftem Haus. Mit auf der Bühne – und das ist eine musikalische Qualitätsschuppe obendrauf – stehen die Jungs von Sonat Vox.

Denn sie sind eine ganz besondere musikalische Köstlichkeit.

Kennengelernt haben sich der MGV Elben und Sonat Vox auf dem Männerchorfestival in Limburg 2016, auf dem beide Gold ersangen. „Sonat Vox ist in wenigen Jahren zu einem der besten Chöre überhaupt geworden“, so Volker Arns. Tatsächlich rekrutiert sich das Ensemble,

das beispielsweise 2019 in Großbritannien auf Tournee war, ausschließlich aus ehemaligen Mitgliedern des Windsbacher Knabenchores. Sie alle haben eine fundierte musikalische Ausbildung seit früher Kindheit an genossen. Neben der klassischen Männerchorbesetzung mit Tenören und Bässen sind Altstimmigen Teile des Ensembles. Arns: „Das ist mindestens die gleiche Qualität wie die Domschatzen.“ Dank der außergewöhnlichen Besetzung reicht das Repertoire von Sonat Vox von der Renaissance bis zur Moderne.

## Mit deutscher Populärmusik

Klassische Literatur für Männergesangsvereine und auch Populärmusik wird der gastgebende MGV Elben präsentieren. So das bekannte, weil wunderschöne „Ave Maria“ von Josef Gabriel Rheinberger oder das großartig einnehmende „Halt mich“ von Herbert Grönemeyer. Das Programm von BIGGESang besteht mit deutscher Populärmusik und mit Volksmusik in einem neuen Gewand. Zum Beispiel mit „Kein schöner Land in dieser Zeit“, das inhaltlich von dem Idealbild freundschaftlicher Zusammenkünfte an Sommerabenden in freier Natur erzählt. Arns: „Das Lied wird völlig entrhythmisiert, mit suahelischen Klängen unterlegt und fragt mit kritischem Text, ob nicht die ganze Welt ein schönes Land sein sollte.“



FOTO: BIRGIT ENGEL

## Teil des Erlöses wird gespendet

Das hochkarätig besetzte Konzert „das klingt“ findet statt am Samstag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) sowie am Sonntag, 24. Oktober, um 16 Uhr (Einlass 14.30 Uhr). Es gilt die 2G-Regel.

Ein Teil des Erlöses geht an die

ALS-Spendeninitiative Sternenlicht von Thorsten Voß.

Karten gibt es im Vorverkauf für 20 Euro bei der Sparkasse und der Volksbank Olpe und Wenden, der Buchhandlung Dreimann, bei den Sängerinnen und Sängern sowie an der Abendkasse.

# Marianne Elsner gewinnt Elektroauto

Drolshagenerin hat beim Gewinnsparen der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen Glück

**Drolshagen.** Wieder hat sich die Glücksfee der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen ausgesucht, um eine Gewinnsparende glücklich zu machen. In der Monatsauslosung im August hat Marianne Elsner aus Drolshagen ein VW ID.3 Elektroauto gewonnen.

Mit ihrem Gewinn ist Marianne Elsner in guter Gesellschaft – bereits drei VW ID.3 Elektroautos gingen in diesem Jahr an Gewinnsparende der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen.

Das Fahrzeug überzeugt mit exklusivem Design, hochwertiger Ausstattung und alltagstauglichen Reichweiten von bis zu 400 km. Die Gewinnsparende können sich auf innovativen und gleichzeitig umweltfreundlichen Fahrspaß freuen.

Gewinnsparende ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. Von 5 Euro je Lospart der Teilnehmer 4 Euro an. Mit 1 Euro nimmt er an den Monatsverlosungen teil. Monat für Monat haben Gewinnsparende 2021 unter an-

derem die Chance auf 100.000 Euro oder eines von 8 VW ID.3 Elektroautos. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Zusatzziehungen weitere attraktive Gewinne verlost – und das ohne Extra-Einsatz für die Teilnehmer.



Als Carolina Nehm (links), Privatkundenberaterin bei der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, die frohe Botschaft vom Gewinn überbringt, ist die Freude bei Marianne Elsner (rechts) riesengroß.

FOTO: VOLKSBANK OLPE-WENDEN-DROLSHAGEN

Das Beste: Die Heimat gehört immer zu den Gewinnern. Denn 25 Prozent des Spieleinsatzes fließen an gemeinnützige Projekte und Institutionen. Insgesamt flossen so im letzten Jahr 32 Millionen Euro über die Genossenschaftsbanken in regional tätige soziale und gemeinnützige Einrichtungen. Davon profitierten Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen, zum Beispiel unterstützte die Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen den Fußballverein SV Dahl-Friedrichstahl bei der Errichtung der SV-Tribüne oder die Hegeringe Wenden und Olpe bei der Anschaffung jeweils einer Drohne zur Kitz-Rettung.

Weitere Infos unter [www.voba-owd.de/gewinnsparen](http://www.voba-owd.de/gewinnsparen)

# Altenkleusheim seit Mittwoch wieder am Netz

Glasfaserkabel bei Bauarbeiten beschädigt

Von Josef Schmidt

**Altenkleusheim.** Nach dem Totalausfall von Internet und Telefon am Freitagmorgen ist das Olper Randdorf Altenkleusheim wieder am Netz. Seit Mittwochabend gegen 18 Uhr, so Anwohner Paul-Werner Willmes, sei der Alptraum für die Internetgemeinde vorbei. Seit Freitag war Altenkleusheim internettechnisch von der Außenwelt abgeschnitten.

Wir fragten bei der Pressestelle der Telekom nach und erhielten am Donnerstagmorgen eine Antwort, aus der hervorging, dass die Pressestelle von der plötzlich erfolgreichen Reparatur des Netzes am Abend zuvor selbst noch nichts wusste.

Die Telekom-Pressestelle informierte, im Rahmen von Tiefbauarbeiten sei durch Dritte am Freitag ein Glasfaserkabel der Telekom beschädigt worden: „Diese Beschädigung führte zu den Beeinträchtigungen“, so Telekom-Sprecher Frank Domagala. Die dort gezogenen Gräben seien nicht von der Deutschen Telekom beauftragt oder selbst gegraben worden und würden auch nicht von der Telekom genutzt. Domagala weiter: „Um unseren Kunden so schnell wie möglich Zugang zu unseren Diensten zu ermöglichen, haben wir umgehend, also noch am Freitag, ein Provisorium gebaut. Leider wurde dieses ebenfalls von Dritten beschädigt.“

Schäden dieser Art, so Domagala, fielen in über 90 Prozent der Fälle nicht in den Verantwortungsbereich der Deutschen Telekom. Sie würden durch Bauarbeiten, Wetterereignisse oder Unfälle ausgelöst. Domagala: „Wir bedauern die Situation vor Ort sehr und entschuldigen uns für die Einschränkungen.“

# Neue Brücke über die Veischeide jetzt befahrbar

**Olpe.** Die seit Ende Juli gesperrte Brücke über die Veischeide im Tecklinghauser Weg in Oberveischeide ist seit dem Wochenende wieder für den Verkehr freigegeben. Die alte Brücke wies diverse Mängel und Schäden auf, die die Stand- und Verkehrssicherheit des Bauwerks beeinträchtigten. Ein externes Ingenieurbüro bestätigte die Notwendigkeit einer kompletten Erneuerung.

In den kommenden Jahren ist die Straßensanierung des Tecklinghauser Weges geplant. Im Hinblick auf dieses Bauvorhaben wurden die Maße der neuen Brücke an den zukünftigen Straßenquerschnitt angepasst. Dementsprechend vergrößerte sich die Fahrbahnbreite von zuvor ca. 4,50 m auf 5,50 m. Zudem wurde ein 1,5 m breiter Gehweg installiert und die Durchlassbreite von ca. 2,80 m auf 3 m erweitert.

Bei der Brückenerneuerung wurden insgesamt ca. 6,5 Tonnen Betonstahl verbaut.



Die Brücke über die Veischeide ist wieder für den Verkehr freigegeben.

FOTO: PRIVAT

## KOMPAKT

### VdK: Anmelden zum Grünkohlessen

**Olpe.** Der VdK-Ortsverband Olpe freut sich, dass es wieder möglich ist zu traditionellen Veranstaltungen einzuladen. Am Mittwoch, 10. November, ab 12 Uhr findet das herbstliche Grünkohlessen in der Gaststätte Stinn auf dem Fahlenscheid statt. Anmeldung werden ab dem 25. Oktober bei Baron, Westfälische Straße, entgegen genommen. Der Preis für das Essen beträgt pro Person 16,50 Euro. Bereits am Montag, 18. Oktober, um 18 Uhr trifft sich der Vorstand in der Gaststätte „Bürgerstube“ in Olpe. Am Mittwoch, 20. Oktober findet die vierteljährliche Betreuerkonferenz, ebenfalls in der Gaststätte „Bürgerstube“, statt. Ein Termin für die noch ausstehende Jahreshauptversammlung wird zeitnah bekannt gegeben.

Für alle Zusammenkünfte gilt die Coronaregel 2G, geimpft oder genesen. Der Nachweis hierüber ist vorzulegen.

### Heimatabend mit Filmvorführung

**Olpe.** Der Heimatverein Olpe lädt alle Interessierten zu seinem Heimatabend am Samstag, 16. Oktober, um 15 Uhr in das DRK Mehrgenerationenhaus in Olpe ein. Der Film des Dorfchronisten von Neu-Listernohl und Heimatforschers Hans-Werner Scharioth „Die versunkenen Orte des alten Biggetals“ wird aufgrund der Einzigartigkeit seiner Aufnahmen und Bilder gezeigt.

Aufgrund der begrenzten Plätze im Mehrgenerationenhaus ist eine Voranmeldung bei Axel Stracke, ☎ 02761/902300 oder ☎ 0175/3642805 notwendig.

### Wassermählerstand online eintragen

**Rothemühle/Heid.** Die Zählerstände der Wasserzähler in Heid, Rothemühle und Rothemborn können in der Zeit vom 17. bis 26. Oktober online angegeben werden. Das teilt der Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes Rothemühle-Heid mit. Hierzu öffnet sich nach Aufruf der Homepage [www.wbv-rothemuehle-heid.de](http://www.wbv-rothemuehle-heid.de) ein Kontaktformular, in dem die entsprechenden Angaben einzugeben sind. Die Onlineabgabe ist nur im angegebenen Zeitraum möglich. Alle übrigen Wasserzähler werden dann in der Zeit vom 29. Oktober bis 9. November von den Beauftragten abgelesen.

### Vorstandswahlen beim Musikverein „Lyra“

**Altenhof.** Die Jahreshauptversammlung des Musikverein „Lyra“ Altenhof findet am Samstag, 23. Oktober statt. Beginn ist um 18 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte Altenhof. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind eingeladen. Tagesordnungspunkte sind unter anderem Vorstandswahlen und eine Satzungsänderung.

# Drei Pfarrgemeinderäte fallen vorerst weg

Im Pastoralverbund Bigge-Lenne-Fretter-Tal fehlen Ehrenamtler. Auch zwei Kirchenvorstände sind betroffen

Von Flemming Krause

**Finnentrop.** Es könnte so einfach sein: Wo sich viele Bürger engagieren, leben die Vereine – ob beim Sport, beim Karneval oder in der Theatergruppe. Doch die bittere Realität sieht vielerorts anders aus: Es finden sich kaum noch Ehrenamtler, die Lust und Zeit haben, Verantwortung für einen längeren Zeitraum zu übernehmen. Nicht wenige Vereine verschwinden deshalb von der Bildfläche oder sind zumindest in ihrer Existenz bedroht.

Die Institution Kirche macht hier keine Ausnahme, wie ein Blick in den Pastoralverbund Bigge-Lenne-Fretter-Tal in der Gemeinde Finnentrop zeigt. Wenn am 6. und 7. November im gesamten Erzbistum Paderborn die neuen Pfarrgemeinderäte und Teile der Kirchenvorstände neu gewählt werden, wird sich die Lage auch in der Gemeinde Finnentrop zuspitzen. Aus Mangel an Kandidaten fallen in gleich drei der zurzeit neun bestehenden Pfarrgemeinderäte – in Finnentrop (St. Johannes Nepomuk), Schönholthausen/Ostentrop (Maria Himmelfahrt/St. Lucia) sowie in Schliprüthen (St. Georg) – die Wahlen komplett aus. Das Gremium wird dann, zumindest vorerst, nicht mehr existieren.

Die logische Konsequenz: In den betroffenen Gemeinden werden die pastoralen Projekte auf ein Minimum reduziert, wenn nicht gar komplett wegfallen. Die Pfarrgemeinderäte sind nämlich dafür da,

## Fehlende Kandidaten in Finnentrop



das Leben in der gesamten Gemeinde zu überblicken und Aktionen anzustoßen – gerade in Zeiten, wo die hauptamtliche Arbeit immer mehr zurückgefahren wird. Von den

Sternsingen bis zur Ausbildung von Messdienern: Ohne Pfarrgemeinderäte ist dies nicht zu bewerkstelligen. „Wir werden demnächst also vor Ort schauen müssen, welche

Projekte wir noch weiterführen können, und welche nicht“, erklärt der leitende Pfarrer Raimund Kinold auf Anfrage. Heikel ist die personelle Aus-

gangslage vor den anstehenden Wahlen auch in den beiden Kirchenvorständen in Finnentrop (St. Johannes Nepomuk) und Lenhausen (St. Anna). In Finnentrop müssen vier neue Kandidaten für die Vorstandsarbeit gewählt werden, laut Kinold steht aber nur eine Person zur Verfügung. In Lenhausen braucht es drei neue Kandidaten, die sich für sechs Jahre aufstellen, auch hier ist eine Position vakant.

Weil die Kirchenvorstände, die sich um die Finanzen und die Verwaltung kümmern, nicht so einfach wegbrechen können, bleiben die aktuellen Vorstände zunächst im Amt, um die Geschäftsfähigkeit zu wahren. Im Frühjahr kommenden Jahres würde dann erneut gewählt, übrigens nicht nur in den Kirchenvorständen, sondern auch in den Pfarrgemeinderäten. Voraussetzung: Bis dahin haben sich genügend Kandidaten gefunden.

### Aufgaben immer komplexer

„Das Leben ist insgesamt komplexer geworden, viele Menschen wollen ihre Freizeit anders gestalten und sind in Beruf und Familie sehr gefordert“, sucht Pfarrer Raimund Kinold nach einer plausiblen Erklärung für den Ehrenamtsmangel. Hinzu komme bei der Kirche, dass die Verantwortung in Gremien wie dem Vorstand immer komplexer würde. Ähnlich äußert sich auch Vikar Stefan Schneider auf der Homepage des Pastoralverbundes: „Es gibt heute kaum Erwachsene im erwerbsfähigen Alter, die nicht auch tatsächlich mindestens in Teilzeit arbeiten. Viele Menschen sind bereit, sich in einem überschaubaren Bereich, vor allem aber auch in einem überschaubaren Zeitraum ehrenamtlich einzubringen, nicht aber kontinuierlich über mehrere Jahre hinweg.“ Hinzu komme, so Schneider: „Die Kirche steht (...) in einem zunehmend schlechten Ruf, oder anders gesagt: Das Vertrauen schwindet. Das fördert nicht die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement.“

Im Pastoralverbund Bigge-Lenne-Fretter-Tal bekommen Schneider und Kinold diese Entwicklung mit aller Wucht zu spüren.

### KOMMENTAR

Flemming Krause zu den Wahlen

## Der große Ehrenamts-Schlamassel



Die Rechnung ist simpel: Wenn es immer weniger hauptamtliche Pfarrer, Pastoren und Verwaltungsmitarbeiter gibt, braucht es mehr Ehrenamtliche, die sich mit Herzblut für ihre Kirchengemeinde vor Ort und die Kirche der Zukunft engagieren. Es geht um eine Vielzahl an pastoralen Projekten, die nur mit den Menschen vor Ort, mit Menschen im Ehrenamt, möglich sind: Adventsbasare, Kommunionvorbereitungen, verschiedenste Gruppenarbeiten, Sternsingerbegleitungen, Mithilfe bei Taufen, Be-

erdigungen und Messen. Die Liste lässt sich beliebig weiterstricken.

Doch machen wir uns nichts vor: Es gibt immer weniger Menschen, die aus verschiedensten, auch nachvollziehbaren Gründen ein (verantwortungsvolles) Ehrenamt in der Kirche übernehmen wollen. Das belegt die Situation in Finnentrop eindrücklich. Nun führt die Kirche sicherlich kein Insleben, schon gar nicht nur im Pastoralverbund Bigge-Lenne-Fretter-Tal. Vereine aus den verschiedensten Be-

reichen unseres Leben lechzen nur so nach helfenden Händen. Die große Frage lautet: Wie kommen wir aus dem Ehrenamts-Schlamassel heraus? Vermutlich nur, wenn jeder von uns bei sich selber anfängt und sich die Frage stellt: Was kann ich zum Wohlbefinden der Allgemeinheit beisteuern, vor allem um das bunte, vielfältige Vereinsleben in meinem eigenen Dorf aufrecht zu erhalten? Die simple Antwort: Ich engagiere mich, ob beim Sport, beim Karneval oder in der Kirche.

**„Die Kirche steht in einem zunehmend schlechten Ruf, oder anders gesagt: Das Vertrauen schwindet. Das fördert nicht die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement.“**

Stefan Schneider, Vikar

## Weltspartag wird zu Weltsparwochen

Sparkasse beschenkt die jüngsten Kunden

**Attendorf/Lennestadt/Kirchhundem.** Die Sparkasse Attendorf-Lennestadt-Kirchhundem dehnt den Weltspartag 2021 zu „Weltsparwochen“ aus. Vom 29. Oktober bis Ende November können junge Sparerrinnen und Sparer ihre Spardosen in den Geschäftsstellen leeren und dafür die beliebten Weltspartag-Geschenke erhalten. Andrang soll so vermieden werden, um den bestmöglichen Infektionsschutz zu gewährleisten. Dafür bittet die Sparkasse um eine Terminvereinbarung b- online unter [www.sparkasse-alk.de/terminvereinbarung](http://www.sparkasse-alk.de/terminvereinbarung), unter ☎02721/6060 oder direkt beim persönlichen Kundenberatern.

Unter dem Motto „Schwein muss man haben – Sparen lohnt sich immer“ werden die jungen Sparernden in diesem Jahr mit Kreide-Wandtafeln, Plüschbären und Kalendern belohnt. Für Knax- und S-Club-Mitglieder gibt es Gutscheine mit vielen Coupons für tolle Freizeiterlebnisse in der Region. Informationen rund um den Knax-Klub sowie jede Men-

ge Spielspaß, Mal- und Bastelideen für die restlichen Herbstferien sind unter [knax.de/sparkasse-alk](http://knax.de/sparkasse-alk) zu finden.

Der erste Weltspartag wurde von den europäischen Sparkassen am 31. Oktober 1925 begangen. Neben der Förderung des Spargedankens stand vor allem auch die Finanzierung im Mittelpunkt der Initiative. Das Ziel: Mit kleinen Beträgen kann über Jahre ein Vermögen aufgebaut werden. Damit sollten auch die unteren Einkommensschichten erreicht und das Sparen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe etabliert werden. Aufwind bekam der Gedanke des Weltspartags nach dem Zweiten Weltkrieg und erlebte seine Blütezeit in den Jahren ab 1955. Bis heute lohnt sich der Spargedanke, um sich zum Beispiel besondere Dinge leisten zu können oder die Rente aufzubessern.

Der Weltspartag wird in Deutschland am letzten Arbeitstag vor dem 31. Oktober begangen, in diesem Jahr zum 96. Mal.



## Konzert für Gitarre und Violine

Kulturring eröffnet seine Klassikreihe

**Attendorf.** Mit einem Konzert für Gitarre und Violine eröffnet der Kulturring der Stadt Attendorf die eher „klassischen“ Veranstaltungen seiner diesjährigen Konzertreihe und empfängt Thomas Hofer und seinen Duo-Partner Daniel Dangendorf am Sonntag, 24. Oktober, um 17 Uhr in der Evangelischen Erlöserkirche.

### Die Musiker

Die beiden Musiker konzertieren seit längerem in dieser Besetzung als Duo Todah und werden ihren Zuhörern als Einstieg in die herbstliche Jahreszeit stimmungsvolle Musikstücke präsentieren. Der Geiger Daniel Dangendorf, Mitglied der 1. Violinen des Gürzenich-Orchesters in Köln und der Gitarrist Thomas Hofer, Dozent an der hiesigen Musikschule und bekannter Kammermusiker in verschiedensten Formationen – beeindruckt in ihrem Zusammenspiel immer wieder durch ihre facettenreiche Interpretation von Kompositionen unterschiedlichster Genres. Dabei sind sie mit ihrer technischen Brillanz harmonisch bestens aufeinander abgestimmt und erwecken durch ihre eigene, spürbare Freude am gemeinsamen Musizieren spontan dieselbe Freude an der Musik beim Publikum.

### Das Programm

Auf ihre sympathisch lockere, zugleich aber sehr informative Art der Moderation werden die Musiker auch an diesem Nachmittag durch ein äußerst abwechslungsreiches Programm führen. Ausgehend vom Frühbarock des Johann Heinrich Schmelzer über Werke des Meisters der Gitarre, Mauro Giuliani, werden neben weiteren musikalischen Überraschungen gerade auch die spanisch inspirierten Klänge von Enrique Granados und Kompositionen von Astor Piazzolla für Höhepunkte des Konzerts sorgen.

Bei diesem Konzert gelten wie bei allen Veranstaltungen des Kulturrings die 3G-Regel und die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen.

**i** Karten für das Herbstkonzert sind erhältlich im Vorverkauf für 11 Euro (6 Euro für Schüler und Studenten) im Bürgerbüro der Hansestadt Attendorf, bei der Tourist-Info, online unter [www.tickets.attendorf.de](http://www.tickets.attendorf.de) sowie bei allen ad-ticket-Vorverkaufsstellen oder auch an der Tageskasse.



Daniel Dangendorf (Violine) und Thomas Hofer (Gitarre).

FOTO: VERANSTALTER

### Anzeige



KOMPAKT

**Programmplanung beim SGV Meggen**

**Meggen.** Der SGV Meggen möchte wieder ein reizvolles und abwechslungsreiches Wander- und Eventprogramm wie vor Corona-Zeiten anbieten und lädt Mitglieder und Interessierte deshalb für Donnerstag, 28. Oktober, zur aktiven Mitgestaltung ein. Touren- und Eventvorschläge können gemacht werden, auch selbstständig durchgeplant und ausgeführt werden. Treffpunkt: 18 Uhr, Dierkesstraße 32 a in Meggen, Haus Oberste.

**i** Info und Anmeldung bei Beate Müller, ☎ 0170/5976904, oder Reinhild Oberste, ☎ 0170/4117518.

**Faszientraining beim TV Grevenbrück**

**Grevenbrück.** Der TV Grevenbrück startet wieder einen Kurs Faszientraining für Neueinsteiger und Fortgeschrittene. Der Kurs findet 12 mal mittwochs von 17.45 bis 18.45 Uhr statt. Beginn ist am 27. Oktober in der Turnhalle der Lesing-Realschule Grevenbrück. Kursleiter ist Frank Göcke. Die Kosten betragen 30 Euro für TV-Mitglieder (Bonus für Vereinstreue in der Corona-Pandemie) und 75 Euro für Nichtmitglieder.

**i** Anmeldung per E-Mail an: info@tv-g-1907.de.

**Herbstwanderung der kfd Kirchhundem**

**Kirchhundem.** Die Kfd Kirchhundem lädt für Samstag, 23. Oktober, zu einer Herbstwanderung ein. Auf dem Bettinghof ist eine Rast geplant, bei der für das leibliche Wohl gesorgt ist. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Vasbach-Kapelle.

**i** Eine Anmeldung bis zum 19. Oktober bei Christa Bankstahl, ☎ 02723/3622, oder Cordula Aßmann, ☎ 02723/4237, ist erforderlich.

**Altpapiersammlung des FC Kirchhundem**

**Kirchhundem.** Die nächste Papiersammlung des FC Kirchhundem findet statt am Samstag, 23. Oktober. Die Einwohner der Orte Kirchhundem, Flape und Herrntrop werden gebeten, dass gebündelte Papier bis 10 Uhr an den Straßenrand zu stellen.

**TV Oberhundem sammelt Altpapier**

**Oberhundem.** Die Altpapiersammlung des TV Oberhundem in Oberhundem und den umliegenden Ortschaften findet am Samstag, 16. Oktober statt. Bitte das Altpapier bis 9 Uhr an den Straßenrand legen.

**Förderverein der Feuerwehr Elspe tagt**

**Elspe.** Die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Feuerwehr Elspe findet am Donnerstag, 4. November, statt. Alle Mitglieder sind ab 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Elspe willkommen.



Die gesamten Modernisierungsarbeiten laufen größtenteils parallel zum Zugverkehr ab.



FOTOSVOLKER EBERTS

# Bahn wird moderner und digitaler

Wenn es in Altenhundem dunkel wird, erwacht am früheren Bahnbetriebswerk eine Baustelle zum Leben. Die Arbeiten bringen in Zukunft kürzere Fahr- und Wartezeiten

Von Volker Eberts

**Neun Signalausleger**

■ Insgesamt werden zwischen Letmathe und Kreuztal **235 Signale, 112 Zusatzanzeigen und 73 Weichenantriebe** erneuert, **15 Bahnübergänge** werden aufgerüstet und zum Teil vollständig erneuert und **neun Signalausleger** gebaut.

**Altenhundem.** Wenn es Nacht wird in Altenhundem, erwacht eine Baustelle am früheren Bahnbetriebswerk zum Leben, besonders am Wochenende. Beleuchtungstürme sorgen für helles Licht, damit die Unternehmen mit schwerem Gerät ihre Arbeit verrichten können. Mittlerweile türmen sich hohe Schuttberge auf, leere Rollen zeugen von den tausenden Kilometern Kabeln, die verlegt wurden. Ein Ende der Arbeiten ist noch nicht abzusehen. „Das wird noch dauern, bis wir hier fertig sind“, sagt Valdemar Miguel, Elektroanlagen-Monteur der Firma LST GmbH. In einem Zelt, das ihn, seine Kollegen und die Kabel vor Regen schützt, klemmt er in einem Kabelkasten die unzähligen Kabel für die neue Signaltechnik, für neue Achsenzählwerke und Weichen zusammen.

**Nachbarn sehen nur helle Lichter**

Was genau auf dem Bahngelände geschieht, ist weitgehend unbekannt. Viele Nachbarn sehen nur die hellen Lichter, wenn in der Dunkelheit gearbeitet wird. Im Kern geht es darum, die Bahntechnik zu modernisieren und zu digitalisieren und die Bahn fit für die Zukunft zu machen. Kernstück der Arbeiten ist die Errichtung eines neuen elektronischen Stellwerks. Dieses wiederum gehört zur Erweiterung und



Hier wird nachts gearbeitet: Dutzende Kabelrollen türmen sich auf dem Bahngelände. FOTO: VOLKER EBERTS

Modernisierung des elektronischen Stellwerks in Finnentrop. Weitere Stellwerksneubauten erfolgen auch in Plettenberg und in Altena.

Das moderne ESTW-Modulgebäude für die Zugsteuerung in Altenhundem ist bereits fertig, es sieht aus wie eine unscheinbare Garage mit Satteldach. Parallel dazu werden derzeit neue Signale montiert und die Weichenantriebe erneuert.

**„Die neue Technik ermöglicht eine bessere Steuerung und flexiblere Fahrmöglichkeiten der Züge.“**

Ein Bahnsprecher über die laufenden Arbeiten in Altenhundem

abschnitts der Ruhr-Sieg-Strecke von Letmathe bis Kreuztal“, erklärt ein Bahnsprecher. Dann sollen die Fahrgäste von einer modernen Signal- und Stellwerkstechnik, die das Schienennetz zuverlässiger und leistungsfähiger macht, profitieren. „Die neue Technik ermöglicht eine bessere Steuerung und flexiblere Fahrmöglichkeiten der Züge. Auch die Instandhaltung der Strecke wird günstiger und einfacher“, so die Bahn. Mit diesen smarten, digitalen Stellwerken können auf der Ruhr-Sieg-Strecke demnächst mehr Züge eingesetzt werden. Die Digitalisierung bringt kürzere Fahr- und Wartezeiten und präzisere Kundeninformation. Intelligente Gleise geben Alarm, bevor ein Defekt auftritt. Dafür werden die mit Platinen bestückten Achsenzähler montiert. „Diese überprüfen die Anzahl der Zugachsen bei der Einfahrt in den Bahnhofsbereich und bei der Ausfahrt“, so Valdemar Miguel.

Eingebettet ist die Maßnahme in das sogenannte Schnellläuferprogramm (SLP) der Bahn. Im Rahmen des SLP werden deutschlandweit in insgesamt sieben Projekten die vorhandene Stellwerks- und Bahnübergangssicherungstechnik durch moderne und digitale Stellwerkelemente und Stellwerkstechnik vom Typ Simis-D der Firma Siemens AG ersetzt. Der Bund stellt dafür insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung.

Im Frühjahr 2022 werden zudem die beiden Bahnübergänge „Christenhütte“ und „Agathasträße“ in Meggen bzw. Maumke erneuert bzw. an die neue Technik angepasst. „Im weiteren Bauablauf wird das neue ESTW-Modulgebäude in Altenhundem an das zentrale ESTW in Finnentrop angeschlossen. Von dort aus erfolgt ab Sommer 2022 die Steuerung des gesamten Strecken-

## 24 Jahre Arbeit im Vorstand gewürdigt

Verdienstorden für Andreas Köhldorfner

**Albaum.** Bei der Generalversammlung des Schützenvereins Albaumbund stand neben den Berichten und Wahlen ein besonderer Punkt auf der Tagesordnung: Der langjährige Schriftführer Andreas Köhldorfner erhielt den höchsten Verdienstorden des Sauerländer Schützenbundes. Nach 24 Jahren im geschäftsführenden Vorstand stellte sich Köhldorfner wie bereits vor drei Jahren angekündigt, nicht mehr zur Wahl. Der Erste Vorsitzende Markus Sandholz bedankte sich im Namen des Vereins mit einem Präsentkorb und einem Blumenstrauß für Ehefrau Ulla, die ihren Mann in seiner Vorstandstätigkeit stets tatkräftig unterstützt hatte.

Köhldorfner bedankte sich bei den Schützen und zeigte sich erfreut darüber, dass junge Leute bereit sind, Verantwortung im Verein zu übernehmen. Bevor Martin Wenzel und Johannes Behle vom Kreis Schützenbund Olpe den verdienten Schützenbruder auszeichneten, hatte die Versammlung Köhldorfner bereits zum Ehrenoffizier des Vereins ernannt. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Georg Schweinsberg für seine langjährige Zugehörigkeit zur zweiten Fahnenabordnung des Vereins.

Als Nachfolger für Köhldorfner wählte die Versammlung den bisherigen 3. Beisitzer Thomas Schauerte zum Schriftführer. Den dadurch vakant gewordenen Posten bekleidet künftig der bisherige Fähnrich Georg Schweinsberg. Die weiteren Offiziere der 2. Fahnenabordnung, Martin Niemeyer und Matthias Schauerte, wurden von der Versammlung bestätigt, als neuer Fähnrich rückt Markus Hüttmann in die 2. Fahnenabordnung auf.

Die Albaumer Schützen blicken zuversichtlich in die neue Saison und hoffen nach zwei Jahren ohne Hochfest im Jahr 2022 ihr Schützenfest wieder weitgehend normal feiern zu können. Zuvor stehen noch der Martinszug, die Patronatsmesse und der Kinderkarneval auf der Agenda.



**Steffen Wulf (zweiter Vorsitzender), Markus Sandholz (erster Vorsitzender), Andreas Köhldorfner, Martin Wenzel (stellvertretender Geschäftsführer KSB Olpe), Johannes Behle (Beiratsmitglied KSB Olpe) von links.** FOTO: PRIVAT

# Trauringstudio glänzt im „Kracher“-Wettbewerb

Petra Lenneper fährt direkt zu den Brautleuten nach Hause oder an einen Ort, der für das Paar besondere Bedeutung hat

**Kirchhundem/Lennestadt.** 45 Organisationen und Unternehmen aus Südwestfalen haben sich mit Kurz-Videos beim Rennen um den Titel „Der Kracher des Jahres 2021 – Made in Südwestfalen“ beteiligt. Nach einer öffentlichen Online-Abstimmung steht das Ergebnis fest. Im Kreis Olpe setzten sich drei Unternehmen aus Kirchhundem und Lennestadt durch. Die Petra Lenneper Uhren und Schmuck GmbH aus Würdinghausen gewann den Wettbewerb mit einem Video über ihr mobiles Trauringstudio „Herr RINGOO“. Platz zwei und drei gehen an die Schneider

Technologies GmbH & Co. KG aus Lennestadt und an die Hermes Fassadenreinigung GmbH in Brachthausen.

Authentisch und mit viel Humor stellte Petra Lenneper ihr Projekt „Herr RINGOO“ vor. In einem extra ausgestatteten Campervan fährt das Team der Uhren und Schmuck-Boutique direkt zum Brautpaar nach Hause oder an einen Ort, der für die Brautleute eine besondere Bedeutung hat.

Der zweite Platz im Kreis Olpe geht an die Schneider Technologies GmbH & Co. KG aus Lennestadt-Meggen. Während der Corona-Pan-



**Hat mit ihrem Video über ihr mobiles Trauringstudio den Wettbewerb gewonnen: Geschäftsinhaberin Petra Lenneper** FOTO: VOLKER EBERTS

demie hat sich das Maschinenbauunternehmen intensiv mit der Herstellung von FFP2-Masken beschäftigt und voll automatisierte Produktionslinien entwickelt.

Die Hermes Fassadenreinigung GmbH trat mit einem neu entwickelten Produkt an, das bei der Reinigung von Glasfassaden, Hauswänden oder auch Fahrzeugen das Schmutzwasser auffängt.

Aus den fünf Kreismeistern wird nun der Gesamtsieger ermittelt. Bekanntgegeben und geehrt wird das Gewinner-Unternehmen am 11. November im Rahmen des Unternehmerpreises Südwestfalen

➔ **FRAGE DES TAGES** Allflüge für die Superreichen? Was halten Sie vom Weltraumtourismus?

# Wo bleiben die Gretas?

Superteure Ausflüge ins Weltall für Superreiche kommen überhaupt nicht gut an. Das Geld solle lieber in die Klimaforschung und das Wohl des Planeten gesteckt werden

„Wenn ich das Geld übrig hätte, würde ich das auch machen.“ **Anna Simon**, Facebook

„Ich finde, es gibt viele Dinge, die ein schrulliger Superreicher eher machen könnte als mal eben für zehn Minuten unzählige Tonnen Treibstoff in die Atmosphäre zu blasen! Wo sind da die protestierenden Gretas?“ **Friedhelm Saes**, Oberhausen

„Was soll man dazu sagen, während die Menschen in Madagaskar aus lauter Not Lehm und Blätter essen, fliegen andere aus Überdruß in das Weltall. Sicherlich gibt es dazu ganz verschiedene Meinungen, ich für meinen Teil erachte solche Aktionen als vollkommen sinnfrei.“ **Uwe Lehmann**, Facebook

„Da halte ich gar nichts von. Es ist egoistisch, dass eine Person so viele Ressourcen verbraucht, nur um Spaß zu haben. Während hier dem kleinen Mann ein schlechtes Gewissen gemacht wird, weil er sich kein neues E-Auto kauft (kaufen kann), wird da einfach alles rausgeblasen. So denke ich aber nicht nur über die Raumfahrt für Privatpersonen, sondern auch z.B. über Kreuzfahrtschiffe.“ **Britt Schmitta**, Facebook

„Nicht viel, aber wenn die reichen Menschen von oben sehen, wie zerbrechlich die Welt ist, dann könnte der eine oder andere vielleicht auf andere Gedanken kommen.“ **Frank Grohmann**, Facebook

„Jede Technologie, die aktuell den Reichen vorbehalten ist, kommt irgendwann, wenn auch als Holzbrettklasse, bei der normalen Bevölkerung an. Warum soll es auch nicht so sein? Die Superreichen pumpen ja auch Unsummen in die Entwicklung. Die Zukunft der Menschheit liegt meiner Meinung



**Ab ins All: Die New-Shepard-Rakete von Blue Origin startet vom US-Bundesstaat Texas zum Kurz-Ausflug.** FOTO: TONY GUTIERREZ / DPA

nach im Weltraum, denn die Erde wird es nicht ewig geben.“ **Nils Gallasch**, Facebook

„Der Planet brennt an vielen Ecken und Enden. Der Klimawandel wird uns überrollen, aber Captain Kirk ist mal wieder im All und konnte sich einen unnützen, zumindest zweifelhaften Lebensraum erfüllen. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist immens. Wenn Bezos und

Co. ihre Riesenvermögen in die Klimaforschung steckten, wäre mir wohler.“ **Karl Kunkel**, Essen

„Das führt leider unsere bescheidenen Bemühungen in Sachen Klimaschutz ad absurdum. Vernünftig wäre es, diese Leute endlich entsprechend zu besteuern und das Geld zum Wohl der Allgemeinheit und des Planeten einzusetzen.“ **Frank Rothacker**, FB

## Captain Kirk war mal wieder im All

Die Reise endete nach zehn Minuten, also ein Kurztrip. Schauspieler William Shatner, besser bekannt als **Captain Kirk, unternahm einen Ausflug in den Weltraum**. Eingeladen zu dieser Reise hatte ihn Jeff Bezos, Chef der Firma Blue Origin.

William Shatner musste, anders als seine Mitreisenden, nichts für den Flug in der „New Shepherd“ getauften Raumkapsel zahlen. Das Spektakel gilt als **PR-Coup und Werbung für Bezos und dessen Firma**. Dies war der zweite bemannte Flug der Shepherd. Beim ersten war Bezos selbst mit an Bord.

„Da werden jede Menge Schadstoffe in die Luft geblasen für ein zweifelhaftes Vergnügen und unsereins bekommt eins aufs Dach, muss Unsummen an Umweltabgaben zahlen, weil wir mit unseren Pkw und Heizungen das Klima schädigen.“ **Klaudia Siedlaczek**, Facebook

„Wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> wurden hierfür völlig sinnlos freigesetzt? Ach ja, wir dummen Deutschen kompensieren das ja mit unseren CO<sub>2</sub>-Steuer wieder. Wir haben keinen Klimanotstand, wir haben ganz offensichtlich Hirnnotstand...“ **Jens Streubel**, Facebook

„Die Armen werden immer ärmer und die Reichen fliegen ins All, sollen sie doch dableiben.“ **Thomas Kopsch**, Facebook

„Zweiklassengesellschaft. Die Reichen vergnügen sich, diejenigen, die eh keine Kohle haben, müssen den Klimawandel stoppen.“ **Dennis Klaus**, Facebook

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

Stimmen, Meinungen, Reaktionen

### Viele Gläubige verzweifeln darüber

**Auszeit bei vollen Bezügen.** Wie kann es sein, dass einem Bischof ein exorbitantes Gehalt ohne Gegenleistung weitergezahlt wird? Staatsverträge aus der Weimarer Republik, die heute noch gelten und vom Steuerzahler zu finanzieren sind, erscheinen aus heutiger Sicht als nicht mehr angemessen. Das Bistum Köln hat drei Milliarden Euro in Wertpapieren angelegt, Immobilienanlagen für über 689 Millionen und 650 Millionen Kirchensteuern im Jahr und schämt sich nicht in Grund und Boden, die „geistliche Auszeit“ vom Steuerzahler finanzieren zu lassen? Da läuft doch etwas falsch. Warum werden die „Angestellten“ der Kirche nicht endlich aus den Kirchensteuern bezahlt? Eine Gesetzesänderung ist hier lange überfällig.

**Werner Weidenmüller**, Duisburg

In dem Artikel vermisste ich den Vergleich mit ähnlichen Fällen in

der Politik oder der Wirtschaft! Staatssekretäre, Politiker oder Manager, die vorzeitig gehen müssen oder bei Fortzahlung ihrer Bezüge beurlaubt oder suspendiert werden, erhalten zusätzlich zu ihrem Gehalt noch Übergangszahlungen in sechsstelliger Höhe!

**Andreas Czech**, E-Mail

Kardinal Woelki und kein Ende, leider! Wenn man jetzt sein Gehalt liest, 13.700 Euro, Kanzler-Niveau, kann man nur mit dem Kopf schütteln und aggressiv werden. Sein stolzes Monatsgehalt, sein arrogantes, uneinsichtiges Verhalten, seine fehlende Demut, all das schadet dem Ansehen der katholischen Kirche enorm und lässt die Gläubigen zweifeln, ja manche verzweifeln. Dass Woelki weiterhin im Amt ist, wenn auch jetzt mit kurzer Auszeit, zeigt deutlich, wie wenig Fingerspitzengefühl der Vatikan gegenüber seinen Schäfchen hat. **Georg Jahn**, Velbert

### Böser Herr Putin

**Eon will keine neuen Gaskunden.** Wenn man solche Energieexperten wie die Grünen hat, muss man sich Sorgen machen über die zukünftige Energieversorgung. Der böse Herr Putin soll für das Versagen der Energiepolitik herhalten, doch Russland liefert pünktlich das Gas, was bestellt wurde. Man hat auf dem Spotmarkt billig eingekauft und jetzt bei explodierenden Preisen soll Russland billig liefern. Ich warte auf den Augenblick, wo die ersten Grünen wieder nach Atomstrom schreien, im Geiste der Umwelt. **N. Falkenhain**, Gelsenkirchen

### Dornröschenschlaf

**Fernfahrerangel.** Bald fehlen nicht nur Fernfahrer, auch in der Pflege und im Handwerk ist in naher Zukunft große Personalnot. Jeder sollte sich fragen, ob er Menschen unter 35 Jahren kennt, die im Handwerk arbeiten. Keiner will mehr mit den Händen arbeiten. Es ist aber so, dass Pflege nur mit Personal und Klimaziele nur mit Handwerkern erreicht werden. Es gibt zu viele, die nur reden, aber sich keine Gedanken machen, wie es funktionieren könnte. Und auch die Politik ist noch im Dornröschenschlaf! **Gerhard Zelle**, GE

## LESERFOTO



### Spiegelung im Tropfen

**Eine knallrote Hagebutte**, ein Tropfen der an ihr herabfällt und in dessen Spiegelung man weitere Grashalme erkennen kann. Ein sehr gelungenes Fotomotiv von unserem Leser Jürgen Klein. Haben sie auch eine tolle Aufnahme gemacht? Bitte per Mail an: [olpe@wp.de](mailto:olpe@wp.de).

### SO ERREICHEN SIE UNS

Schicken Sie uns Ihre Meinung! Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Senden Sie Ihren Leserbrief mit Namen und Wohnort bitte an:

Westfalenpost Olpe  
Stichwort: Leserbriefe,  
57462 Olpe, Fax: 02761 895-21  
E-Mail: [olpe@westfalenpost.de](mailto:olpe@westfalenpost.de)  
Oder diskutieren Sie mit:  
[facebook.com/WestfalenpostOlpe](https://www.facebook.com/WestfalenpostOlpe)

### DIE NÄCHSTE FRAGE

„Inflation über 4 Prozent: Wo belastet Sie die Teuerung am meisten?“  
Wir freuen und auf Ihre Antworten

### DIE TOP-THEMEN

1. Was halten Sie vom Weltraumtourismus?
2. Woelki: Kritik an Gehaltsfortzahlung
3. Eon will keine neuen Gaskunden
4. Ärger mit Maskenproduktion
5. Hohe Energiepreise

Anzeige

Mit Leichtigkeit verlieben Ihr Partnerportal in der Region. Jetzt kostenlos testen.

TraumPartner  
Das Glück ist ganz nah



[traumpartner-nrw.de](https://traumpartner-nrw.de)

# FAMILIENANZEIGEN

Statt brieflicher Benachrichtigung

Begrenzt ist das Leben,  
aber unendlich die Erinnerung



Schweren Herzens nehmen wir Abschied von

## Marlies Brüser

\* 11.04.1943 † 13.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit

Theo  
Heike und Michael mit  
Julian und Natalie  
Annalena  
Markus

57482 Wenden-Hillmicke, Forellenweg 3

Das Seelenamt ist am Donnerstag, dem 21. Oktober um 15:00 Uhr in der St. Antonius von Padua Kirche zu Hillmicke.  
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Das Seelenamt findet unter Anwendung der 3G – Regelung statt.

### Nachruf

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter und Arbeitsjubilär

## Herrn Christoph Jansen

der am 3. Oktober 2021 im Alter von 54 Jahren verstorben ist.

Seit 1983 trug Herr Jansen zuverlässig und engagiert zur positiven Entwicklung unseres Unternehmens bei und erwarb sich sowohl fachlich als auch menschlich unsere hohe Wertschätzung.

Wir sind dankbar für diese gemeinsame Zeit, die uns verband, und werden die gute Erinnerung an Herrn Jansen auch in Zukunft bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl ist bei seinen Angehörigen.

Viega Holding GmbH & Co. KG

Attendorn, 13. Oktober 2021

### Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Mitarbeiter

## Herr Piotr Dariusz Wiener

im Alter von 51 Jahren verstorben ist.

Wir trauern um einen Mitarbeiter, der 23 Jahre mit hohem Pflichtgefühl seine volle Arbeitskraft in den Dienst des Unternehmens gestellt hat. Sein freundliches und korrektes Wesen hat ihn bei Vorgesetzten und Arbeitskollegen beliebt gemacht.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

**Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft  
der Firma  
KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH**

Tief betroffen erhielten wir die traurige Nachricht,  
dass unser Mitarbeiter

## Ludger Bröcher

im Alter von 60 Jahren verstorben ist.

Herr Bröcher war über 12 Jahre in unserem Unternehmen im Bereich der Endmontage tätig. Er war ein äußerst zuverlässiger, loyaler und kollegialer Mitarbeiter. Durch seine stets bescheidene und freundliche Art war er bei der gesamten Belegschaft in höchstem Maße beliebt!

Den Verstorbenen werden wir stets in allerbesten Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seinen Familienangehörigen.

Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma  
**ESE GmbH – Standort Südwestfalen | 57462 Olpe**

www.neuhaus-olpe.de



Die Erinnerung bleibt.

Die Traueranzeige ist Ausdruck  
der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme  
für Ihre Traueranzeige:  
**anzeigen.funkemedienrw.de**



Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.  
Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: **anzeigen.funkemedienrw.de**

## Herzblatt

Der Partnermarkt

**AKTIONSPREIS!**

3,99 € pro Zeile inkl. MwSt.

Sie möchten sich neu verlieben?  
Dann fordern Sie Ihr Glück heraus –  
mit einer Anzeige am 11.12.2021 in  
Ihrer Tageszeitung.

**So geht's:**

Mit nur 3,99 € pro Zeile sind Sie dabei.  
Geben Sie Ihren gewünschten Anzeigentext  
bis zum 9.12.2021, 11 Uhr auf.

**anzeigenannahme@funkemedien.de**

**02 01 / 8 04 24 41**

**anzeigen.funkemedienrw.de**

**WAZ NRZ WP WR**

Die Erinnerung  
bleibt.

Die Traueranzeige ist Ausdruck  
der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre  
Traueranzeige:  
**anzeigen.funkemedienrw.de**



# KULTUR & FREIZEIT

WWW.WESTFALENPOST.DE/KULTUR

## KOMPAKT

Namen und Nachrichten

**Nolde zweifach.** Zwei Ausstellungen widmen sich in Hamburg dem Expressionisten Emil Nolde (1867–1956). Die Schau „Nolde und der Norden“ im Bucerius Kunst Forum beleuchtet Arbeiten, die in Dänemark (1900-1902) entstanden. Parallel zeigt die Kunsthalle eine Ausstellung zu Nolde des Maltechnik: „Meistens gründe ich mit Kreide...“

**Donaths fehlen.** Helen und Klaus Donath sollten am Sonntag, 18 Uhr, das Abschlusskonzert ihres Meisterkurses am Musiktheater im Revier moderieren. Nun haben sich die einstige Starsopranistin und ihr Gatte krankheitsbedingt abgemeldet. Das Konzert findet aber wie geplant statt. Es gibt sogar noch wenige Restkarten.

## LEUTE

### Sven Stricker liest aus seinem „Sörensen“



**Wickede.** „Sörensen hat Angst“ war 2015 der Beginn einer steilen Karriere von Sven Strickers (51) angstgestörtem Kommissar gleichen Namens – im Sommer erschien nun mit „Sörensen am Ende der Welt“ der dritte Band der Reihe, in dem der Kommissar endgültig in Katenbüll ansässig wird und nach einem verschollenen Freund sucht. Stricker liest daraus am Samstag, 16. Oktober, in einem Zelt im Bernhard-Bauer-Park in Wickede – ab 19:30 Uhr. red

### Boos sieht Buchmesse bereits ausverkauft



**Frankfurt/M.** Jürgen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, erwartet einen Jahrgang mit starkem Zulauf. „Wir stellen jetzt schon fest, dass wir am Wochenende ausverkauft sein werden“, sagt der 60-Jährige. Pro Tag werden 25.000 Besucherinnen und Besucher zugelassen. Was Corona betrifft, verspricht Boos „ein sicheres Messe-Erlebnis für die Beteiligten“ der insgesamt 76 Veranstaltungen. epd

## ZAHLE DES TAGES

**400** Objekte illustrieren Designgeschichte im geteilten Deutschland. „Deutsches Design 1949-1989“ reicht vom Kleinkraftrad „Simson S50“ bis zu Luigis Colanis skulpturalem Schlaufensessel: bis zum 22. Februar in der Dresdner Kunsthalle.

## ZITAT DES TAGES

### „Meine Welt auf Corona“

**Titel** der neuen Ausstellung in der Städtischen Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund unter Beteiligung internationaler Künstler. Zu sehen vom 24. Oktober bis 14. November. Eintritt frei.



Coldplay: Guy Berryman, Chris Martin, Will Champion und Jonny Buckland (von links nach rechts).

FOTO: DAVE MEYERS

## Für Coldplay ist Erde nicht genug

Heute erscheint das neue Album der Superstars: „Music Of The Spheres“ ist allerdings eine seltsam überfrachtete, vor allem extravagante und seelenlose Enttäuschung

Von Steffen Rütth

**Essen.** Am Ende, bevor dich ein letzter Song durch- und aufatmen lässt, ist der Kopf längst voller Pochen. „Music Of The Spheres“, das neunte Studioalbum der Briten Chris Martin, Jonny Buckland, Guy Berryman und Will Champion, lässt an einen Kindergeburtstag denken, bei dem die Eltern aber mal so alle Register ziehen wollen: Es gibt einen Clown, einen Zauberer, einen DJ, eine Hüpfburg, einen Haufen Spielzeug, Smarties-Muffins, Burgern und Würsten, zwischendurch wird noch schnell ein Alpaka durch den Garten geschleift – und am Ende sitzt der Knirps überreizt bis verstört in der Ecke, möchte am liebsten den Lieblingsschlafanzug anziehen und seine Ruhe.

Die Platte, nach Abzug dreier Einsprengsel aus neun Songs bestehend, überwältigt kolossal. Aber sie begeistert nicht, berührt nicht sonderlich. Fast nichts erinnert an Coldplay im Jahr 2000, als die Band mit dem Album „Parachutes“ und Songs wie „Yellow“ voller Melancholie und lyrischer Kraft überzeugte. Die ersten beiden Platten boten Gedichte in Liedform, man schloss

die etwas ungenau wirkenden Uniabsolventen mit ihren überlebensgroßen Gefühlen ins Herz und wunderte sich nur ein wenig, dass diese eher kleine Band zu einer der erfolgreichsten der Welt avancierte.

Doch dann begann sie, Abzweigungen zu nehmen. Viele der frühen Coldplay-Fans sahen darin Abwege und wandten sich ab. Andere kamen, als Coldplay mit dem hymnischen „Viva La Vida“ 2008 die erste US-Nr.-1 feierte oder sieben Jahre später auf „Hymn For The Weeknd“ Beyoncé mitsingen ließ. 2019 wagten sie mit dem experimentellen und introvertierten „Everyday Life“ noch mal ein besinnliches Zwischenspiel.

### Hohler Pomp und Synthesizer

Doch nun packen sie nicht nur den Hammer aus, sondern alle anderen verfügbaren Werkzeuge gleich mit. Es passt, dass die vorab veröffentlichte Single „Higher Power“ ihre Premiere auf der internationalen Raumstation ISS feierte. Die Erde ist dieser Band zu eng geworden. Sie kreierte für „Music Of The Spheres“ ein imaginäres Planetensystem, das mit reichlich audiovisuellem Bohei eingeführt wurde und am 15. und 16. Oktober in der mit Amazon Mu-

sic verwirklichten Installation „The Atmospheres“ auch in Berlin begutachtet werden kann.

Auffällig: Der etwas hohle Pomp und der megamassive Einsatz von Synthesizern, mit denen etwa das Stück „Humankind“ zugekleistert wird. Darin geht es irgendwie um die Menschlichkeit der Menschen, es riecht aber ein wenig nach Plastik, erinnert an The Weeknd und lässt die Älteren vielleicht an „Jump“ von Van Halen denken. Seele? Eher Fehlanzeige.

Auf die Spitze treibt das Collage-Konzept der Song „People Of The Pride“. Der Song klingt, als hätte Coldplay versucht, alle 5783 Musikgenres der Welt in dreieinhalb Minuten zu pressen. Bisschen Hard Rock, bisschen Synthie, bisschen alles. Nach Zufallsprinzip zusammengestückelt oder komplett im Detail durchdacht? Beides möglich. Der Produzent von „Music For The Spheres“ ist Max Martin, verantwortlich für „...One More Time“ von Britney Spears und „Shake It Off“ von Taylor Swift. Er arbeitet mit mathematischen Formeln.

Die Gäste des Albums machen den Eindruck, als hätte man gezielt Zustimmung und Reichweite zugekauft. Ex-Teenie-Star Selena Go-

mez singt mit Chris Martin ein zurückhaltendes und ganz schönes Trennungslied. Martin reiste gar nach Seoul, um mit den sieben K-Pop-Boys von BTS, der gerade erfolgreichsten Popband der irdischen Welt, das supereingängige, konsequent überzuckerte, doch ganz charmante „My Universe“ einzusingen. Der Lohn: Wieder Platz 1 der US-Charts für „My Universe“. Und „Biutyful“ ist Martins Duett mit der eigenen, durch die Software Auto-Tune verfremdeten, megahohen Alien-Stimme. Die Achtjährigen sind, werden das bestimmt lieben.

### Ausnahme: Coloratura

■ **Am Ende** des neuen Coldplay-Albums gibt es noch ein überraschendes Versöhnungsangebot an Fans von einst: „Coloratura“, zehn Minuten und 18 Sekunden lang, ist ein liebevoll verspieltes und entspannend zartes Mini-Musical mit all jener **emotionalen Tiefe und Wärme**, die man auf dem Rest des Albums aus unerfindlichen Gründen ausgespart hat.

## Träume vom besseren Leben in harter Zeit

Neuausgabe für Jo Pestums großartigen, jungen Nachkriegs-Roman „Die Schwarzfüße“

Von Jens Dirksen

**Essen.** Dass Romane über Jugendliche automatisch in die Rubrik „Jugendbuch“ einsortiert werden, dürfte spätestens mit Harry Potter vorbei sein. Wir hätten aber auch schon früher wissen können, wie unsinnig die Schubladisierung von guten Romanen nach Leser-Lebensalter ist. 1990 etwa erschien Jo Pestums Roman „Die Schwarzfüße“, fast ein halbes Jahrhundert nach jenem Jahr, in dem er spielt: 1946. Es sind der Revierliteratur-Spezialist Dirk Hallenberger und der Verlag Henselowsky Boschmann, denen wir nun eine unbedingt lesenswerte, schön

aufgemachte Neuauflage des Romans zu verdanken haben.

Die Schwarzfüße sind eine Jugendbande, die sich neben den handelsüblichen Kalamitäten der Pubertät auch noch mit den großen Sorgen der frühen Nachkriegszeit herumschlagen muss. Außer dem Hunger, bitterem, echtem, heute kaum vorstellbarem Hunger, machte der Mangel von fast allem den Menschen existenziell zu schaffen, bis hinein in manches Gemüt.

Die Jugendlichen streifen auf der Suche nach Brauchbarem durch das Trümmerfeld namens Rüttenscheid, durch eine Gruga mit Bombentrümmern und lassen sich sogar



Jo Pestum (1936-2020), Ruhrpoet, Kinderbuchautor. FOTO: FOTOREPORT/DPA

mit den schmierigsten, gefährlichsten Nachkriegsprofiteuren vom Schwarzmarkt ein. Denn sie haben wie alle Jugendlichen und jung Gebliebenen – Träume. Sie wollen zu den Schwarzfuß-Indianern nach

Amerika, von denen sie in Jugendbüchern gelesen und die tollsten Vorstellungen haben. Sie wollen die Brüderlichkeit, die sie schon erleben, und die Freiheit, die Sorglosigkeit, die Weite, die sie vermissen.

Und bevor jemand anfängt, den Begriff „Schwarzfuß-Indianer“ anzuprangern: Es geht nicht um die wirklichen Indianer, es geht um – positiv aufgeladene! – Träume vom anderen, besseren, abenteuerlicheren Leben. Und schwarze Füße hatten die Jungs auch.

Jo Pestum: Die Schwarzfüße. Roman. Henselowsky Boschmann, 192 Seiten, 14,90 Euro.

## KULTIVIERT

Von  
Monika Willer



### Fortschritt

U nser Opa ist mit dem Fahrrad zum Nürburgring gefahren, um die Autos zu sehen, Ende der 1940er Jahre. Und zwar nicht mit dem Rennrad, sondern mit einem Modell namens „Hauptsache, es läuft rund“. Das Automobil war der Hoffnungsträger der Nachkriegsjugend. Es stand als Gegenentwurf zu Diktatur und Krieg, denn es versprach Freiheit, Fortschritt, Wohlstand, Mobilität. Mobilität hieß, dass man nicht durch Wind und Wetter mit dem Fahrrad zu der Arbeit fahren musste, die es in Fahrradreichweite gab, sondern auch in weiter entfernten Orten sein Glück versuchen konnte.

Für Opa und seine Generation bedeutet der Siegeszug des Automobils Straßenbau und die Erschließung von Infrastruktur. Und jetzt soll das schon vorbei sein, nach nur 80 guten Jahren? Die Diskussion um das Auto und den Klimawandel verkennt meines Erachtens die kulturelle und soziale Dimension des Konzeptes Autofahren. Es geht eben nicht nur um CO<sub>2</sub>-Ausstoß und SUV-Protzgehabe in engen Innenstädten.

Weitgehend unreflektiert basieren große Teile unserer Kultur auf dem Konzept der individuellen Mobilität. Der Führerschein ist die Eintrittskarte in die Erwachsenenwelt. Unzählige Hoffnungen und Utopien hängen am Auto. Nicht umsonst ist dem Pkw im Kino ein eigenes Genre gewidmet, das Roadmovie. Tankstellen, Rastplätze, Motels, das sind Metaphern für den modernen Menschen im Schwebezustand zwischen Fortgehen und Ankommen.

Und erst die Straßen. Sie machen isolierte Ortschaften zu Teilen der Weltgemeinschaft. Sie ermöglichen den Zugang zur Schule, zum Arbeitsplatz. Menschen können Jobs finden. Kinder und Mütter sterben nicht mehr im häuslichen Wochenbett, weil das Krankenhaus erreichbar wird. Das Auto ist ein Treiber von Teilhabe, Bildung und Gesundheit.

Die Umstellung auf Elektroautos reicht nicht, sagen die Experten. Die Anzahl der Pkw selbst müsse drastisch reduziert werden. Wie soll das gehen, wo so viele Menschen in Afrika und anderswo den Traum träumen, den unser Opa geträumt hat? Wer will ihnen den Zugang zu Mobilität verweigern? Wer soll darüber bestimmen, wer Auto fahren darf und wer nicht?

Wir leben auf dem Scheitelpunkt großer Veränderungen. Mich verstört, wie ahistorisch die Debatten um die Zukunft der Mobilität geführt werden. Wird Teilhabe wieder zum Privileg der Reichen, wenn das Auto verschwindet? Natürlich sind Straßen nicht wegen der Schulbusse gebaut worden. Aber Schulbusse können darauf fahren.

## SERVICE

So erreichen Sie die Redaktion:  
Telefon: 02331/917 4174  
Telefax: 02331/917 4206  
E-Mail: kultur@westfalenpost.de

KRITIK IN KÜRZE

Huangcis Bach

Eine Einspielung der sechs Toccaten Johann Sebastian Bachs (BWV 910-916), die angenehm überrascht. Claire Huangcis Vortrag der berühmtesten aller Toccaten, die in d-Moll, wirkt auf den ersten Blick noch selbstverliebt und im Umgang mit den Noten äußerst eigenmächtig. Ein Eindruck, der sich mit zunehmender Gewöhnung an den Stil der jungen, derzeit hoch im Kurs stehenden Pianistin mildert. Sie erinnert daran, dass gerade der junge Bach seine Zeitgenossen mit einer sprühenden kreativen Vitalität irritierte, mit der er die improvisationhaften Freiräume der Toccaten als Kontrast zu den streng geformten Fugen experimentierfreudig nutzte. Freiräume, die auch Claire Huangci für sich in Anspruch nimmt – mit überragenden pianistischen Fähigkeiten: Selbst den Fugen schenkt sie noch einen tänzerisch bewegten Impuls. (P. Ob.)



Johann Sebastian Bach, Toccaten BWV 910-916, Claire Huangci, Klavier, CD, Berlin Classics, ca. 16 €.

Apart und reizvoll ★★★★★

# Hagenerin eilt von Preis zu Preis

Ann-Kathrin Niemczyk ist 21 Jahre alt und hat zwei wichtige Auszeichnungen ersungen

Von Monika Willer

Hagen. Die junge Hager Sopranistin Ann-Kathrin Niemczyk hat zwei bedeutende internationale Gesangswettbewerbe für sich entscheiden können. Die 21-jährige Studentin gewann jetzt den ersten Preis beim renommierten 28. Internationalen Johannes Brahms-Wettbewerb in Pörschach (Österreich). Wenige Tage später, am 11. Oktober, kürte eine internationale Jury die junge Hagenerin mit dem ersten Preis des Concorso Iris Adami Corradetti in Padua (Italien).

Bereits im Winter absolvierte Ann-Kathrin Niemczyk den wichtigsten deutschen Sängertwettbewerb, den Bundeswettbewerb Gesang, mit einem zweiten Platz und errang bei der italienischen Nomea-Competition in Neapel einen ersten Preis. Schon mit 16 Jahren war die Sängerin in Berlin beim Bundeswettbewerb erstmals angetreten und wurde damals die jüngste Finalistin in der Geschichte des Wettbewerbs überhaupt.

Die hochbegabte Hildegardis-Abiturientin ist Schülerin der Hager Sopranistin, Gesangspädagogin und Chorleiterin Melanie Maennl. Mit dem Singen begann sie im Kin-



Die Hager Sopranistin Ann-Kathrin Niemczyk (21) hat erneut zwei große internationale Gesangswettbewerbe gewonnen. FOTO: SARI VIHREÄ

derchor des Theaters Hagen und wurde von Melanie Maennl und Prof. Florian Ludwig in der Soloklasse des Theaters gefördert, die inzwischen aufgelöst ist.

Derzeit studiert Ann-Kathrin Niemczyk an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Markus Köhler und steht kurz vor ihrer Bachelorprüfung. „Es gibt nach dem Examen

viele Möglichkeiten. Wegen meines Alters wäre es nicht das schlechteste, erst den Master zu machen. Aber ich würde auch gerne die Möglichkeit nutzen, in ein Opernstudio zu gehen.“

Die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist nicht nur Lampenfiebertraining und hilft beim Knüpfen von Netzwerken.

Ann-Kathrin Niemczyk: „Dabei kann ich viel lernen und viele Erfahrungen sammeln. Es ist viel Druck, aber nicht nur. Mir macht es Freude, mit unterschiedlichen Pianisten zu arbeiten und verschiedene Meinungen kennenzulernen.“

„Bei Wettbewerben kann man viel lernen und viele Erfahrungen sammeln.“

Ann-Kathrin Niemczyk, Sopranistin aus Hagen

Mit den Hager Philharmonikern unter dem Dirigat von Florian Ludwig hat Ann-Kathrin Niemczyk bereits mehrfach als Solistin gesungen und freut sich, dass sie demnächst mit dem Orchester in Mendelssohns Oratorium „Paulus“ auftreten kann, allerdings in Detmold. Besonders dankbar ist die junge Sängerin ihrer Mentorin Melanie Maennl für die langjährige Zusammenarbeit: „Man sieht ja, was für Früchte das trägt. Eine Jurorin sagte jetzt: Wenn ich nicht eine so kompetente Lehrerin hätte, wäre ich erst in fünf Jahren so weit.“

## Klassik-Festival rund um András Schiff

Dortmund. „Seine musikalische Visitenkarte“ nennt Dortmunds Konzerthaus jenen hochrangigen Konzertreigen, zu dem ein großer Künstler unserer Zeit ab dem



András Schiff F. GETTY

23. Oktober in sechsfacher Gestalt einlädt. Es ist der 67-jährige András Schiff, seit Jahrzehnten pianistischer Fels in einem immer hektischer rotierenden Star-Karussell der Klassik. Als „Curating Artist“ gestaltet Schiff, gebürtiger Ungar, von der Queen zum Sir geadelt und Weltbürger mit österreichischem und britischem Pass, in Dortmund ein Festival.

Die Palette reicht vom Salongespräch (23.10), über einen Soloabend mit Beethoven und Schubert (24.10) bis zu Klavierkonzerten (27./29.10), einer Meisterklasse (25.10) und einem Kammermusikabend (26.10). In dessen Mittelpunkt steht unter dem Motto „Schiff and Friends“ das berühmte Forellen-Quintett, aber auch Werke von Mozart und Dvorak. red

Infos unter [www.konzerthaus-dortmund.de/schiff](http://www.konzerthaus-dortmund.de/schiff), aber auch telefonisch: 0231-22696200

WURZEL



15. OKTOBER

**Namenstag:** Aurelia, Franziska, Theresia

**Historische Daten**

**2003:** China wird zur dritten Nation der Erde, die einen Menschen ins Weltall geschickt hat, als der Taikonaut Yang Liwei in seiner Raumkapsel Shenzhou 5 in die Umlaufbahn geschossen wird und den Erdball umkreist. Das Land kündigt außerdem an, bis zum Jahr 2024 Menschen auf den Mond schicken zu wollen.

**2001:** Der japanische Ministerpräsident Junichiro Koizumi entschuldigt sich beim Volk von Korea für die Grausamkeiten, die Japaner während ihrer Zeit als Besatzer in Korea verübt hatten.

**1989:** Der Schriftsteller und Politiker Vaclav Havel bekommt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, doch die Tschechoslowakei erteilt ihm keine Ausreisegenehmigung. Havel gilt als Symbolfigur des gewaltlosen

Widerstandes gegen das Regime.

**1962:** Die Kuba-Krise gewinnt an Dramatik, als Luftaufnahmen von der Insel bekannt werden. Die Bilder belegen, dass die Sowjets Mittelstreckenraketen auf der Insel stationieren – eine Gefahr für Amerika.

**Geburtstag**  
**1926:** Michel Foucault, französischer Philosoph (u.a. „Wahnsinn und Gesellschaft“), gest. 1984.

1844: Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (u.a. „Also sprach Zarathustra“), gest. 1900.

**Todestag**  
**2000:** Konrad Emil Bloch, deutsch-US-amerikanischer Biochemiker (Nobelpreis 1964 für Medizin für Forschungen über Cholesterin), geb. 1912.

**1964:** Cole Porter, US-amerikanischer Komponist (u.a. „Begin the Beguine“, „Night and Day“), geb. 1891.

SUDOKU SCHWIERIG

			7	1				
		6	5					2
	3	4				6		
	6				4			
7			1	8	4			5
		1						8
		7				9	3	
5					1	8		
			7	8				

SUDOKU LEICHT

9		7				5	8	4
8			9	1		6		
5				8	7		2	
4	7	9					1	
6		2				4		8
	8					2	9	7
	6		8	2				9
	9		7	4				6
1	4	5				8		2

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

LEICHT HOROSKOP

2	5	3	4	1	9	7	8	6
6	7	1	8	5	2	3	9	4
8	9	4	7	3	6	2	5	1
4	6	2	9	8	7	5	1	3
1	3	9	2	4	5	8	6	7
7	8	5	3	6	1	4	2	9
9	4	6	5	2	3	1	7	8
5	1	8	6	7	4	9	3	2
3	2	7	1	9	8	6	4	5

2	6	9	1	5	7	8	3	4
4	3	7	2	9	8	1	6	5
8	1	5	6	3	4	9	7	2
5	4	8	9	2	3	7	1	6
7	9	1	8	6	5	4	2	3
3	2	6	7	4	1	5	8	9
9	8	4	3	1	2	6	5	7
1	5	2	4	7	6	3	9	8
6	7	3	5	8	9	2	4	1

ugs.: langweilige kleine Ortschaft	Steinobst	Regelwidrigkeit (Sport)	Zeichen für Fluor	kleine, seichte Bucht	nieders. Stadt am Solling	Zeichen für Tellur	Figur aus der „Sesamstraße“
				Fuge Weltmeer			
Strom in Italien			Berg im Bayer. Wald				
Hautfalte						eine Anhöhe hinunter	
			Dichtungsmittel (Glaser)	Reifeprüfung (Kf.) Skat-ausdruck			
Vorname d. Schauspielers Schweiger		Viereck					
getrocknete Weinbeere	Papstname		offen, geöffnet	früherer türkischer Titel	Gestalt aus „1001 Nacht“		amerik. Tänzer (Fried) † 1987
geografisches Werk	asiatische Völkergruppe	Bauernhof in den USA		Klostervorsteher			sibirisches Eichhörnchenfell
Gewebe	Staatsvolk		Abk.: High Fidelity				
Nachbar, Anlieger				öffentlicher Frequenzbereich		Zeichen für Helium	
alter Name Thailands	mit einer Hand geführtes Ruder		Zeichen für Cäsium				<b>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</b>
Wortteil							■ S T A U O K E R B ■ ■ O M N I B U S ■ ■ R O T E R S T ■ ■ T U E R I ■ ■ W E R R A O M A ■ ■ S P O R N I ■ ■ I I L L A N G E ■ ■ K U M P A N ■ ■ L E N A M A T T E ■ ■ R R K A T E R ■ ■ R A B E I O J E ■ ■ S T I M A U ■ ■ U L T I M O ■ ■ O T T F O ■ ■ T R A F O ■ ■ D U B L E E ■ ■ N E R R E ■ ■ G E R N E ■
ugs.: sehr erschöpft (Abk.)		Tongschlecht		persönl. Fürwort, 3. Person Plural			
geistiger Grundstock		Hochschule (Kurzwort)					
mittelalt.: dünner Kaffee							

**Widder 21.3. - 20.4.**  
Es ist das Gespür für den richtigen Moment, dass Ihnen hilft, andere von Ihren Ideen zu überzeugen.

**Stier 21.4. - 20.5.**  
Es wäre ratsam, auf ein Kräften messen zu verzichten. Die Aufträge müssen so oder so erledigt werden.

**Zwillinge 21.5. - 21.6.**  
Nutzen Sie die Angebote und freuen Sie sich einfach über die vielen Möglichkeiten, die sich bieten.

**Krebs 22.6. - 22.7.**  
Gereizte Stimmung. Halten Sie sich möglichst aus Intrigen heraus und erledigen Sie, was zu tun ist.

**Löwe 23.7. - 23.8.**  
Im Job agieren Sie mit lässiger Hand und können den einen oder anderen Erfolg zusätzlich verbuchen.

**Jungfrau 24.8. - 23.9.**  
Einige zusätzliche Ausgaben lassen sich nicht vermeiden. Neuanschaffungen noch etwas zurückstellen.

**Waage 24.9. - 23.10.**  
Ihr Einsatz hat sich gelohnt. Die Karrierekurve bewegt sich langsam in einen interessanten Bereich.

**Skorpion 24.10. - 22.11.**  
Was erst wie ein Fehlschlag aussieht, entpuppt sich bald als Erfolg. Also nicht vorzeitig aufgeben!

**Schütze 23.11. - 21.12.**  
Falls Ihnen heute jemand mit einer Bemerkung zu nahe kommt, sollten Sie den Rückwärtsgang einlegen.

**Steinbock 22.12. - 20.1.**  
Ein Besuch führt Sie in alte Zeiten mit sentimentalen Erinnerungen zurück. Sie leiden unter Stress.

**Wassermann 21.1. - 19.2.**  
Es gibt kaum ein Problem, für das Sie nicht mindestens eine Lösung finden. Sie zeigen sich kreativ.

**Fische 20.2. - 20.3.**  
Kreislaufprobleme erschweren den Start in den Tag. Ab Mittag steigt die Leistungskurve deutlich an.

# Die Würfel sind gefallen

Das Action-Abenteuer „Lost in Random“ ist perfekt für düstere Herbsttage geeignet. Das mit liebevollen Details gespickte Videospiel überzeugt mit einem innovativen Kampfsystem, das jedoch ein paar Macken hat

Von Kirsten Gnoth

**Essen.** Es war einmal, vor langer, langer Zeit – da lebte im Königreich Random eine finstere Königin. Sie besaß einen mysteriösen Zauberwürfel. Jedem Kind ab zwölf Jahren befahl die Königin, einmal zu würfeln und somit sein Schicksal zu besiegeln. Jede Zahl steht für eine der sechs Städte innerhalb Randoms. Für jeden, der eine Eins würfelt, geht es nach Einsfelden – dem Ort, an dem die Ärmsten der Armen wohnen. Wem das Glück hold ist, der darf nach Sechstopia in den prunkvollen Palast der Königin ziehen.

Auch für die zwölfjährige Odd (zu deutsch „ungerade“) sind die Würfel gefallen. Sie wird gegen ihren Willen nach Sechstopia verschleppt. Doch die Königin hat die Rechnung ohne

Odds Schwester Even (übersetzt „gerade“) gemacht. Das kleine Mädchen macht sich im Videospiel „Lost in Random“ zu einer spannenden Rettungsmission auf.

Aufgebaut ist das Action-Abenteuer wie ein düsteres Märchen. Und zu dem gehört auch immer ein Erzähler. Mit seiner ruhigen Stimme führt er die Spielenden Schritt für Schritt durch die Handlung – eine Geschichte, die auch genauso aus der Feder von Regisseur Tim Burton stammen könnte. „Lost in Random“ erinnert stark an Klassiker wie „Nightmare Before Christmas“ oder die „Alice im Wunderland“-Verfilmung. An jeder Ecke warten schräge Gestalten auf Even.

Ob es nun ein sprechender Wolf mit Zylinder ist, ein glubschäugiger Fisch mit Trenchcoat oder ein krötenähnliches Wesen mit dem Mund auf der Stirn statt unter der Nase. Doch hinter den fiesen Fratzen verstecken sich freundliche Gemüter, die Even erzählen, wie es in Random so läuft.

### Kämpfe mit Spielkarten

Und zwar nicht immer rund. Denn es gibt auch Fieslinge im Königreich, die der Protagonistin das Leben schwer machen wollen. Allerdings muss sich Even den Gegnern nicht allein mit ihrer alten Zwillie stellen. Auf ihrem Weg begegnet ihr der kleine Würfel Dicey mit seinen großen Zauberkräften. Mit ihm kommt auch das innova-

tive Kampfsystem ins Spiel. Dicey schluckt fröhlich alle Spielkarten, die Spielende mit Even während der Reise einsammeln.

Kommt es zum Kampf, wird die Energie des Würfels langsam aufgeladen, bis schließlich die Macht der Karten entfesselt werden kann. Nun lässt sich aus Evens Zwillie beispielsweise ein Blitzbogen machen. Im Kartendeck gibt es außerdem Bomben, die auf die Gegner geworfen werden können sowie Heiltränke. Jede Karte hat einen Zahlenwert. Würfelt Even zum Beispiel mit Dicey eine Zwei, wird nur jede Karte mit diesem Wert oder weniger freigeschaltet. Klingt erstmal kompliziert, doch nach ein paar Kämpfen kombiniert man die Karten schon recht flink.

Die Mischung aus Würfel- und Kartenspiel ist raffiniert gemacht. Allerdings hätten die Kartendecks ruhig etwas größer ausfallen können, um Spielern und Spielerinnen mehr Abwechslung zu bieten.

Kommen keine neue Karten mehr dazu, gestalten sich die Kämpfe nach rund sieben Spielstunden auch eher monoton. Dauerzocker sollten Pauschen einlegen, damit es sich beim nächsten Start wieder frisch anfühlt.

Kämpfen ist in „Lost in Random“ allerdings längst nicht alles. Jäger und Sammler können Stücke der Geschichte als Papierblätter im Spiel versteckt finden und so noch mehr über das schräge Königreich erfahren. Auch Sprungpassagen und kleine Rätsel warten auf die Spielenden.

Das alles ist optisch so liebevoll gemacht wie „It Takes Two“, das ebenfalls in EAs Independent-Reihe erschienen ist. Einen großen Unterschied gibt es aber: In Random gibt es nur Einzelkämpfer- und kämpferinnen – keinen Koop-Modus. Ob das eine vertane Chance ist, sei angesichts der guten Alternativen mal dahingestellt. Auch allein auf der Couch oder vor dem Monitor ist das Spiel des schwedischen Entwicklerstudios Zoink ein Genuss. „Lost in Random“ ist eine klare Kaufempfehlung für düstere Herbsttage.

**Ohne Zweifel: Regisseur Tim Burton hätte der kreative Kopf hinter „Lost in Random“ sein können. Allerdings sind es die Entwickler von Zoink.**

FOTOS: EA / MONTAGE: L. LENGNER



### Die Infos zum Spiel

■ „Lost in Random“ wurde von **Zoink** entwickelt und von Electronic Arts herausgegeben.

■ Es ist auf dem PC, der Nintendo Switch, der PlayStation 4+5 sowie der Xbox One und der Xbox Series ab ca. 30 € erhältlich. Das Spiel ist **ab 12 Jahren** freigegeben.

### VORVERKAUF



### Badmómzjay mit Debütalbum auf Tour

Jordan „Josy“ Napieray alias Badmómzjay gehört zu den populärsten Newcomern im deutschen Hip-Hop. Am 26. November erscheint ihr Debütalbum „badmómz“, bereits jetzt ist die Single „Tu nicht so“ auf dem Markt. Karten für die Konzerte in Köln (21.4. Carlswerk Victoria), Münster (27.4. Skaters Palace) und in Dortmund (28.4. FZW) gibt's ab morgen, 14 Uhr, für zunächst sieben Tage exklusiv auf [eventim.de](http://eventim.de). *pf*

### SPORT

### Nachlauf zwischen Essen und Mülheim

Der Radschnellweg zwischen Essen und Mülheim wird zum RUN-schnellweg. Läuferinnen und Läufer können sich am 13.11. ab 18 Uhr über eine Halbmarathon-, 10-km- oder 5-km-Distanz messen. Das Besondere: Teilnehmende sind mit Stirnlampe unterwegs. Start und Ziel ist der Jakob-Funke-Platz. Anmeldung: [www.run-schnellweg.de](http://www.run-schnellweg.de), Teilnahmegebühr: ab 13 €. *mov*

### ES WAR EINMAL . . .

**Heute vor 35 Jahren** (1986) führten Europe die deutschen Charts mit „The Final Countdown“ an. Das zentrale Keyboard-Riff hatte Sänger Joey Tempest bereits im Teenageralter komponiert. Als er es aus der Schublade kramte, waren seine Bandkollegen zunächst gar nicht begeistert. Dann wurde der spätere Silvester-Klassiker auch noch als Single ausgekoppelt – und eroberte in 25 Ländern Platz eins. Einzig in den USA waren die Schweden mit ihrer Ballade „Carrie“ erfolgreicher.

### WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: [veranstaltungen@funkemedien.de](mailto:veranstaltungen@funkemedien.de)  
Anzeigenkontakt: [oliver.rahms@funkemedien.de](mailto:oliver.rahms@funkemedien.de)

# Klassisches Eigentor

Bestenfalls auf Kreisliga-Niveau: Konamis Fußball-Simulation „eFootball“ ist nicht nur grafisch eine Katastrophe

**Essen.** 25 Jahre lang wurde unter Fußball-Fans eifrig diskutiert: Ist Konamis „Pro Evolution Soccer“ (früher: „International Superstar Soccer“) oder der EA-Sports-Titel „FIFA“ das bessere Fußballspiel? Im Jahre 2021 hat die Debatte ihr Ende gefunden. Denn „eFootball“, so nun der Titel des Games von Konami, schießt nichts als Eigentore am laufenden Band.

Erstmals bringt der japanische Hersteller seine Simulation als „Free to Play“-Spiel auf den Markt, heißt: Die Basisversion kann jeder kostenlos in den jeweiligen Online-



**Animationen, die erschüttern: Nein, das soll kein Torjubel von Frankens Monster sein, sondern der von Superstar Lionel Messi.** FOTO: KONAMI

Stores der Systeme runterladen. Ist der Download abgeschlossen, entfaltet sich ein nicht für möglich gehaltenes Elend. Ganze neun lizenzierte Teams sind anwählbar (aus Deutschland nur der FC Bayern), einen Liga- oder Turniermodus sucht man bislang vergebens. Heißt: Man hat lediglich die Wahl zwischen einem Freundschaftsspiel gegen den Computer oder Duellen gegen einen menschlichen (Online-)Gegner.

Diese Aufeinanderreffen stürzen regelmäßig ab. Nicht der einzige massive Bug: Die virtuellen Kicker

treten am Ball vorbei – die Kugel rollt meist trotzdem weiter –, zeigen zombieähnliche Animationen und steuern sich unfassbar träge. Völlig aberwitzig: Die 3D-Modelle der Schiedsrichter fallen manchmal in sich zusammen und schwimmen dann fischähnlich über den Platz.

Konami verspricht für den 28. Oktober umgehend ein erstes Update. Doch ob „eFootball“ noch zu retten ist? Man darf gespannt sein. *pf*

■ „eFootball“ ist für PS4, PS5, Xbox One + Series, PC und Smartphone erschienen. USK: 0.

Anzeige

# CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

## 18.-19.12.2021

## Dortmund

## Westfalenhalle

[www.cavalluna.com](http://www.cavalluna.com)

# CELEBRATION!



## Suchmaschinen für Reisende haben Tücken

**Hamburg.** Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale oder Veranstalter auf. Aber: Die Suche werde oft nicht nach objektiven Kriterien erstellt, so das Fazit der Zeitschrift „Reise & Preise“, die sechs Meta-Searcher analysiert hat. Stattdessen würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten. Die Experten raten, die erste Ergebnisliste umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“. *dpa*

## Sommerreifen: Wie man sie richtig einlagert

**Stuttgart.** Wer seine Sommerreifen in Eigenregie einlagern will, sollte sie an einem kühlen, trockenen und dunklen Ort aufbewahren, rät die Prüforganisation Dekra. Der Druck sollte um etwa 0,5 bar erhöht und die ursprüngliche Position am Auto mit Kreide markiert werden, etwa mit „VL“ für vorne links. Die Reifen mit Felgen lagern am besten flach bis zu vier übereinanderliegend. Oder sie kommen in einen Felgenbaum oder mittels Haken an die Wand. Vor dem Winterschlaf sollten eingefahrene Steinchen entfernt werden. *dpa*

## Ausweiskfunktion erst auf Samsung-Handy

**Berlin.** Ab Winter sollen sich Bürgerinnen und Bürger erstmals direkt über ihr Smartphone ausweisen und ausgewählte Behördengänge erledigen können. Das teilten Bundesinnenministerium, Hersteller Samsung und weitere Projektbeteiligte gemeinsam mit. Zum Start werde es mit dem Samsung Galaxy S20 zunächst nur ein kompatibles Modell für die Ausweiskfunktion geben, hieß es. Weitere Samsung-Modelle seien in der Prüfphase. Rechtliche Grundlage (wir berichteten) ist das im September umgesetzte Smart-eID-Gesetz. *mahr*

## Wenn der Ehevertrag sittenwidrig ist

**Berlin.** Eheverträge, die einen Partner von allen Ansprüchen ausschließen, auch vom gesetzlich vorgesehenen Unterhalt und dem Versorgungsausgleich, sind sittenwidrig. Das teilt der Deutsche Anwaltverein (DAV) mit und verweist auf eine Entscheidung des Landgerichts Frankfurt (Az: 4 O 47/21). Das Gericht hatte den Angaben zufolge einer Frau entgegen den vor 30 Jahren geschlossenen notariellen Vereinbarungen nach der Scheidung ihrer Ehe mit einem Landwirt eine Abfindung von 300.000 Euro zugesprochen. *dpa*

## ZAHL DES TAGES

**40** Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland im Alter zwischen 25 und 60 Jahren sind der Meinung, dass die Devisen „Der Kunde ist König“ von Dienstleistern nicht gelebt wird. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Unternehmens CWS Workwear.

## SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: [zrb\\_ratgeber@funkemedien.de](mailto:zrb_ratgeber@funkemedien.de)

## So sparen Sie bei der Kfz-Versicherung

Wer weniger fürs Auto zahlen will, kann sich einen günstigeren Anbieter suchen. Oder die Police anpassen

Von Kathrin Gotthold und Matthias Urbach

**Berlin.** Der Sprit wird immer teurer, da wäre es schön, wenigstens für die Autoversicherung nicht mehr so viel zahlen zu müssen. Bei sieben Millionen Autofahrerinnen und Autofahrern wird die Kfz-Versicherung kommendes Jahr allein deshalb teurer, weil die Schadenswahrscheinlichkeit für ihren Wagentyp neu kalkuliert wurde. Auch für alle anderen lohnt es sich zu vergleichen, was ihnen andere Versicherer jetzt anbieten. Denn die Leistungen sind ähnlich, nicht aber die Preise.

Das zeigt einmal mehr der aktuelle Test des Geld-Ratgebers Finanztip: In Stichproben fanden sich zum Beispiel namhafte Anbieter, die im Schnitt 40 bis 45 Prozent teurer waren als der jeweils günstigste Versicherer. Ebenfalls teuer kann es sein, bei der Versicherung den Fahrerkreis zu groß zu wählen oder die Kilometerzahl zu großzügig zu schätzen. Und selbst ohne die Versicherung zu wechseln, lässt sich sparen: indem Fahrer bei einem Unfall kleine Schäden selbst begleichen.



Was tun, wenn's kracht? Auf jeden Fall die Versicherung einschalten, auch wenn man den Schaden dann aus eigener Tasche zahlt.

FOTO: ISTOCK

## „Es lohnt sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen.“

## Finanztip

## Der Weg zum günstigsten Anbieter

Wie finden Verbraucher den günstigsten Anbieter? Am besten geeignet sind – wie so oft – Vergleichsportale im Internet. Allerdings sollte man sich nie ausschließlich auf sie verlassen. Die Experten von Finanztip haben die wichtigsten Portale getestet, mit 32 Musterprofilen. Am besten schnitten Check24 und Verivox ab. Doch nicht alle günstigen Versicherer sind dort gelistet.

Finanztip empfiehlt daher, zusätzlich beim Direktversicherer Huk24 ein Angebot einzuholen: Der lieferte für 13 der 32 Testprofile den besten Preis.

## Die Police richtig abschließen

Noch bis Ende November haben die meisten Versicherten Zeit, ihrem alten Anbieter zu kündigen und sich einen neuen zu suchen. Aber so richtig sparen nur die, die auch klug die Details ihrer Versicherung auswählen.

Wer jährlich statt monatlich zahlt, spart etwa 9 Prozent. Eine Selbstbeteiligung von 150 Euro macht die Teilkasko 18 Prozent günstiger. Eine Werkstattbindung zu akzeptieren, bringt im Schnitt 10 Prozent. Auch wer seine Fahr-

leistung exakt angibt, kann viel sparen.

Am meisten bringt es aber, den Fahrerkreis einzuschränken: Darf nicht mehr jeder fahren, sondern nur noch Halter und (Ehe-)Partner, kann das die Versicherung um fast die Hälfte günstiger machen. Der Grund: Fahranfänger verursachen die meisten Unfälle.

## Rabatte für unfallfreies Fahren

Sehr großen Einfluss auf die Beiträge zur Versicherung hat die Fahrweise: Wer lange unfallfrei fährt, zahlt erheblich weniger. Das drückt sich aus in der Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse). Je höher diese ist, desto höher ist der Schadenfrei-

heitsrabatt – und der drückt die Beiträge. Die SF-Klasse ist ein persönliches Merkmal, das jeder zur nächsten Versicherung mitnimmt.

Mit jedem unfallfreien Jahr geht es eine SF-Klasse rauf, durch einen Unfall können Fahrer jedoch gleich mehrere Klassen abwärtsrauschen. Ein Beispiel: Ein großer Versicherer stuft bei einem Unfall von Klasse 8 zurück auf Klasse 2. In diesem Fall wird also der Rabatt für sechs Jahre unfallfreies Fahren aufgehoben.

## Kleine Schäden selbst zahlen

Deshalb lohnt es sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen. Finanztip hat das Vorgehen der Versicherer analysiert – und da-

raus eine Faustregel abgeleitet.

In der Haftpflicht gilt: In niedrigen SF-Klassen sollten Versicherte tendenziell die Versicherung den Schaden regulieren lassen. In hohen SF-Klassen gilt dasselbe – vor allem für ältere Fahrer, die so langsam auf die Rente zugehen. In der Mitte aber – bei den SF-Klassen von 7 bis 40 – zahlt es sich aus, die Kosten selbst zu übernehmen. Voraussetzung: Der Schaden ist nicht teurer als drei bis vier Jahresbeiträge für die Haftpflicht. Auch in der Vollkasko lohnt es sich im Bereich von SF-Klasse 7 bis etwa 40, die Kosten bei einem Unfall selbst zu übernehmen. Der Schaden sollte in diesem Fall aber nicht teurer sein als ein Jahresbeitrag – plus die vereinbarte Selbstbeteiligung. In der Teilkasko spielt die SF-Klasse keine Rolle.

## Versicherung regulieren lassen

Das heißt aber nicht, dass Versicherte sich einfach selbst mit einem Unfallgegner einigen sollten. Im Gegenteil. Wer bei jemand anderem einen Schaden verursacht, den er selbst begleichen will, sollte trotzdem die Autohaftpflicht in Vorleistung gehen lassen. Zum einen, weil sie auch dafür da ist, vor ungerechtfertigten Ansprüchen zu schützen. Zum anderen, weil erst nach der Re-

paratur klar wird, wie hoch der Schaden wirklich ausfällt. Der Kniff: Versicherte haben anschließend mindestens sechs Monate Zeit, den Schaden von der Versicherung zurückzukaufen, wie es im Versicherungsdeutsch heißt. Eben wenn es sich lohnt.

Aber Achtung: Bei der Vollkasko, die ja Schäden am eigenen Auto zahlt, ist das nicht immer möglich. Am besten sprechen Versicherte vorher mit ihrer Versicherung.

## Rabattschutz lohnt meist nicht

Viele Versicherer bieten zur Kfz-Versicherung die Option „Rabattschutz“ an. Damit haben Autofahrer pro Jahr einen Schaden frei – ohne dass die SF-Klasse leidet. Das lassen sich Versicherer aber gut bezahlen. Ein weiteres Problem: Eine durch Rabattschutz verschonte SF-Klasse lässt sich nicht mehr zu jedem neuen Versicherer mitnehmen. Nur etwa die Hälfte übernimmt einen Rabattschutz der Vorversicherung. Langfristig zahlt es sich mehr aus, regelmäßig zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit [finanztip.de](http://finanztip.de). Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der Finanztip-Stiftung.

## Die richtigen Merkmale wählen

■ Autoversicherungen sind sich sehr ähnlich in den Leistungen. Wer sich versichert, sollte trotzdem auf folgende Mindestmerkmale achten:

■ Für Haftpflicht: Eine Deckungssumme von 50 bis 100 Millionen Euro (statt der gesetzlich vorgeschriebenen 7 Millionen); die Mallorca-Police sollte enthalten

sein – dann sind auch Fahrten im Mietwagen in Europa ausreichend haftpflichtversichert.

■ Für Teil- und Vollkasko: Der Versicherer sollte auch zahlen, wenn Fahrer grob fahrlässig waren (Verzicht auf Einrede grober Fahrlässigkeit); Marderbisse sollten versichert sein sowie die daraus entstehenden Folgeschäden.

## Immer mehr Betrügereien mit falschen Paket-SMS

Kriminelle haben nach Polizeiangaben auf den stetig wachsenden Online-Handel reagiert. Was Betroffene tun sollten

Von Christian Unger

**Berlin.** Die Nachricht klingt verlockend, als sie Anfang September auf dem Handy aufpoppt. „Wir haben ein Paket vom August für Sie gefunden“, heißt es. Und: „Bestätigen Sie hier die Lieferung.“ Dann folgt ein Link. Auf den sollte man nicht klicken – denn die SMS auf das Handy ist ein Fake. Ein Betrug.

Seit Monaten verschicken Cyberkriminelle Nachrichten von einem vermeintlichen Paketdienst auf das Handy ihrer potenziellen Opfer. Mal lautet die Nachricht: „Es wurde eine neue Bestellung auf DHL ge-

sendet“, mal „Ihre Bestellung wird in Kürze eintreffen. Fortschritt verfolgen“. Und immer mit dabei ein Link, der zu einer Webseite führen soll. Sogenannte Phishing-SMS.

Wer auf den Link klickt, installiert einen Trojaner, eine Schadsoftware, oder landet auf einer Webseite, auf der sensible Daten eingetippt werden sollen. Im schlimmsten Fall ermöglichen die Betroffenen den Angreifern Kontrolle über das Handy und damit womöglich Zugriff auf das Online-Banking.

Vor allem seit 2021 fällt den Sicherheitsbehörden die Masche mit der gefälschten Paketdienst-SMS



Betrügerische SMS-Nachrichten machen aktuell die Runde. FOTO: DPA

auf. „In einer Zeit, in der die Menschen aufgrund der Pandemie vermehrt online einkaufen, sind Benachrichtigungen wegen Paketlieferungen keine Seltenheit“, sagt Joachim Schneider, Leiter der Polizeili-

chen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Betroffen sind laut den Experten vor allem Android-Handys. Dieses „Phishing“ mit angeblichen Paketdiensten ist laut Schneider derzeit die häufigste Form des Betrugs per SMS.

Nach Einschätzung des Bundeskriminalamts hat die Cyberkriminalität mit der Corona-Krise einen Schub erhalten. Tätergruppen hätten sich schnell angepasst. Laut „Digitalbarometer“ des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik war jeder Vierte bereits Opfer von Cyberkriminalität, fast 40 Prozent der Betroffenen mindes-

tens einmal in den zurückliegenden zwölf Monaten.

Wer eine Fake-Paket-SMS erhält, der sollte die Nachricht löschen. Wer versehentlich auf den Link geklickt hat, dem rät die Polizei: „Schalten Sie Ihr Handy in den Flugmodus, damit es keine Befehle von außen empfangen und keine SMS versenden kann.“ Am besten informieren Opfer dann sowohl den Mobilienanbieter als auch die Polizei. Wer ein „Backup“ zur Sicherung der Daten erstellt und dann die Einstellungen zurücksetzt, löscht unliebsame Apps und Daten. Und damit auch die Schadsoftware.

**TV-TIPPS**  
in aller Kürze

# Narrische Schwammerln

Der fünfte Film aus der Reihe mit Leo Reisinger als Geburtshelfer setzt sich trotz der unterhaltsamen Verpackung seriös mit dem Thema Teenager-Schwangerschaft auseinander

Von Tilmann P. Gangloff

**Berlin.** Die fünfte Episode der ARD-Freitagsreihe „Toni, männlich, Hebamme“ fällt zumindest inhaltlich aus dem bisherigen Rahmen: Es turnt zwar die ganze Zeit ein Baby durch die Handlung, aber seinem Beruf geht Titelheld Toni (Leo Reisinger) kein einziges Mal nach. Trotzdem bildet eine Schwangerschaft das erzählerische Zentrum des Films. Dessen Geschichte lässt sich auf einen kurzen Satz reduzieren: Josie kriegt ein Kind. Anders als zuletzt ist Toni diesmal jedoch gewissermaßen nur Passagier im eigenen Leben: Josie ist seine Tochter; und sie ist erst 17.

**Abgeschlossene Episodengeschichte** Bislang verkörperte Maria Monsorno nur eine Nebenfigur. Anfangs drehten sich die Filme um die ungeklärte Beziehung zwischen Toni und Frauenärztin Luise (Wolke Hegenbarth), mit der er sich eine Praxis teilt, sowie um die vergeblichen Versuche, seine Frau Hanna (Kathrin von Steinburg) zurückzuerobert. Wie in allen „Medicals“ im „Ersten“ verknüpfte die Drehbücher (allesamt von Sebastian Stojetz und Regisseurin Sibylle Tafel) den emotionalen Kern mit in sich abgeschlossenen Episodengeschichten. Im Grunde gilt das auch für „Nestflucht“; mit dem Unter-



Wo ist Josie? Ferdi (Julius Besthorn, vorn), Hanna (Kathrin von Steinburg), Franzl (Frederic Linkemann) und Toni (Leo Reisinger, re.) bei der Ortung.

FOTO: ARD DEGETO/JACQUELINE KRAUSE-BUR

schied, dass Josies Problem alle Beteiligten betrifft. Und um ein Problem handelt es sich in der Tat, denn die junge Frau hat ganz andere Pläne; vor allem ganz andere als ihre Eltern.

Während Einser-Abiturientin Hanna wie selbstverständlich davon ausgeht, dass ihre Tochter studieren wird, will Josie gemeinsam mit Freundin Roxy (Matilda Tafel

hat schon in mehreren Filmen ihrer Mutter mitgewirkt) die Welt retten: Die beiden haben bereits Plätze auf einem Containerfrachter nach Australien gebucht, um sich dort für den Schutz des Great Barrier Reef zu engagieren. Für Roxy steht außer Frage, dass Josie abtreibt, zumal sie doch einen direkten Draht zu Luise hat. Die Ärztin hält sich jedoch selbstverständlich ans gesetzlich

vorgeschriebene Procedere und schickt das Mädchen zu einer Beratungsstelle. Josie will zudem erst mal den kaum älteren Erzeuger informieren. Weil Toni derweil zufällig den positiven Schwangerschaftstest gefunden hat, machen sich die besorgten Eltern nun gemeinsam mit Luise auf die Suche; derweil kümmert sich Tonis Freund und WG-Partner Franzl (Frederic Lin-

kemann) um Luises Baby, was zu einigen witzigen Überforderungsmomenten führt.

Der Tonfall des Films ist ohnehin vorwiegend heiter; dafür sorgt nicht zuletzt eine Quiche mit „Magic Mushrooms“ (oder auch „narrische Schwammerln“, wie man in Bayern sagt), die Franzl zum Jahrestag mit seiner großen Liebe Evi (Juliane Köhler) gebacken hat. Sein zentrales Thema behandelt der Film jedoch durchaus seriös; eine Teenager-Schwangerschaft ist schließlich erst mal nicht lustig. Die Reaktion von Josies Eltern wird zwar unterhaltsam verpackt, aber der Konflikt zwischen dem getrennt lebenden Paar wird dennoch deutlich: Sie ist schockiert, fürchtet um das bevorstehende Abitur der Tochter und plädiert wie Roxy für eine Abtreibung; er ist der Meinung, es sei Josies Leben, sie müssten die Entscheidung ihr überlassen. Bevor sie zwischen diesen beiden Polen zerrieben wird, klaut die Tochter kurzerhand Franzls Auto und bricht aus; vorher verpasst sie ihrer Mutter allerdings noch eine Abreibung. Drittes großes Plus des Films neben dem handlungsreichen Drehbuch mit seinen flotten Dialogen und der Arbeit mit dem vorzüglichen Ensemble ist die gesamte Inszenierung. ★★★★★

■ ARD, 20.15 Uhr

**Das Zeugenhaus**

**GESELLSCHAFTSDRAMA** Nürnberg, Herbst 1945. Zu Beginn der Kriegsverbrecherprozesse richten die US-Amerikaner in einer Villa ein Haus für Zeugen ein. NS-Funktionäre, aber auch KZ-Überlebende und Regimegegner unter einem Dach. Starke Geschichtsstunde. 2014. ■ 3 Sat, 20.15 Uhr

**Snatch**

**KRIMIKOMÖDIE** In Antwerpen stiehlt „Frankie Four Fingers“ für den New Yorker Gangsterboss Avi einen riesigen Diamanten. Doch bei einem Zwischenstopp in London erleichtern ihm andere Ganoven um die Beute. Mordspaß mit herrlich schrägen Typen. 2000. ■ ZDFneo, 23.10 Uhr

**TV-HITS VOM MITTWOCH**

- 1. Aktenzeichen XY..., ZDF 5,01
- 2. Geliefert, ARD 4,01
- 3. Das Sommerhaus..., RTL 2,01
- 4. Wilsberg, ZDFneo 1,50
- 5. Der Anschlag, Kabel1 1,22

Zuschauer bundesweit in Millionen  
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

## DAS TV PROGRAMM präsentiert von **prisma** 15. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffet Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter	9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose Krankenhausserie	8.45 Blaubär Mix & Fertig 9.00 Die Sendung mit der Maus Spezial Magazin neuneinhalb – Deine Reporter Magazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen Magazin 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 kochen & backen (6) 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell mit Sport 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future (1/3) 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau	5.15 Anwälte der Toten Dokumentationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss Doku-Soap. SITA Abfallentsorgung / BauSpezi 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.30 GZSZ Daily Soap	5.00 Auf Streife Reportreihe 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Mission Kuscheltier 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Ralf Bauer, Maria Clara Groppler, Martin Klempnow, Viviane Geppert 19.55 Sat.1 Nachrichten	6.05 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs Comedyserie 12.25 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie. Souvlaki statt Pizza / Die Antilope im Curry / Hochzeit und Herzinfarkt 17.00 taff Magazin. Meeresbiologin auf Mallorca(2) 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Queen ist nicht erfreut! / Der Dicke und der Bär 19.05 Galileo Einfach anders: Konsum	5.00 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Vegas Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie Der Kronzeuge / Schießwütig / Flammendes Inferno 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap Leipzig – „Barockoco“ / Berlin – „Vanity Bridal“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Carsten vs. Samira 15.00 Shopping Queen Tag 5: Frauke 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Melanie, Ruhrgebiet	5.35 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.25 Navy CIS: L.A. Krimiserie 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.10 Blue Bloods Krimiserie 11.55 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Mangosta 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Stiefelburg“ – Nauendorf 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Top 10 Tuner und Poser
20.15 Toni, männlich, Hebamme Nestflucht Familienurlaub, was könnte es Schöneres geben? Da findet Toni (Leo Reisinger) einen positiven Babytest. TV-Komödie (D 2021)	20.15 jenseits der Spree Der letzte Trip Fabian Seifert liegt tot in seiner Wohnung. Robert (Jürgen Vogel) und Kay (Seyneb Saleh) ermitteln. Krimiserie (D 2021)	20.15 Zeit, dass sich was dreht – Unser Land in den 2000ern Ein Filmteam traf Menschen, die die 2000er-Jahre prägten: S. Wortmann (Foto), S. Mölling und S. Randall. Doku (D 21)	20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (1) Auf 40 Athleten warten acht Hindernisse in einem Parcours, der es in sich hat. Show (D 2021)	20.15 Die Gegenteilshow In der von Daniel Boschmann (Foto) moderierten Show ist alles genau andersrum als gewohnt. Show (D 2021)	20.15 Jack Ryan: Shadow Recruit Jack Ryan (Chris Pine) wird angeworben, um als Analyst getarnt an der Wall Street zu arbeiten. Actionfilm (USA/RUS 2014)	20.15 Kindsköpfe 2 Der Ex-Hollywoodstar Lenny (Adam Sandler) will nach der Rückkehr in seine Heimatstadt die Vergangenheit wieder aufleben lassen. Komödie (USA 2013)	20.15 Criminal Minds Der Knochenbrecher In New York wurden attraktive, gebildete junge Frauen ermordet. Die BAU (u. a. Joe Mantegna) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)
21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Zeit der Frösche Kriminalfilm (D 2018) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Totenwache Kriminalfilm (S 2010) 1.15 Tagesschau	21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal 22.30 heute-show Show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 Das Literarische Quartett Talkshow 0.15 heute journal update	21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talkshow 23.45 Zum Lachen ins Revier Magazin. Zu Gast: Mirja Boes, Lisa Feller, Sven Benschmann 0.30 Kölner Treff Talkshow	23.00 Date or Drop (1) Show. Moderation: Sophia Thomalla 0.05 RTL Nachtjournal 0.35 Die ultimative Chart-Show Die erfolgreichsten Live-Acts	23.00 Halbpension mit Schmitz Show 0.00 The Voice of Germany Blind Audition (2/10) 2.20 Sechserpack Show Mensch & Tier / Schräg & Abgefahren	22.30 xXx 3: Die Rückkehr des Xander Cage Actionfilm (CHN/CDN/USA 2017) 0.25 Jack Ryan: Shadow Recruit Actionfilm (USA/RUS 2014)	22.10 Stirb langsam 2 Actionfilm (USA 1990) 0.45 vox nachrichten 1.05 Medical Detectives Es geschah am... 2.05 Snapped – Wenn Frauen töten Taylor Marks	21.15 Criminal Minds Krimiserie 22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.15 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News
20.15 WIR 20.35 WIR 20.55 WIR 21.15 WIR 21.40 Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995) 23.10 Snatch – Schweine und Diamanten. Krimikomödie (GB/USA 2000) 0.45 Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995)	18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 10 Jahre „Klein gegen Groß“. Dokumentation 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show 0.00 Käpt'n's Dinner	18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Musikgeschichten mit Nicole 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Berlin 0.10 Der Direktor. TV-Komödie (DDR 1980)	17.45 Terra X 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Das Zeugenhaus. TV-Gesellschaftsdrama (D 2014) 22.00 ZIB 2 22.30 Tod einer Schülerin. TV-Drama (D 2010) 0.00 Die Tochter des Mörders. TV-Kriminalfilm (D 2010)	20.15 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) 21.45 Charles Bronson: Hollywoods härtester Kerl 22.40 Christoph Waltz – Der Charme des Bösen 23.35 Tracks – Das Magazin für Popkultur 0.10 Dans le Club – IAM & planète Marseille	20.15 Terra X 21.00 Terra X 21.45 Mysteriöse Kriminalfälle der DDR – Vertuscht, verdrängt, verschwiegen 22.30 Mythos Enigma – Tauchgang in die Vergangenheit 23.00 phoenix der tag 23.50 phoenix gespräch 0.00 phoenix persönlich	18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands (2) Berlin / Frankfurt am Main / Langenau / Mannheim 20.35 MOOOMENT! (3/5) Im Eiscafé	17.05 Waidendorf 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Rein platonisch 20.15 The Amazing Spider-Man 2 – Rise of Electro. Actionfilm (USA 2008) 0.50 Puls. Actionfilm (USA 2016)

Anzeige

**BILD jetzt auch im TV!** So holen Sie BILD auf Ihren Fernseher: **Menü** oder **Home** Taste auf der Fernbedienung drücken. Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“. Sendersuche starten. **BILD** auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren.

# „Vergesst nicht, was die Geschichte ist“

Mit einem Jahr Verspätung ist Matthias Schweighöfer als Nazi-Verbrecher Klaus Barbie mit dem Film „Resistance“ in den Kinos. Im Interview spricht er darüber, wie wichtig es ist, sich mit der NS-Zeit auseinanderzusetzen und über seine Anfänge als Regisseur

Von Rüdiger Sturm

**Berlin.** Die Zeiten der romantischen Komödien von Matthias Schweighöfer scheinen vorbei. In „Resistance“ (jetzt im Kino) spielt der 40-jährige einen realen Nazi-Verbrecher. Auf Netflix ist er in Actionstreifen zu sehen – demnächst in seinem Debüt als Hollywood-Regisseur mit „Army of Thieves“ (ab 29. Oktober). Einen gewissen Umbruch in seiner Karriere registriert er auch selbst.

Ich habe mich seit der Schule mit dieser grausamen Zeit beschäftigt, und man sollte auch nicht aufhören, das zu tun. Ich finde es auch sehr positiv, dass sich unser Land mit seiner Geschichte so intensiv beschäftigt und sie einem überall vor Augen führt.

**Es gab ja in Deutschland und anderen Ländern einen Rechtsruck. Was sehr macht der Ihnen Sorgen?**

Ich mache mir generell keine Sorgen, sonst hätte man nur Sorgen. Aber ich möchte den Leuten eben sagen: Vergesst nicht, was die Geschichte ist und was im schlimmsten Fall passieren kann. So ein Film ist ein Beitrag, den ich dazu leisten kann.

**Ihre Tochter ist inzwischen zwölf. Soll die sich schon „Resistance“ ansehen?**

Sie hat das Dritte Reich schon im Geschichtsunterricht behandelt. Sie kommt jetzt in die achte Klasse. Aber meine Kinder interessieren sich nicht für meine Filme, denn die können die nicht so richtig von meiner Person abstrahieren.

**Allerdings werden sie derzeit überall mit Ihren Projekten konfrontiert. Ab Ende Oktober ist Ihr amerikanischer Netflix-Film „Army of Thieves“ zu sehen, bei dem Sie auch Regie führten, nachdem Sie dieses Jahr schon eine Hauptrolle in „Army of the Dead“ spielten. Die Zeichen scheinen auf US-Karriere zu stehen...**

Als Regisseur bin ich gerade mal am Anfang. Da muss ich noch viel lernen. Das habe ich bei meiner Zeit mit Regisseur Zack Snyder gesehen,



In dem Kinofilm „Resistance“ spielt Matthias Schweighöfer den NS-Verbrecher Klaus Barbie.

FOTO: WARNER BROS / WARNER BROS

der „Army of Thieves“ produzierte. Er meinte, ich müsse üben, mit digitalen Effektteams zu arbeiten. Da musst du dich als Regisseur voll einklinken. Und ich finde das gut. Es wäre ja langweilig, wenn ich schon ausgelern hätte.

**Das heißt, Hollywood rollt Ihnen noch nicht den roten Teppich aus? Ich komme in eine Zeit, die für die**

Branche etwas schwieriger ist. Aber ich habe mein Team in den USA, das mich vorwärts pusht. Bei mir ist die Konstellation eben, dass ich als Schauspieler und Regisseur im Paket angeboten werde. Ich bin niemand, der sagt, ich mache jetzt nur Regie. Ich habe richtig Bock zu spielen. Dafür muss ich die geeigneten Stoffe finden, und das verringert schon mal die Wahlmöglichkeiten.

**Sie drehen verschiedenste Projekte im In- und Ausland, betreuen Ihre beiden Kinder und haben auch noch Ihre Musikkarriere. Verlieren Sie da nicht manchmal den Überblick?**

In meinem Kopf ist es sehr aufgeräumt. „Resistance“ haben wir ja schon vor drei Jahren gedreht. Mit der Musik habe ich erstmal gestoppt, weil wir nicht live gehen können. Dadurch habe ich mich mehr wieder in die Filmwelt gestürzt, und das macht auch viel Spaß. Ich möchte auch nicht mehr auf große Touren gehen, selbst wenn das wieder möglich sein wird. Momentan suche ich in aller Ruhe nach meinem nächsten Projekt, und dafür lasse ich mir Zeit.

**Bei unserem letzten Gespräch meinten Sie ja auch, dass Sie sich auch Ihrem Privatleben genügend widmen möchten.**

Und das halte ich strikt ein. Da bin ich ganz diszipliniert.

**Bei „Army of Thieves“ konnten Sie Beruf und Privates verbinden, weil Sie mit Ihrer Freundin Ruby O. Fee drehten. Was halten Sie von ihr als kreative Mitstreiterin?**

Ich bin ein großer Fan von Ruby. Unlängst habe ich einen älteren Märchenfilm mit ihr gesehen, und selbst wenn der jetzt nicht so bemerkenswert war, hat sie ihre Rolle wirklich cool durchgezogen. Sie hat etwas ganz Besonderes. Sie hat auch einen guten Blick für Farben und Stil, den ich so gar nicht habe, weil ich praktischer und auf schnellere Lösungen aus bin. Und ihre Ideen auszuloten, macht großen Spaß.

**Was müssen Sie beachten, wenn Sie ihr Regieanweisungen geben?**

Es kommt immer auf die Person an. Manche Leute kannst du ganz kurz und knapp inszenieren. Und andere Leute muss man eher abholen. Da muss ich einen positiven Vibe verbreiten, denn wenn ich kurz angebunden bin, kann das negativ wirken.

**Und sind Sie immer entspannt genug, um diesen positiven ‚Vibe‘ zu verbreiten?**

Doch, ich habe gelernt, nicht so schnell auf Trigger zu reagieren. Wenn ich es eilig habe und stehe im Stau, weil jemand die Straße blockt, dann sage ich: „Okay, dann eben eine Viertelstunde länger.“

**Was ist mit den Zeiten, wo Sie als romantischer Komödienheld gute Stimmung verbreiteten? Sind die jetzt vorbei?**

Eine gute Komödie mit zwei Stunden Lachen ist auch etwas Tolles. Ein Teil von mir liebt das Lustige. Aber die Geschichte muss mich auch interessieren. Ich möchte mich auf jeden Fall nicht festlegen.

**Persönliches**

■ Matthias Schweighöfer ist der Sohn des Schauspielerspaars Michael und Gitta Schweighöfer.

■ So bekam er frühzeitig Kontakt zur Bühne und machte seine erste Bühnenerfahrung in einer Schulaufführung von Bertolt Brechts Dreigroschenoper.

**„Als Regisseur bin ich gerade mal am Anfang.“**

Matthias Schweighöfer

**„Resistance“ hätte ja schon vor einem Jahr anlaufen sollen. Was empfinden Sie, wenn er jetzt in den deutschen Kinos zu sehen ist?**

Ich freue mich, dass Kino wieder möglich ist. Da haben alle Beteiligten sehr viel Arbeit hineingesteckt, und deshalb soll er auch auf der Leinwand zu sehen sein.

**Der Nazi-Verbrecher Klaus Barbie ist ja nicht unbedingt die Art von Rolle, für die Sie in den letzten Jahren bekannt waren. Hatten Sie da keine Bedenken?**

Ich kannte den Regisseur, und mit meiner Firma wollte ich eben auch ernste Filme produzieren. So gesehen kam das total gelegen. Wir hatten genau auf eine solche Chance gewartet, und haben sie dann sofort ergriffen.

**Wie stark bewegt Sie die Thematik des Dritten Reiches heute noch?**

Anzeige

## Zeit für Urlaub

**Abu Dhabi · Saadiyat · Park Hyatt Abu Dhabi Hotel and Villas** \*\*\*\*\*  
1 Woche · Park Room · Halbpension · z. B. am 31.3.22 · p. P. ab **1.263 €**

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22  
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

**Viele Wolken und aufkommender Regen, später im Norden wieder auflockernde Bewölkung**

### Südwestfalen

**Im Flachland:** Heute ist es stark bewölkt, und im Tagesverlauf kommt gebietsweise Regen auf. Nachmittags und abends lockert es allmählich auf. 11 bis 13 Grad werden maximal erreicht. Der Wind weht mäßig, erst aus Südwest, später aus Nordwest.

**Im Bergland:** Der Himmel zeigt sich überwiegend stark bewölkt. Vor allem am Nachmittag fällt zeitweise Regen. Die Temperaturen erreichen Werte von 8 bis 12 Grad. Der mäßige Wind dreht von Südwest auf Nordwest.

**Biowetter:** Zurzeit hat das Wetter einen großen Einfluss auf den Organismus. Herz und Kreislauf werden besonders belastet.

**Das Wetter vor einem Jahr:** wolkig, 9 Grad

**Aussichten**

Sa	So	Mo
13	14	17
5	8	12

**Wetterlexikon**

Luftdruckwellen: Zeitliche Änderungen des Luftdrucks in regelmäßiger Folge, die thermisch oder dynamisch bedingt sind. Sie sind flächenmäßig an einer Folge von Druckänderungsgebieten zu erkennen.

**Temperaturen**

Agadir	29 Grad	Lissabon	26 Grad
Amsterdam	15 Grad	Los Angeles	25 Grad
Athen	21 Grad	Madrid	24 Grad
Bangkok	29 Grad	Mallorca	24 Grad
Barcelona	22 Grad	Miami	31 Grad
Berlin	12 Grad	Moskau	9 Grad
Dominik. Rep.	32 Grad	Nairobi	26 Grad
Istanbul	22 Grad	Paris	16 Grad
Jamaica	32 Grad	Prag	13 Grad
Jerusalem	26 Grad	Rom	21 Grad
Johannesburg	30 Grad	Stockholm	11 Grad
Kairo	33 Grad	Warschau	15 Grad

### Wetterlage

Ein Sturmtief lenkt feuchte Luft von der Nordsee nach Mitteleuropa. So überwiegen hier Wolken, und vor allem im nördlichen Mitteleuropa regnet es gebietsweise.

**Wassertemperaturen**

Nordsee	12-14 Grad	Algarve	20-22 Grad
Ostsee	12-14 Grad	Biskaya	17-20 Grad
Mallorca	24-25 Grad	Riviera	19-23 Grad
Teneriffa	23-24 Grad	Adria	22-24 Grad

### Europawetter

**Österreich:** Im Nordosten trüb, sonst freundlich. 11 bis 17 Grad.

**Schweiz:** Mix aus Sonnenschein und Wolken. 9 bis 15 Grad.

**Dänemark/Südsandinavien:** Morgens noch zum Teil Regen. Später längere Zeit Sonne. 8 bis 12 Grad.

**Benelux:** Anfangs etwas Regen, dann Sonne-Wolken-Mix. 10 bis 17 Grad.

**Frankreich:** Mix aus Sonne und Wolken, trocken. Nur am Ärmelkanal Sprühregen. 14 bis 22 Grad.

**Spanien/Portugal:** Wechsel von Sonne und Wolken. 20 bis 31 Grad.

**Italien/Malta:** Im Süden Schauer, sonst viel Sonne. 13 bis 21 Grad.

**Marokko/Tunesien:** Fast überall Sonnenschein, 18 bis 32 Grad.

**Griechenland/Türkei:** Wechselhaft mit Regengüssen, 17 bis 26 Grad.

**Balearen:** Viele Wolken, im Norden Schauer möglich, 20 bis 25 Grad.

**Kanar:** Fast überall blauer Himmel und trocken. 25 bis 30 Grad.

## KOMPAKT

Aus aller Welt

## Corona begünstigt weltweit Tuberkulose

**Genf.** Die Coronavirus-Pandemie hat den Kampf gegen Tuberkulose laut Weltgesundheitsorganisation WHO um Jahre zurückgeworfen. Von knapp zehn Millionen Menschen, die nach Schätzungen im vergangenen Jahr an Tuberkulose erkrankten, wurden nur 5,8 Millionen diagnostiziert, berichtete die WHO gestern. Im Vorjahr: 7,1 Millionen. Gründe seien Lockdowns, Ausgangssperren und überlastete Gesundheitsdienste. *dpa*

## Angriffe auf Hindus in Bangladesch

**Dhaka.** Hunderte radikale Muslime haben im mehrheitlich muslimischen Bangladesch hinduistische Tempel angegriffen. Bei einer Eskalation der Situation sind mindestens drei Menschen getötet worden. In der Nacht, während die Polizei die Angreifer im südlichen Chandpur-Distrikt stoppen wollte, sagte eine Behördenmitarbeiterin. Es sei unklar, ob sie von der Polizei erschossen wurden. *dpa*

## Transgender-Frau muss ins Gefängnis

**Kuwait-Stadt.** Ein Gericht in Kuwait hat eine Transgender-Frau zu zwei Jahren Gefängnis und umgerechnet 2850 Euro Geldstrafe verurteilt. Das teilte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) am Donnerstag mit. Das Urteil wurde den Angaben zufolge damit begründet, dass die 40-jährige Maha al-Mutairi „das andere Geschlecht nachgeahmt“ habe. HRW forderte ihre Freilassung. *afp*

## Halbe Tonne Drogen sichergestellt

**Duschanbe.** Bei einem der größten Funde von Drogen afghanischer Herkunft hat die Polizei in der zentralasiatischen Republik Tadschikistan rund 500 Kilogramm Rauschmittel beschlagnahmt. Die Drogen, darunter Heroin, Opium und Haschisch, seien in Duschanbe sichergestellt worden und für den Schwarzmarkt auch in Europa bestimmt gewesen. *dpa*

## Ortsname zu lang: Einwohner ohne Pässe

**Lille.** Bewohner des französischen Ortes Saint-Quentin-la-Motte-Croix-au-Bailly bekommen derzeit keine Personalausweise mit dem korrekten Namen ihres Wohnortes: Der Name sei zu lang für das Formular, erklärte Bürgermeister Raynald Boulenger am Donnerstag. Mehrere Einwohner hatten sich beschwert. Nun soll es vorläufige Papiere mit Abkürzung geben. *afp*

## WORTLAUT

„Ich habe es so sehr versaut.“

**George Clooney (60)** findet sich als Batman hundsmiserabel. Seine Frau darf den Film von 1997 nicht sehen.



FOTO: GETTY



Helene in neuem Licht: Die 37-Jährige präsentiert sich in einer ZDF-Doku im Paillettenjumpsuit auf einer Regenbogenbühne. FOTO: LUDEWIG / UNIVERSAL MUSIC

## Helene Fischers Seelen-Show

Fast drei Jahre lang hatte sich die Sängerin aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Nun veröffentlicht sie ein neues Album – und will sich so privat zeigen wie nie zuvor

Von Jonas Erlenkämper

**Berlin.** Die PR-Maschine ist angelaufen und wird mit Pathos geölt. Helene Fischer, das Wunderkind des Schlagers, kündigt für den Samstagabend intime Bekenntnisse an: „So persönlich habe ich mich noch nie gezeigt“, verheißt Deutschlands erfolgreichste Sängerin im Trailer zur Helene-Doku, die das ZDF morgen um 21.45 Uhr zeigt. Der 60-minütige Konzertfilm des mehrfach grammynominierten britischen Regisseurs Russell Thomas folgt ihr auf und hinter die Bühne. Fischer erweckt dabei lächelnd den Eindruck, als offenbare sie vor der Kamera ihre Seele: „Ich war auch vielleicht noch nie bereit, so in mein Innerstes blicken zu lassen.“

Eher würde sich die stets kontrolliert wirkende 37-Jährige die Haare grün färben, als im Fernsehen unbefangen zu plaudern. Hat sie nämlich keine getan, seit sie 2005 beim „Hochzeitsfest der Volksmusik“ an der Seite eines gewissen Florian Silbereisen (40) zum ersten Mal im TV auftrat. Sogar von ihrer Schwangerschaft hat sie erst berichtet, als ihre Umstände schon in Boulevardzeitungen nachzulesen waren. Sie sei enttäuscht, dass „Menschen in meinem näheren Umfeld“ mit den Medien „persönliche Informationen“ geteilt hätten, schrieb Fischer Anfang Oktober auf Instagram. An-



Fischer und ihr Freund, der Tänzer Thomas Seitel. FOTO: ZDF

sonsten gehe es ihr „fantastisch“.

Fischer hat etwas zu verkaufen: Am heutigen Freitag erscheint ihr achttes Studioalbum „Rausch“. Im Januar 2019 hatte sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen – jetzt ist sie wieder da. Der Künstlermanager Markus Krampe (45) sieht in der langen Pause einen geschickten Werbeschachzug, um einer medialen Übersättigung vorzubeugen – nach dem Motto: „Bist du ein Star, mach dich rar.“ Er glaube, so Krampe, „dass das alles sehr gut durchdacht ist“.

So beginnen nun die großen Fischer-Festspiele. Vor wenigen Tagen flog sie nach Köln, wo sie für Sat.1 auf einer Theaterbühne Live-Versionen ihrer neuen Songs vorstellte, an-

denen sie gemeinsam mit Stefan Raab (54) gearbeitet hat. „Helene Fischer – Ein Abend im Rausch“ wird am 12. November ausgestrahlt. Bereits eine knappe Woche vorher sitzt sie in der einmaligen Jubiläumsausgabe von „Wetten, dass..?“ neben Thomas Gottschalk (71) auf dem Sofa.

Die aus Sibirien stammende Russlanddeutsche, die als Kleinkind mit ihren Eltern nach Rheinhessen kam, kennt das Geschäft. Mit 16 ließ sie sich zur Musicaldarstellerin ausbilden, hat mehr als 16 Millionen Tonträger verkauft. Wie persönlich wird sie sich zeigen, um ihr Album zu bewerben?

„Das Wort Authentizität tragen im Showgeschäft alle vor sich her“, sagt der Dortmunder Kulturhistoriker Ingo Grabowsky (49), Autor des Buchs „Die 100 Schlager des Jahr-

hunderts“. „Dabei sind Schlagerstars per se Kunstfiguren. Sie haben ein Image, von dem niemand weiß, was sich dahinter verbirgt.“ Wer auf Dauer Erfolg haben wolle, müsse wenigstens zu einem kleinen Teil mit der Kunstfigur übereinstimmen. „Das Publikum würde es merken, wenn es anders wäre.“ Mit Fischer verbindet Grabowsky „eine gewisse Unschuld“. Sie habe sich in den letzten Jahren weiterentwickelt – „vom netten Mädchen von nebenan zur netten Frau von nebenan“.

## Helene Fischers Bestreben: Bloß keine Fans verprellen

Helene Fischer ist in ihrer Karriere nie angeeckt. Mit braven „Wie ein Blitz hab ich mich verliebt“-Songzeilen einerseits und opulenten Bühnenshows andererseits kommt sie wie eine Mischung aus Märchenprinzessin und Madonna daher. Seit drei Jahren ist sie mit dem Tänzer Thomas Seitel (36) liiert.

Anders als viele ihrer Showkollegen schweigt sie zu den Themen unserer Zeit – ob Klimawandel oder Corona. Unvorstellbar, dass sie sich wie Nena (61) von Impfskeptikern vereinnahmen lässt. „Fischer will sicher keine Fans verprellen und mehrheitsfähig bleiben – über alle ideologischen Grenzen hinweg“, sagt Ingo Grabowsky. „Deshalb erwarte ich von ihr gar keine kontroversen Aussagen.“

## Fischer singt spanisch

■ Die erste Single ihres neuen Albums veröffentlichte Helene Fischer im August – „Vamos a marte“ nahm sie zusammen mit dem Latin-Pop-Sänger Luis Fonsi (43) auf. Im September folgte die zweite Single „Volle Kraft voraus“. Das einzige für 2022 geplante Live-Konzert soll im August in München stattfinden.

## Deutsche blicken ängstlich in die Zukunft

Kein Vertrauen in den Staat: Laut Studie ziehen sich Teile der Bevölkerung ins Private zurück

**Köln.** Steht ein neues Biedermeier bevor? Zwei Drittel der Deutschen blicken einer Studie zufolge ängstlich in die Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor gesellschaftlicher Spaltung forcieren demnach einen Rückzug ins Private. Schon im 19. Jahrhundert herrschte dieses Gefühl vor, als politische Mitsprache verboten war. Das Bürgertum flüchtete sich ins Häusliche. Doch es gibt auch einen Gegentrend: Bei einem Teil der Be-

völkerung wächst demnach die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation in Düsseldorf.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold-Gründer Stephan Grünwald. Die größte

Zukunftsangst betrifft demnach den Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften der Gesellschaft. Das während der Corona- und Klimakrise erlebte Regierungshandeln sei als unzulänglich erlebt worden.

61 Prozent stimmen der Studie zufolge dem Satz zu „Deutschland steht vor einem Niedergang“, 88 Prozent der These „Durch Krisen wie Corona und den Klimawandel stehen uns drastische Verände-

rungen bevor“. Viele Bürgerinnen und Bürger befänden sich in einem Machbarkeitsdilemma: Einerseits würden sie die großen Zukunftsprobleme durchaus erkennen, könnten sich aber andererseits nicht vorstellen, wie sich diese bewältigen ließen. Als Folge entstünden Gruppierungen wie die „Tribalisten“, deren Aktionsradius in der Nachbarschaft oder im Verein ende, bis hin zu den „Missionierenden“, die sich zum Beispiel dem Veganismus verschrieben. *dpa*

## „Geisterhaus“ in Taiwan brennt nieder

Dutzende Menschen kommen ums Leben

**Kaohsiung.** Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind am Donnerstag nach Medienberichten mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer könnte noch steigen, da viele Bewohner in den oberen Stockwerken eingeschlossen waren, als es im Gebäude brannte.

Das 13-stöckige Wohn- und Geschäftshaus hatte am frühen Morgen stundenlang gebrannt, bis rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle bringen konnten. Der Brand war nach unbestätigten Berichten im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses ausgebrochen. Mehr als 100 Menschen – viele von ihnen Senioren mit körperlichen Behinderungen oder Demenz – hatten in dem Gebäude gelebt. Etliche haben es nicht geschafft, sich zu retten. Sechs untere Etagen standen leer – deswegen wurde das Haus auch „Geisterhaus“ genannt. *dpa*



Das 13-stöckige Haus versinkt im Flammenmeer. FOTO: HANDOUT / AFP

## Hund nach fünf Tagen aus Felsspalte gerettet

**New York.** Fünf Tage lang steckte ein Hund in einer engen Felsspalte in einem Nationalpark im US-Bundesstaat New York fest – nun ist er unverletzt gerettet worden. Das zwölf Jahre alte Tier namens Liza habe das Martyrium im Minnewaska State Park Preserve ohne Futter und Wasser überstanden, teilten die Parks jetzt mit. Am 7. Oktober sei eine Frau mit ihrem Hund gewandert, dabei sei er in den Spalt gestürzt. Man habe sein Bellen gehört. Parkmitarbeiter hätten in den folgenden Tagen versucht, die Stelle zu erreichen. Am Dienstag schließlich hätten es Helfer des Tierschutzvereins Ulster County und eines Höhlenrettungsteams geschafft, den Hund unversehrt zu retten. *dpa*

## NICHT VON DIESER WELT

**Viel Lärm um nichts.** Wütendes Geschrei, Hilferufe, ein Wimmern: Die Geräusche, die eine Frau in Bremerhaven aus der Nachbarwohnung hörte, klangen gar nicht gut. Besorgt rief sie die Polizei. Die Beamten rückten an, niemand öffnete. Die Feuerwehr brach schließlich die Tür auf. In der Wohnung fanden sie den 89 Jahre alten Bewohner vor – bei bester Gesundheit. Er versicherte, dass es ihm gut gehe. Er habe nur telefoniert und dabei sein Hörgerät nicht getragen. Deswegen habe er auch nicht reagiert, als man gegen seine Tür klopfte. Doch die Polizei reagierte keineswegs verstimmt auf den Fehlalarm: Sie würdigte den Hinweis der Nachbarin, die hingehört hatte, statt die Ohren auf Durchzug zu stellen. *dpa*

# SPORT

## Die Tour ist zurück in Alpe d'Huez

Rad-Strecke für 2022 vorgestellt Sport 3



## Warum Freiburg noch unbesiegt ist

Trainer Christian Streich ist nur ein Grund Sport 2

WWW.WESTFALENPOST.DE/SPORT

## Hernández kämpft gegen Haftstrafe

Bayern-Star berät sich mit seinen Anwälten



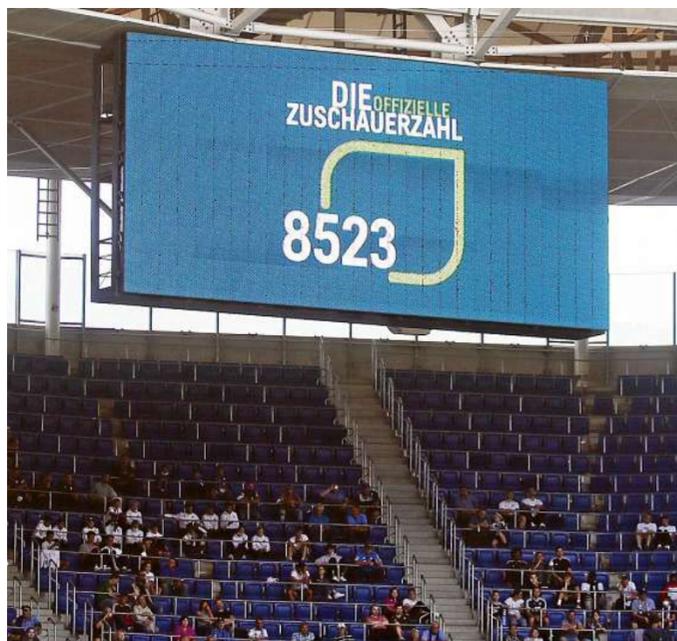
**München.** Lucas Hernández hatte gestern genug Zeit, um sich mit seinen Anwälten und Beratern zu besprechen. Denn Bayern Münchens Trainer Julian Nagelsmann gab seinem Team vor dem Spitzenspiel am Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) bei Bayer Leverkusen trainingsfrei. Der französische Weltmeister dürfte allerdings kaum zur Ruhe kommen, nachdem das 32. Madrider Strafgericht gegen ihn eine sechsmonatige Haft angeordnet hatte. Am Dienstag muss er persönlich in Madrid erscheinen, sonst würde er international zur Fahndung ausgeschrieben. Danach soll der 25-Jährige innerhalb von zehn Tagen seine 2019 verhängte Haftstrafe antreten. Bayern-Präsident Herbert Hainer sagte am Donnerstag: „Er geht da jetzt hin, dann wird das verhandelt, dann sehen wir weiter.“

L. Hernández FOTO: FIRO

**Handgreifliche Auseinandersetzung**  
Nach Informationen der Süddeutschen Zeitung versuchen die Anwälte von Hernández verzweifelt, eine Aussetzung der Haftstrafe und ihre Umwandlung in eine Geldstrafe zu erreichen. Als wahrscheinlich gilt, dass die Anwälte am Dienstag erneut eine Aufschiebung erwirken wollen. Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau. sid/dpa/ifs



Dortmunds Fans singen You'll never walk alone (links), gegen Mainz sollen über 60.000 kommen. Davon kann Hoffenheim nur träumen. FOTOS: GETTY/IMAGO



### EINWURF

Marian Lasko über die teilweise niedrigen Zuschauerzahlen



## Nicht nur Schalke fehlt

Nur mal angenommen, heute Abend würde Schalke 04 den 1. FC Köln empfangen. Es würde knistern im Ruhrgebiet. Flutlicht, Getöse. Fußball, wie ihn die meisten Fans lieben. Stattdessen reisen die Kölner nach Sinsheim, um dort vor vielleicht nicht mal 10.000 Zuschauern zu versuchen, den Aufschwung unter Trainer Steffen Baumgart im Spiel bei der TSG Hoffenheim zu erhalten.

Nun kann man Hoffenheim schwerlich vorwerfen, dass Schalke an sich selbst gescheitert ist und derzeit in der Zweiten Liga ackert. Die TSG hat zwar durch den Mäzen Dietmar Hopp einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Klubs; genauso wie Wolfsburg durch VW oder Leverkusen durch Bayer. Doch Geld muss man erst mal richtig investieren. Und dass man dabei eine Menge vermasseln kann, beweist Hertha BSC mit Investor Lars Windhorst. Außerdem gibt es auch in Hoffenheim Fans, die für ihren Verein viele Emotionen einbringen.

Es sind aber nun mal deutlich weniger als bei den großen Klubs mit ihren großen Geschichten, die der Bundesliga fehlen. Schalke. Werder Bremen. Der Hamburger SV. Den Verantwortlichen der Deutschen Fußball-Liga bereitet dies durchaus Kopfschmerzen. In Deutschlands höchster Spielklasse ballten sich noch nie so viele Stars wie in anderen europäischen Topligen. Dafür beneiden viele die Fankultur, die sich in lauten und vollen Stadien ausdrückt, in denen die Karten anders als in England für jeden erschwinglich sind.

Wenn sich in dieser Spielzeit allerdings wie im August der VfL Wolfsburg und RB Leipzig zu einem auf dem Papier echten Spitzenspiel treffen, aber nur 12.058 Fans kommen, dann lässt sich das schwer vermarkten. Die Attraktivität der Liga nimmt Schaden.

Gibt es einen Ausweg? Immerhin befindet sich Schalke auf dem Kurs in Richtung Wiederaufstieg.

# Wollen die Fans überhaupt zurück?

Der Fußball erinnert wieder an Normalität. Aber die Klubs werden nicht alle Karten los. Dortmund schraubt die Erwartungen für Samstag runter. Die Gründe sind vielfältig

Von Marian Lasko

**Dortmund/Essen.** Klickt man sich im Internet durch das Ticketportal von Borussia Dortmund, erscheinen dort bei der Platzauswahl grüne, gelbe und blaue Punkte. Immer noch lassen sich problemlos Karten kaufen für das Heimspiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen den FSV Mainz 05. Was dem Klub durchaus zu denken geben dürfte. Denn eigentlich verspricht diese Bundesliga-Partie die langsame Rückkehr zur Normalität in der Pandemie. 67.000 Fans können durch die gelockerte Corona-Schutzverordnung ins Stadion – so viele wie seit mehr als anderthalb Jahren nicht mehr.

Aber wollen sich überhaupt genügend auf den Weg machen?

### BVB will 60.000-Marke knacken

Bei der Borussia spricht man schon jetzt davon, dass man nur noch die 60.000-Marke knacken wolle. Viel mehr seien nicht möglich, weil die Gäste aus Mainz ihr Kontingent nicht ausschöpfen würden und die Randbereiche auf den Tribünen nicht besetzt werden dürften. Und generell seien 60.000 Fans schon eine gute Zahl. Stimmt einerseits, gerade im Vergleich zu anderen Klubs. Andererseits fährt der Verein so die Probleme schön, denn vor der

Corona-Krise strömten fast selbstverständlich über 81.000 Menschen ins weltweit bewunderte Dortmunder Stadion.

**„Wir freuen uns riesig darauf. Wir wollen, dass wir in unserem Stadion eine Heimmacht werden.“**

Marco Rose, BVB-Trainer, über die erhöhte Zuschauerzahl gegen Mainz

Es deutet sich an, dass Fans nicht wie auf Kopfdruck wieder auf den Tribünen Platz nehmen, obwohl sie es jetzt wieder dürfen. Nur der 1. FC Köln scheint, ausgelöst durch die Euphorie rund um den neuen Trainer Steffen Baumgart, keine Probleme zu haben, alle seine Karten loszuwerden. Im Ticketportal von Borussia Mönchengladbach sind hingegen wie beim BVB viele Plätze bunt geprenkelt. 46.000 Karten können für das Heimspiel am Samstag (18.30 Uhr/Sky) gegen den VfB Stuttgart Geld einbringen, erst 37.000 sind weg. Als Zielmarke nennt der Klub jetzt 40.000.

Dramatischer stellt sich die Lage etwa beim VfL Wolfsburg dar, immerhin ein Champions-League-Teilnehmer in dieser Saison. Im Schnitt wollen 10.676 Zuschauer die Spitzenmannschaft von Trainer Mark van Bommel bestaunen. Bei der TSG Hoffenheim liegt der Schnitt sogar nur bei 8.321. Zum Vergleich: Die 12.500 Karten für das Regionalliga-Derby gegen Rot-Weiß Oberhausen wurden Rot-Weiss Essen quasi aus den Händen gerissen.

### Normalität? Nicht ganz

Gründe lassen sich viele aufzählen. Zunächst einmal klingen die möglichen Zuschauerzahlen zwar wieder nach Normalität, trotzdem befindet sich Deutschland weiterhin in der Corona-Pandemie, und einiges unterscheidet sich von einem Stadionbesuch vor der Krise. Die Angst vor einer Infektion kann Menschen abschrecken. Genauso wie die Auflagen. Auf dem Weg zu den Plätzen muss eine Maske getragen werden. Einige Klubs wenden die 2G-Regel an. Borussia Dortmund ist vor dem Mainz-Spiel auf 3G umgeschwenkt. Nur Geimpfte, Genesene und Getestete dürfen herein. Fans berichten zudem von technischen Problemen beim Kartenkauf.

Außerdem fehlt in Dortmund vermutlich noch die aktive Fanszene,

die beim BVB eine enorme Strahlkraft besitzt und Massen mobilisieren kann. Noch haben sich die Ultras nicht mitgeteilt, aber eigentlich haben sie schon im vergangenen Jahr klargestellt, dass sie erst bei einer vollen Auslastung zurückkehren werden.

Der Mannschaft helfe in jedem Fall jeder Fan, sagt Trainer Marco Rose. „Das ist ein Faktor, der uns gefehlt hat. Wir freuen uns riesig darauf. Wir wollen, dass wir in unserem Stadion eine Heimmacht werden.“ Und spektakuläre Spiele werden wohl am ehesten dafür sorgen, dass die bunten Punkte im Ticketportal weniger werden.

### Dahoud fällt aus

■ Dortmunds **Mahmoud Dahoud** fällt für das Heimspiel am Samstag gegen den FSV Mainz 05 definitiv aus. Dies teilte BVB-Trainer **Marco Rose** am Donnerstag mit. Dahoud plagt eine Knieverletzung.

■ Marco Rose hofft allerdings, dass die Oberschenkel-Prellung bei **Erling Haaland** rechtzeitig nachlässt. „Wir werden alles probieren“, meinte der Trainer.

### FUSSBALL

Bundesliga	
TSG Hoffenheim – 1. FC Köln	Fr., 20.30 Uhr
Union Berlin – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30 Uhr
Bor.Dortmund – FSV Mainz 05	Sa., 15.30 Uhr
Eintr.Frankfurt – Hertha BSC	Sa., 15.30 Uhr
SC Freiburg – RB Leipzig	Sa., 15.30 Uhr
Greuther Fürth – VfL Bochum	Sa., 15.30 Uhr
Mönchengladbach – VfB Stuttgart	Sa., 18.30 Uhr
Bayer Leverkusen – Bayern München	So., 15.30 Uhr
FC Augsburg – Arm.Bielefeld	So., 17.30 Uhr

1. München	7	5	1	24:7	16
2. Leverkusen	7	5	1	20:7	16
3. Dortmund	7	5	0	19:13	15
4. Freiburg	7	4	3	15:11	15
5. Wolfsburg	7	4	1	9:8	13
6. Köln	7	3	3	13:9	12
7. Union Berlin	7	3	3	10:9	12
8. Leipzig	7	3	1	15:7	10
9. Mainz	7	3	1	7:5	10
10. Mönchengladbach	7	3	1	9:10	10
11. Hoffenheim	7	2	3	12:11	8
12. Stuttgart	7	2	2	12:13	8
13. Frankfurt	7	1	5	8:10	8
14. Hertha BSC	7	2	0	8:20	6
15. Augsburg	7	1	2	3:13	5
16. Bielefeld	7	0	4	3:10	4
17. Bochum	7	1	1	4:16	4
18. Fürth	7	0	1	5:19	1

### 2. Bundesliga

Hannover 96 – FC Schalke 04	Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn – Regensburg	Fr., 18.30 Uhr
1.FC Heidenheim – FC St. Pauli	Sa., 13.30 Uhr
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	Sa., 13.30 Uhr
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	Sa., 13.30 Uhr
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	Sa., 20.30 Uhr
Dynamo Dresden – 1.FC Nürnberg	So., 13.30 Uhr
Hansa Rostock – SV Sandhausen	So., 13.30 Uhr
Darmstadt 98 – Werder Bremen	So., 13.30 Uhr

1. St. Pauli	9	6	1	2	19:8	19
2. Regensburg	9	5	3	1	20:10	18
3. Paderborn	9	5	2	2	20:10	17
4. Schalke	9	5	1	3	16:11	16
5. Nürnberg	9	3	6	0	11:7	15
6. Heidenheim	9	4	3	2	10:9	15
7. Hamburg	9	3	5	1	15:11	14
8. Bremen	9	4	2	3	14:12	14
9. Darmstadt	9	4	1	4	21:13	13
10. Karlsruhe	9	3	4	2	14:11	13
11. Dresden	9	4	1	4	13:11	13
12. Düsseldorf	9	3	2	4	13:15	11
13. Hannover	9	3	2	4	7:12	11
14. Rostock	9	3	1	5	10:14	10
15. Kiel	9	2	2	5	9:19	8
16. Sandhausen	9	2	1	6	8:20	7
17. Aue	9	0	4	5	6:16	4
18. Ingolstadt	9	1	1	7	6:23	4

# Grammozis grinst und unterstellt Terodde Hannover-Krise

Vor dem Freitagabend-Spiel hat der Schalker Top-Torjäger in bisher sechs Partien gegen die 96er erst einmal getroffen

Von Andree Hagel

**Gelsenkirchen.** 2:0 beim FC Hansa Rostock, 3:0 gegen den FC Ingolstadt. Zwar hat es anschließend eine Länderspiel-Pause gegeben, aber das gute Gefühl ist geblieben: Dimitrios Grammozis, der Cheftrainer des Zweitliga-Vierten FC Schalke 04, wirkt vor der Freitagabend-Partie beim Tabellen-13. Hannover 96 (18.30 Uhr/Sky) sehr entspannt. Und gute Laune, das ist nicht zu übersehen, hat er sowieso.

Der 43-Jährige freut sich auf das Spiel in der HDI-Arena, endlich mal wieder eines vor einer großen Kulis-

se – 40.000 Zuschauer sollen es werden. „Super!“, sagt Dimitrios Grammozis und lächelt. „Allein wenn man schon die Konstellation sieht: Das war über Jahre hinweg auch ein Duell in der 1. Liga.“ Letztmals bislang am 31. März 2019 in Hannovers Abstiegssaison, als Suat Serdar zum Schalker 1:0-Auswärtssieg traf. „Beide Vereine haben Tradition, beide haben super Fan-Lager, und ich freue mich, dass auch unsere Fans, so wie es aussieht, bei diesem für uns sehr wichtigen Spiel zahlreich mit an Bord sein werden“, sagt Dimitrios Grammozis. „Deshalb ist die Vorfreude sehr, sehr groß.“



Hannover-Krise? Schalkes Top-Stürmer Simon Terodde. FOTO: FIRO

Ob sich auch Simon Terodde auf den Ausflug nach Hannover freut? Schalkes Top-Stürmer, der sich den Zweitliga-Torerekord bei jeweils 153 Treffern (noch) mit 96-Legende

Dieter Schatzschneider teilt, hat in seinen bisherigen sechs Spielen gegen die Niedersachsen erst einmal getroffen. Dimitrios Grammozis grinst. „Ich glaube, das könnte man für Simon als Krise bezeichnen“, sagt er dann. „Aber ich glaube nicht, dass Simon viel darüber nachgedacht hat.“ Vielleicht sei es sogar eine zusätzliche Motivation.

Eine Motivation für die Schalker könnte sein, auf Platz drei zu springen. Nein, Dimitrios Grammozis bekommt nicht gleich schlechte Laune, als er darauf angesprochen wird, er wird für einen Moment aber ein bisschen ernster. „Die größte

Motivation ist, gegen einen guten Gegner wieder drei Punkte holen zu können“, sagt der Trainer, der die langzeitverletzten Danny Latza, Saif Sané und Blendi Idrizi zuletzt Stück für Stück wieder weiter an die Mannschaft herangeführt hat. „Wir haben in den vergangenen Wochen nicht jeden Tag auf die Tabelle geschaut, und das werden wir jetzt auch nicht tun.“

Sondern? „Wichtig ist, dass wir weiter an uns glauben, dass wir die Sachen, die wir auf dem Platz zeigen wollen, tagtäglich verbessern. Und wenn wir erfolgreich sind, wird alles andere von alleine kommen.“

## Heidel bleibt Mainz-Vorstand

Ex-Schalke: „Wir sind noch nicht fertig“



**Mainz.** Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 hat den Vertrag mit Sportvorstand Christian Heidel über das Jahr 2022 hinaus verlängert. Das teilten die Rheinlössen am Donnerstag mit, über die Laufzeit des neuen Vertrags machte der Klub allerdings keine Angaben. Laut Fachmagazin kicker soll die Vertragsdauer nicht klar definiert sein. „Mainz 05 bleibt immer eine Herzensangelegenheit für mich. Zwischen dem Verein und mir besteht nach diesen vielen gemeinsamen Jahren kein normales Arbeitsverhältnis“, sagte der frühere Schalke Sportchef. „Wir sind noch nicht fertig mit unserem Projekt.“

Der heute 58-Jährige war 1992 als Manager beim damaligen Zweitligisten eingestiegen und etablierte den Verein nach dem Aufstieg in der ersten Liga. Ende 2020 kehrte Heidel nach Mainz zurück. *sid*

## Bayern-Frauen holen ersten Sieg

**München.** Die Fußballerinnen des FC Bayern haben ihren ersten Sieg in der Gruppenphase der Champions League gefeiert. Nach dem torlosen Remis zum Start gewannen die Münchnerinnen am Donnerstagabend souverän mit 4:0 (2:0) gegen den schwedischen Meister BK Häcken. Vor 688 Fans am heimischen Campus gelang Lea Schüller in der achten und elften Minute ein Doppelpack. Nach dem Seitenwechsel erhöhten für die weiter konzentrierten Münchnerinnen Linda Dallmann (70.) und kurz vor dem Abpfiff die eingewechselte Jovana Damjanovic (90.+1).

Die TSG Hoffenheim erlitt in ihrer Premiersaison die erste Pleite in der Königsklasse und verlor beim FC Arsenal mit 0:4 (0:2). *dpa*

### FUSSBALL

#### Champ.League Frauen Gruppe C

HB Koge – FC Barcelona 0:2 (0:0)  
FC Arsenal – TSG Hoffenheim 4:0 (2:0)

1. Barcelona	2	2	0	0	6:1	6
2. FC Arsenal	2	1	0	1	5:4	3
3. Hoffenheim	2	1	0	1	5:4	3
4. Koge	2	0	0	2	0:7	0

#### Champ.League Frauen Gruppe D

Bayern München – BK Häcken 4:0 (2:0)  
FC Lyon – Benfica Lissabon 5:0 (2:0)

1. Lyon	2	2	0	0	8:0	6
2. München	2	1	1	0	4:0	4
3. Lissabon	2	0	1	1	0:5	1
4. BK Häcken	2	0	0	2	0:7	0

### FUSSBALL IN KÜRZE

**Fortuna Düsseldorf.** Beim Zweitligisten ist Mittelfeldspieler Shinta Appelkamp (20) positiv auf Corona getestet und in häusliche Quarantäne geschickt worden. Der doppelt geimpfte Appelkamp habe sich die Infektion bei der deutschen U21-Nationalmannschaft eingefangen, erklärte der Klub.

**1. FC Saarbrücken.** Der Drittligist darf als erster deutscher Profiverein wieder Fans ohne Einschränkungen im Stadion empfangen. Die Corona-Maßnahmen für Freiluft-Veranstaltungen werden im Saarland ab dem 29. Oktober weiter gelockert.

**RB Leipzig.** Der niederländische Verteidiger Solomon Bonnah (19) erhält bei dem Bundesligisten einen Profivertrag bis 2023.

# Die Salzmänner vom SC Freiburg

Christian Streich, seine Spieler und viele mehr: Warum der Außenseiter aus dem Breisgau in der Bundesliga so erfolgreich ist und es durchaus auch bleiben kann

Von Ralf Mittmann

**Freiburg.** Es klingt ... unglaublich ... nach Märchen ... fantastisch ... verückt.

Sieben Spieltage ist die Bundesliga-Saison 2021/22 alt, und die einzige noch ungeschlagene Mannschaft in der Belegung des deutschen Fußballs ist, nein, nicht der FC Bayern München und auch nicht Borussia Dortmund, es ist der SC Freiburg. „Eine Momentaufnahme“, sagt Christian Streich, der Trainer, und fügt an: „Jetzt läuft's bei uns grad gut, und ich bereite mich drauf vor, dass es mal wieder nicht so gut läuft.“

Bescheidenheit oder Understatement, das ist hier die Frage, auf die es zwei Antworten gibt. Eine aus Freiburg und eine aus so einigen anderen Fußball-Standorten. Während sie im Süden der Republik nichts wissen wollen von höheren Zielen, attestierten die bisherigen Gegner den Freiburgern, sie würden diesmal um Europa mitspielen. Soll heißen: um die Plätze fünf bis sieben.

### Neue Arena mit 34.700 Plätzen

Europa, hört sich doch gut an. Und ein Europa-Park-Stadion haben sie ja jetzt auch. Eine neue, moderne Arena mit 34.700 Plätzen und damit über 10.000 mehr als im altherwürdigen Dreisamstadion, in dem Streich und seine „Salzmänner“ beim 3:0 gegen Augsburg ein letztes Tränen-umranktes Happening gefeiert hatten. „Salzmänner“ nennt der Trainer seine Spieler öfter mal, besonders dann, wenn sie den Gegner in Grund und Boden gelaufen

hatten. Salzmann war einmal ein Beruf, bei dem es auf Kondition und Geschwindigkeit ankam.

### Eine beeindruckende Kontinuität

Die Salzmänner passen zum SC Freiburg und der Story vom etwas anderen Klub im Profifußball. Zum SC Freiburg und seinem speziellen Trainer, der einen Horizont hat, der weit über Fußball hinaus geht. Zum SC Freiburg und seiner Philosophie, Werte zu formulieren und zu pflegen. So entsteht eine beeindruckende Kontinuität, die sich besser erreichen lässt, wenn man Eigenschaften miteinander in Einklang bringt wie etwa: Ehrgeiz und Gelassenheit, Zielstrebigkeit und Erdung sowie Temperament und klare Haltung. Deshalb verweisen sie in Freiburg darauf, dass als Saisonziel „immer der Klassenerhalt über allem steht“, wie Vorstand Oliver Leki auf Nachfragen erklärte, dass nun, mit dem neuen Stadion, den neuen finanziellen Möglichkeiten, man doch auch neue Zielsetzungen vornehmen könne.

Die Bundesliga-Zugehörigkeit ist das Maß aller Dinge. „Einer der Erfolgsfaktoren ist, dass wir eine Gesamtstrategie haben, in der sportliche und wirtschaftliche Aspekte in gleicher Weise Berücksichtigung finden und die handelnden Personen sich dabei auch sehr einig sind“, sagt Leki. Während die meisten Bundesligaklubs in der Coronasaison 2020/21 Verluste schrieben, konnte Freiburgs Finanzvorstand jetzt einen Jahresüberschuss von 9,8 Millionen Euro bekanntgeben. „Das war nur möglich durch eine konsequente Transferpolitik, sprich

die Verkäufe von Luca Waldschmidt, Robin Koch und Alexander Scholow, und gleichzeitig durch eine konsequente Kostenpolitik“, erklärt Leki.

Aufgegangen ist die Transferpolitik aus zwei Gründen: Erstens, weil die Abgänge gut kompensiert werden konnten. Torwart Mark Flekken, die Schlotterbeck-Brüder Nico und Keven, Roland Sallai – alle haben Bundesligatauglichkeit. Und zweitens, weil der Stamm der Mannschaft seit Jahren beisammen ist und sich darunter auch Hochkaräter befinden. Kapitän und Freiburger Bundesliga-Rekordspieler Christian Günter etwa. Oder Vincenzo Grifo, der Edeltechniker. Oder Mittelfeldstrategie Nicolas Höfler, das Gehirn im Freiburger Spiel. Oder Nils Petersen, der von den SC-Fans zum Fußballgott ernannte Torjäger, der beim 2:1 in Berlin gegen den verhinderten Big-City-Club Hertha sein 40. Jokertor in der Bundesliga machte.

### Die wertvolle eigene Fußballschule

Hinzu kommen dann noch die Jungpunde aus der eigenen Fußballschule, von denen vor dieser Saison sechs zum Bundesliga-Kader gestoßen sind. „Die Fußballschule ist das Herz des Sport-Clubs“, sagt Christian Streich.

Womit man denn wieder bei dem Mann ist, der alles verkörpert, was den SC Freiburg aus- und beliebt

### Streich appelliert an Fans

■ **Christian Streich** hat einen Wunsch: Es soll laut werden beim ersten Pflichtspiel des SC Freiburg im neuen Stadion am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen RB Leipzig. Mindestens genauso laut wie im alten Dreisamstadion. „Wir wünschen uns, dass wir hören, dass wir ein Heimspiel haben“, sagt der 56-jährige Trainer. „Es ist die gleiche Mannschaft, der gleiche Verein, es ist nur ein anderes Gebäude.“

macht. Mal aufbrausend, immer ehrlich. Menschlich, weltoffen, witzig. Seit Dezember 2011 im Amt, ist er bei Weitem der dienstälteste Bundesligatrainer. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum hatten der VfB Stuttgart, der Hamburger SV und der FC Schalke 04 eine zweistellige Anzahl an Trainern, der VfB 16, der HSV 15 und Schalke zwölf.

Am Samstag (15.30 Uhr/Sky) spielt der SC Freiburg gegen RB Leipzig. „Wenn wir unaufgeregt und schlaue spielen und an unsere Leistungsgrenze gehen, können wir gewinnen.“ So wie 2015 vor einer Partie gegen die Bayern könnte Christian Streich auch vor dem Leipzig-Spiel reden. Damals ging es 2:1 aus. Für Freiburg.

Eckball durch Vincenzo Grifo im neuen Stadion: Der SC Freiburg verändert trotz höherer Kapazitäten seine Ziele nicht. FOTO: GETTY



Er gibt sportlich die Richtung vor: Christian Streich, der dienstälteste Liga-Trainer. FOTO: DPA

## VfL Bochum will „das Liebe“ ablegen

Trainer Thomas Reis fordert vor dem Kellerduell am Samstag in Fürth mehr Aggressivität

**Bochum.** Die aktive Zeit von Thomas Reis liegt schon eine Weile zurück, doch die Statistik vergisst nie. Lediglich eine Gelbsperre ist für den früheren Linksverteidiger des VfL Bochum in der Saison 1997/98 hinterlegt. Reis galt als taktisch kluger Spieler. Und eben diese Cleverness fordert der 48-Jährige auch von seinen Bundesliga-Profis ein: „Wir sind noch zu brav“, sagt der aktuelle VfL-

Trainer vor dem Kellerduell an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky) bei Greuther Fürth. Damit sei sein Team zwar aufgestiegen, doch in der Bundesliga gelte es auch, „das Liebe“ abzulegen. „Das ist auch ein Entwicklungsprozess.“



**Thomas Reis** FOTO: FFS

chum und Schlusslicht Fürth hofft der VfL auf den zweiten Saisonsieg. Die Erwartungen sind groß: „Jeder geht davon aus, dass wir drei Punkte holen – und das wollen wir auch. Aber es wird kein Selbstläufer“, sagt Thomas Reis. Fürth wartet nach dem Aufstieg noch auf den ersten Sieg. „Es ist ein wichtiges Spiel für

uns“, sagt Trainer Stefan Leitl. Von einem Endspiel sei die Partie allerdings „weit entfernt“.

### Gute Trainingswoche

Auch der VfL hat erst einen Sieg geholt. Die Trainingswoche machte aber Mut. Die Stimmung sei gut gewesen, versichert Thomas Reis. „Wir fahren auf jeden Fall mit Selbstvertrauen nach Fürth.“ *lo*

## Barça-Talent Pedri ist eine Milliarde wert

Astronomische Ausstiegsklausel

**Barcelona.** Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri langfristig verlängern und eine Ausstiegsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssten auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18 Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona am Donnerstag mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden.



**Pedri** FOTO: AFP

Pedri war erst im Sommer 2020 für fünf Millionen Euro von Las Palmas nach Katalonien gewechselt. Dort entwickelte er sich vergangene Saison zum Stammspieler, auch bei der EM zeigte er im spanischen Nationaltrikot starke Leistungen.

### Messi-Ablöse bei 700 Millionen Euro

Barcelona will bei Pedri nun eine noch höhere Ablösesumme aufrufen als seinerzeit bei Superstar Lionel Messi. Der Argentinier hatte seinen Vertrag 2017 bis ins Jahr 2021 verlängert – auf 700 Millionen Euro wurde die Ablöse von Barcelona damals festgelegt. Messi war nach dem Auslaufen seines Vertrages im vergangenen August ablösefrei zum französischen Spitzenklub Paris Saint-Germain gewechselt. *dpa*

## Gladbach muss vorerst auf Kramer verzichten

**Mönchengladbach.** Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach muss neben den länger verletzten Stammspielern Stefan Lainer und Marcus Thuram am Samstag gegen den VfB Stuttgart (18.30 Uhr/Sky) auch auf Christoph Kramer und weiterhin auf Ramy Bensebaini verzichten. Kramer hat sich im Training eine Muskelverletzung zugezogen. „Er wird sicherlich ein paar Wochen ausfallen“, sagte Trainer Adi Hütter am Donnerstag, der von einer „stärkeren Zerrung“ sprach.

Bensebaini setzt seine Reha in Mönchengladbach fort. Zuvor musste der Algerier zur Nationalmannschaft reisen, obwohl er dort nicht eingesetzt werden konnte. „Darüber waren wir natürlich nicht glücklich“, sagte Hütter. Der 26-jährige Linksverteidiger kommt in dieser Saison bisher auf lediglich zwei Liga-Einsätze. *dpa/sid/fs*

## Albanien: Auch Polen provozierten

**Tirana.** Der albanische Fußball-Verband hat das Verhalten seiner Fans im WM-Qualifikationsspiel gegen Polen beklagt, gleichzeitig aber auch die Anhänger der Gäste der Provokation beschuldigt. Die Fans hätten sich „sehr aggressiv“ verhalten – und die albanischen Anhänger mit Gegenständen beworfen, hieß es in einer Mitteilung.

Die Albaner hatten die Begegnung am Dienstag mit 0:1 verloren. Nach dem Siegtreffer für Polen durch Karol Swiderski (77. Minute) war das Spiel für gut 20 Minuten unterbrochen worden. Zuschauer warfen Wasserflaschen aus Plastik auf die jubelnden Polen. Der Weltverband Fifa hatte am Tag danach Ermittlungen eingeleitet. *dpa*

IN KÜRZE

**Handball.** Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen SC DHfK Leipzig verlegt werden.

**Basketball.** Die deutschen Männer mit dem neuen Bundestrainer Gordon Herbert (62) starten mit einem Heimspiel in Nürnberg in die Qualifikation für die WM 2023. Am 25. November (19 Uhr) ist Estland der Gegner.

**Biathlon.** Olympiasieger Arnd Peiffer (34) verstärkt ab Dezember als Experte das Team der ARD. Peiffer hatte seine Karriere im März beendet. Er vertritt Magdalena Neuner (34), die sich derzeit in der Bypause befindet.

**American Football.** Der deutsch-amerikanische Profi Equanimeous St. Brown (25) ist von seinem Klub Green Bay Packers in den aktiven Kader für die kommenden Spiele in der NFL aufgenommen worden. Der Wide Receiver war zuletzt Teil des Trainingskaders.

HANDBALL

**1. Bundesliga**

FA Göppingen – MT Melsungen	26:26 (10:14)
Hannover-Burg. – Füchse Berlin	22:25 (12:13)
TuS N-Lübbecke – HC Erlangen	20:21 (11:11)

1. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
2. Magdeburg	6	6	0	0	176:149	12:0
3. Kiel	6	5	1	0	191:146	11:1
4. Göppingen	7	4	2	1	202:193	10:4
5. Flensburg	5	3	1	1	148:122	7:3
6. Bergischer HC	6	3	1	2	150:151	7:5
7. Hamburg	7	3	1	3	204:195	7:7
8. Erlangen	7	3	1	3	171:177	7:7
9. Melsungen	7	2	2	3	175:190	6:8
10. Lemgo	5	2	1	2	143:132	5:5
11. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
12. Leipzig	6	2	1	3	155:156	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Balingen	6	2	0	4	151:179	4:8
15. Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
16. Stuttgart	6	1	0	5	166:190	2:10
17. Hannover	6	1	0	5	139:164	2:10
18. Minden	6	0	0	6	129:176	0:12

BASKETBALL

**Euroleague**

St. Petersburg – München	79:71 (43:35)
Fenerbahçe – Unicis Kasan	80:41 (44:22)
Alba Berlin – Vitoria	76:80 (29:52)
Lyon – Tel Aviv	85:93 (42:49)

1. Barcelona	3	3	0	243:203	+40
2. Mailand	3	3	0	245:210	+35
3. Lyon	4	3	1	319:309	+10
4. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
5. Piräus	3	2	1	216:185	+31
6. Belgrad	3	2	1	205:185	+20
7. Madrid	3	2	1	244:229	+15
8. ZSKA Moskau	3	2	1	251:247	+4
9. Monaco	3	2	1	235:231	+4
10. Fenerbahçe	4	2	2	298:273	+25
11. Tel Aviv	4	2	2	297:311	-14
12. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
13. Athen	3	1	2	233:243	-10
14. Berlin	4	1	3	291:317	-26
15. Kasan	4	1	3	257:294	-37
16. Anadolu	3	0	3	238:257	-19
17. Kaunas	3	0	3	201:231	-30
18. München	4	0	4	281:301	-20

EISHOCKEY

**Deutsche Eishockey-Liga**

Düsseldorfer EG – Bremerhaven	5:2
Augsburg P. – EHC München	Fr., 19:30 Uhr
Nürnberg – Krefeld P.	Fr., 19:30 Uhr
ERC Ingolstadt – G.Wolfsburg	Fr., 19:30 Uhr
Kölner Haie – Straubing Tigers	Fr., 19:30 Uhr
Schwenningen – Adler Mannheim	Fr., 19:30 Uhr
SC Bietigheim – Iserlohn Roosters	Fr., 19:30 Uhr

1. München	10	8	2	38:23	24
2. Mannheim	10	8	2	29:17	22
3. Wolfsburg	11	8	3	33:25	23
4. Berlin	11	7	4	37:25	22
5. Iserlohn	10	6	4	33:27	18
6. Düsseldorf	11	6	5	35:34	19
7. Köln	10	6	4	36:28	16
8. Augsburg	10	5	5	30:33	16
9. Bietigheim	10	5	5	28:33	13
10. Bremerhaven	11	5	6	27:31	14
11. Ingolstadt	10	4	6	29:36	12
12. Straubing	10	3	7	30:39	10
13. Nürnberg	11	3	8	28:39	10
14. Krefeld	10	2	8	25:39	9
15. Schwenningen	11	2	9	23:32	6

TV-TIPPS

**Sky, 18 bis 20.30 Uhr:** Fußball, 2. Bundesliga, Konferenz & Einzel: Hannover - Schalke, Paderborn - Regensburg  
**20 bis 0 Uhr:** Tennis, ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien: Viertelfinale  
**Eurosport, 19 bis 21.15 Uhr:** Fußball, Frauen-Bundesliga: Bremen - Essen  
**DAZN, 20.30 bis 22.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga: Hoffenheim - Köln

# Kopfsteinpflaster und ein Mythos

In Paris stellen die Organisatoren die Strecke der 109. Tour de France vor. Der Höhepunkt im kommenden Jahr: die Bergankunft im legendären Alpe d'Huez

Von Christian Woop



Wer erreicht als Erster Paris und den Arc de Triomphe? Titelverteidiger Tadej Pogacar (rechts) geht auch bei der 109. Tour de France im Sommer 2022 als Favorit an den Start.

FOTO: DPA

**Paris/Essen.** Tour-de-France-Chef Christian Prudhomme hatte sich für die große Show zur Streckenpräsentation royale Unterstützung in den Pariser Palais de Congrès geholt. Und Frederik kam, dem Anlass entsprechend, im feinen Zwirn und mit einer mit kleinen Fahrrädern gespickten Krawatte. „Das Rad ist Teil unserer Kultur“, erzählte der dänische Kronprinz (53).

Ab dem 1. Juli soll diese Kultur in Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen gebührend mit dem Start der 109. Frankreich-Rundfahrt gefeiert werden, die am 24. Juli auf den Champs Élysées in Paris endet. „Die fahrradfreundlichste Stadt der Welt trifft auf das größte Radrennen der Welt“, kündigte Prudhomme an. Der nördlichste Start-Ort der Tour-Geschichte war eigentlich schon für dieses Jahr fest eingeplant. Doch die Corona-Pandemie kam dazwischen, der Grand Départ wurde in die Bretagne nach Brest verlegt.

**Pogacar: „Unglaubliches Rennen“**

Im zweiten Anlauf hat es nun geklappt. Von Dänemark aus startet das dreiwöchige Rad-Spektakel über 3328 Kilometer durch Frankreich, die Schweiz und Belgien. Tadej Pogacar geriet schon am Donnerstag ins Schwärmen. „Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte der Titelverteidiger: „Es wird ein unglaubliches Rennen.“

Auch im kommenden Jahr dürfte der Gesamtsieg wieder nur über den 23 Jahre alten Slowenen und Landsmann Primož Roglic (31) gehen. Beide aber müssen auf der anspruchsvollen Route gleich zu Beginn hellwach sein. Nach dem Auftakt-Zeitfahren durch Kopenhagen geht es auf der zweiten und dritten Etappe an der dänischen Küste entlang. Hier könnten Windkanten das Fahrerfeld teilen und früh für größere Abstände sorgen.

Im Norden Frankreichs warten dann auf der fünften Etappe fast 20 Kilometer Kopfsteinpflaster des Klassikers Paris-Roubaix – und ein enormes Sturz-Potenzial. „Man kann die

Ihn gilt es zu schlagen: Tadej Pogacar jubelt über seinen Gesamtsieg 2021.

FOTO: DPA

Tour dort durch Pech verlieren“, sagte Ralph Denk, Teamchef von Bora-hansgrohe. Zwei Tage später steht die erste Bergankunft auf dem Programm. Auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles wird Roglic auf Revanche aus sein. Pogacar hatte ihm hier 2020 auf der vorletzten Etappe durch ein sensationelles Zeitfahren noch den sicher geglaubten Gesamtsieg entrisen. Zwei davon in der

**Entscheidung in den Pyrenäen**

Bora-Kapitän Emanuel Buchmann, Deutschlands Hoffnung für die Gesamtwertung, dürfte im kommenden Jahr ebenfalls wieder auf seine Kosten kommen – noch aber ist sein Start offen. 2021 hatte der frühere

Tour-Vierte auf eine Teilnahme verzichtet, die vielen Zeitfahrkilometer schreckten den 28 Jahre alten Kletterspezialisten ab. Diesmal stehen zwar zwei Zeitfahren an, aber auch sechs Bergetappen. Zwei davon in der

zweiten Tour-Woche in den Alpen. Am 14. Juli etwa, dem französischen Nationalfeiertag, klettert das Peloton auf der zwölften Etappe erstmals seit 2018 wieder auf ins legendäre Alpe d'Huez. Der Mythos ist der diesjährige Höhepunkt.

Die Entscheidung über den Gesamtsieg fällt in der dritten Woche mit zwei Etappen in den Pyrenäen und dem Zeitfahren am vorletzten Tag. Im malerischen, an einer Felswand errichteten Dorf Rocamadour steht am Abend des 23. Juli der Gesamtsieger fest. Auch wenn der Kampf gegen die Uhr über 40 Kilometer sonst eher zu Buchmanns Schwächen zählt, hat der Ravensburger gute Chancen, seinen Rückstand in Grenzen zu halten: Die Tour-Organisatoren haben zwei knackige Anstiege eingeplant.

Nichtsdestotrotz: Wenn es endlich mit dem Tour-Podium klappen soll, muss Buchmann attackieren. „Wer nicht so gut im Zeitfahren ist“, weiß Ralph Denk, „geht mit einem virtuellen Rückstand ins Rennen.“



## Neuaufgabe der Frauen-Tour

Rundfahrt ab 2022 mit acht Etappen

**Paris.** Die neue Bedeutung der Tour de Femmes, der Frankreich-Rundfahrt der Frauen, wurde deutlich, als Tour-Chef Christian Prudhomme einen jahrzehntealten Ausdruck abänderte: Aus „Es lebe die Tour“ wurde „Es leben die Touren“.

Ein feierlicher Start im Schatten des Eiffelturms, acht Etappen und ein schweres Finale an der Planche des Belles Filles soll den Frauen-Radsport im kommenden Jahr mit einem anspruchsvollen Kurs ins Rampenlicht stellen. Das rund einwöchige Rennen müsse eine „Referenz für den Frauen-Radsport“ werden, erklärte Prudhomme.

Der Start erfolgt am Schlussstag des Männer-Rennens am 24. Juli in Paris. Dabei werden nach dem Start am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt mehrere Runden auf den Champs Élysées absolviert. In

der Folge führt die Strecke in die Vogesen, ehe die Entscheidung um den Gesamtsieg an der aus der Männer-Tour bekannten Planche des Belles Filles fällt. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 Kilometer. „Der Fakt, dass wir in Paris am Tag des Männer-Finals starten, gibt dem Rennen Rückenwind. Die Medien können das Rennen besser begleiten“, sagte Prudhomme.

**Eintagesrennen nicht mehr geplant**

Zwischen 1984 und 1989 war die Frauen-Tour unter dem Namen Grande Boucle Feminine gerollt, 2009 kam das vorläufige Aus des bedeutungsschwachen Nachfolger-Rennens. Seit 2014 wurde im Rahmen der Frankreich-Rundfahrt das Eintagesrennen „La Course“ ausgetragen. Es weicht 2022 der Rundfahrt.

## Bewährungsstrafe gefordert

Prozess gegen Massensturz-Auslöserin beginnt

**Brest.** Vier Monate Haft auf Bewährung hat die Staatsanwaltschaft für die Auslöserin eines schweren Massensturzes bei der Tour de France im vergangenen Juni gefordert. „Omi und Opi“ hatte die Zuschauerin mit einem Pappschild vom Rand des Radrennens grüßen wollen – doch als sie es in die Kameras hielt, verursachte sie einen Massensturz von rund 50 Tour-Teilnehmern. Die Staatsanwaltschaft wirft der 31-jährigen Gefährdung anderer und fahrlässige Körperverletzung vor. Das Gericht in Brest will das Urteil am 9. Dezember bekanntgeben.

Die Frau habe die Gefährlichkeit ihres Verhaltens eingesehen, sagte die Staatsanwältin im Prozess am Donnerstag. Der Verteidiger verwies auf die zerbrechliche Persönlichkeit seiner Mandantin. „Sie macht die Hölle durch“, sagte er.

Die Französin hatte sich im Juni während der ersten Etappe der Tour de France mit dem Rücken zu den heranannahenden Tour-Teilnehmern an den Straßenrand gestellt und ihr Pappschild mit der Aufschrift „Allez Opi-Omi!“ in den Weg gehalten. Der deutsche Profi Tony Martin konnte nicht mehr ausweichen, kollidierte mit dem Schild und stürzte – und in der Folge traf es dutzende weitere Fahrer.

fs/dpa



Schreckmoment: Der Massensturz auf der ersten Etappe.

FOTO: DPA

## Zverev zieht erstmals ins Viertelfinale ein

Tennis-Profi überzeugt in Indian Wells



A. Zverev

FOTO: AFP

**Indian Wells.** 61 Minuten genügten Alexander Zverev, dann hatte Deutschlands bester Tennisspieler beim Masters-Turnier in Indian Wells erstmals das Viertelfinale erreicht. Beim klaren 6:1, 6:3 gegen den zuletzt wiedererstarteten französischen Routinier Gael Monfils musste der Olympiasieger nur im zweiten Satz etwas mehr kämpfen, er untermauerte mit einer starken Leistung aber seine Ansprüche auf den nächsten Titel bei einem der wichtigsten Turniere neben den vier Grand Slams.

„Ich habe mich heute gut auf dem Platz gefühlt. Weil ich Gael vorher noch nie geschlagen hatte, wusste ich, dass ich mein bestes Tennis spielen muss“, sagte Zverev. Und der 24 Jahre alte Hamburger hatte das Gefühl, ziemlich dicht am Optimum zu agieren. „Ich war nicht weit weg davon, auch wenn ich ein paar Volleys ausgelassen habe. Aber davon abgesehen habe ich mich gut gefühlt“, sagte Deutschlands Nummer eins. „Ich bin froh, erstmals hier in Indian Wells ins Viertelfinale zu sein.“

Zverevs nächster Gegner ist nun der Amerikaner Taylor Fritz, den er zuletzt im Sommer in Wimbledon bezwingen konnte.

dpa

## Flensburg reagiert vor Topspiel auf Verletztenmisere

**Flensburg.** Geographisch trennen die Handball-Erzkämpfer THW Kiel und SG Flensburg-Handewitt nur 68 Kilometer, aktuell in der Champions League aber Welten: Während Rekordmeister Kiel auf Direktkurs Richtung Viertelfinale liegt, droht den Flensburgern das Aus.

Die deutliche 29:37 (16:21)-Pleite beim polnischen Meister Vive Kielce war die dritte Niederlage im vierten Spiel. Der Tabellenletzte der Gruppe B kann die zahlreichen verletzungsbedingten Ausfälle nicht kompensieren, auch in der Bundesliga läuft es für den Vizemeister nicht. Und am Sonntag (14 Uhr/Sky) steht in der Bundesliga das schwere Auswärtsspiel beim Tabellenführer SC Magdeburg an. Helfen soll Ex-Nationalspieler Michael Müller. Der 37-Jährige, der 2020 seine Karriere eigentlich beendet hatte, wurde von der SG bis Ende des Jahres verpflichtet.

sid/dpa

## Impfung: NBA-Profi Irving bleibt stur

**New York.** Der australische Starspieler Kyrie Irving (29) hofft, auch ohne Corona-Impfung bald wieder in der nordamerikanischen NBA Basketball spielen zu können. Der Profi der Brooklyn Nets betonte, er werde sich trotz seines aktuellen Ausschlusses vom Trainings- und Spielbetrieb fit halten. Ein frühzeitiges Karriere-Ende schloss er aus.

„Ich werde weiterhin in Form bleiben, bereit sein, mit meinen Teamkollegen zu rocken und einfach Teil dieser ganzen Sache zu sein“, sagte Irving. Die Nets hatten den Aufbauspieler vorerst ausgeschlossen, weil er sich nicht impfen lassen will. Irving: „Das ist mein Leben. Ich kann damit machen, was ich will. Es ist mein Körper.“ sid

AM RANDE

Von  
Lothar Linke



Bruchstraße umdribbeln

Am Wochenende wird es ernst. Dann ist eine der wichtigsten Hauptschlagadern von Olpe voll gesperrt: Die Bruchstraße, das Tor ins Wendsche und ins Siegerland. Strecken, die normalerweise kurz und unkompliziert sind, verlangen manchem Reisenden Umwege ab, die sie vorher nicht kannten.

Interessant, mal herauszufinden, welche Fußballmannschaften möglicherweise betroffen sind und mehr Anreisezeit einplanen müssen als an normalen Tagen.

Das Ergebnis: Der Spielplan meint es gut mit den Kickern. Zum ligahöchsten Spiel, nämlich zum Westfalenligisten FSV Gerlingen, wird der Gast aus Wickede in Olpe-Süd abfahren und umgeht damit die Bruchstraße. Sogar zu Fuß gehen kann der Gast des FSV Gerlingen II: Der kommt aus Elben.

Auch nach Dahl/Friedrichsthal fährt man, wenn man von Norden kommt, über die Bruchstraße. Muss der Gegner aber am Sonntag nicht, der reist aus der anderen Richtung an, aus Möllmicke.

Problemlos wird Germania Salchendorf nach Rothemühle gelangen und auch der TuS Plettenberg zum VfR Rüblinghausen. Ihnen bleibt Olpe erspart.



Die Basketballerinnen des TuS 09 Drolshagen, von links: Gianni Höffner (15), Lena Shaqiri (14), Johanna Kröning (8), Stella Gieseler (5), Sophia Pashalidis (7), Joline Goebel (6), Jasmin Lukas (13), Sina Uebach (10), Madelaine Huperz (11) mit Trainer Serkan Memed. FOTO: VOLKHER PULLMANN

TuS 09 Drolshagen startet durch

Basketballerinnen erhalten unerwartete Verstärkungen. Team von Trainer Serkan Memed will den 2020 ausgefallenen Landesliga-Aufstieg nachholen

Von Volker Pullmann

**Drolshagen.** Frühjahr 2020. Der Beginn der unsäglichen Corona-Pandemie war zugleich der Schlusspunkt der Basketball-Saison 2019/20. Die Basketballerinnen des TuS 09 Drolshagen waren in der Bezirksliga im Aufwind, standen ganz oben – und konnten als nicht-gekürter Meister in die Landesliga aufsteigen.

Konnten – traten aber von ihrem Aufstiegsrecht zurück. Der Trainer und Mentor der Mannschaft, Serkan Memed, begründete dies mit „mangels Masse“. „Unsere Damenmannschaft hatte personell nur einen kleinen Kader“ so der TuS-Coach, „und es zeichnete sich ab, dass einige Spielerinnen in der nächsten Saison aus Studiengründen sowie privaten Anlässen nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Bei der damaligen Perspektive wäre es sportlich unsinnig gewesen, den Aufstieg wahrzunehmen.“

Die „Freudenberg-Connection“

Doch die Situation hat sich massiv geändert, und zwar zunächst beim TV Freudenberg. „Dort wurde die U18 von Trainer Heikel Ben-Meftah aufgelöst, und daher stellte sich für viele Jugendspielerinnen die Frage: Wohin jetzt?“

Die naheliegende Alternative wäre Jahn Siegen gewesen, „aber ein Besuch bei uns hat die Mädels dann dazu bewegt, den weiteren Weg

„Wir werden Meister, ganz klar. Es ist einfach nur eine Win-win-Situation.“

Madelaine Huperz, Basketballerin des TuS 09 Drolshagen

nach Drolshagen in Kauf zu nehmen.“

Die 17-jährige Stella Gieseler ist eine der Freudenberg-Connection. Die angehende Abiturientin der Gesamtschule Freudenberg blickt auf ihre sportlichen Anfänge zurück. „Basketball hat in der Schule nicht so richtig funktioniert. Da wurde ich vor sechs Jahren auf den TV Freudenberg durch einen Zeitungsbericht über deren Coach Heikel Ben-Meftah aufmerksam. Das hat mich beeindruckt.“

Die Saat sollte aufgehen. „Heikel war für mich wie eine zweite Vaterfigur“, fährt die 17-Jährige fort, „sowohl menschlich wie auch sportlich. Er hat mich im Basketball weiterentwickelt.“ Und traf nun in Drolshagen mit Serkan Memed auf einen weiteren Vollblut-Basketballer. Ein Testspiel gegen Drolshagen brachte die Entscheidung für die TuS-Korbjägerinnen. „Das war super. Wir sind wie in einer großen Familie aufgenommen worden.“

Die fünf Neuen aus Freudenberg, allesamt 17 Jahre, dazu eine Spielerin aus Lüdenscheid und eine Rück-

kehrerin, ließen den TuS-Kader plötzlich auf zwölf Aktive anwachsen. Serkan Memed kann nun aus dem Vollen schöpfen. Seit dem 20. August läuft das Trainingsprogramm auf vollen Touren, das heißt, zweimal pro Woche.

Mit 27 Jahren ist Madelaine Huperz die Erfahrenste und seit 2013 hat sie die Anfänge der Basketballerinnen mitgemacht. „Ich war vorher beim Schwimmen, als Simon Pashalidis von der Herrenmannschaft mich angesprochen hat: ‚Du hast doch die Größe für Basketball, versuch’s doch mal.‘“ Nach ihrem „Schnuppertraining“ stand fest: „Das hat großen Spaß gemacht.“

Einige Unbekannte in der Liga

Wenn am 8. November die Bezirksliga-Saison angepfeift wird, ist kaum noch etwas wie es zuvor war. Zehn Mannschaften, aber viele Unbekannte. „Wir werden oben mitspielen, ganz klar“, gibt sich der Drolshagener Trainer optimistisch, „eigentlich müssten wir sogar eine Liga höher spielen, aber der personelle Wandel kam unerwartet.“

Aus der geplanten Zehner-Staffel haben zwei Mannschaften ihre Meldung zurückgezogen. Memed kennt nur einige Gegner. Neu sind vor allem Mannschaften aus der Region Wuppertal und Barmen. Als Favoriten sieht er den Ex-Landesligisten Jahn Siegen wie auch Boelke-Kabel. „Die Teams aus der Region Wuppertal kann ich nicht einord-

nen.“ Die Neueinteilung der Staffel bringt einige Unwägbarkeiten mit sich. „Alles ist neu“, sagt auch Stella Gieseler, „es ist für uns Neuzugänge die erste Damen-Saison, mit der U18 war ja in Freudenberg Schluss, eine U20 gab’s dort nicht. Jetzt eine neue Liga, das ist aufregend.“

Für Madelaine Huperz steht schon fest: „Wir werden Meister, ganz klar. Im Training fordern und fördern wir uns gegenseitig. Seit den Sommerferien trainieren wir zusammen, haben zusammengefunden. Die Mischung aus Alt und Jung stimmt. Es ist einfach nur eine Win-win-Situation. Die Rechnung Superstimmung plus Spaß ergibt eine hohe Motivation für die Landesliga, in die wir sollen.“ Ob Serkan Memed auf die Euphoriebremse treten muss?

Der Kader des TuS 09 Drolshagen

■ Zwölf Spielerinnen nehmen die Bezirksliga-Saison in Angriff: Marie Bayer, Stella Gieseler, Joline Goebel, Carina Henkel, Gianna Höffner, Madelaine Huperz, Johanna Kröning, Jasmin Lukas, Sophia Pashalidis, Lena Shaqiri, Sina Uebach und Juli Welke.

■ Start der Meisterschaft ist am 8. November.

Sportlerlehrgang: Kreis Olpe bittet um Meldungen

**Kreis Olpe.** Der Kreis Olpe zeichnet besonders erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, Mannschaften sowie Personen aus. Die Meldungen der Athletinnen und Athleten können bis zum 30. November eingereicht werden, ehrungswürdige Leistungen aus dem Dezember bis zum 5. Januar 2022. Die Meldebögen können per Post oder E-Mail eingereicht werden: Kreis Olpe, Fachdienst Schulen, Sport und Kultur, Nicole Schmitz, Westfälische Straße 75, 57462 Olpe; oder E-Mail: n.schmitz@kreisolpe.de.

Formulare unter [www.kreis-olpe.de](http://www.kreis-olpe.de). Bei Fragen 02761/81-575.

Triathleten des TV Attendorf tagen

**Attendorf.** Zu ihrer Jahreshauptversammlung lädt die Triathlon-Abteilung des TV Attendorf alle aktiven und passiven Abteilungsmitglieder ab 16 Jahren am Sonntag, den 24. Oktober um 17 Uhr ins Restaurant Himmelreich ein.

Weitere Informationen unter [www.tri-time.de](http://www.tri-time.de)

DER ÜBERBLICK

Fußball

Kreisliga A Olpe  
Hützemert/Schreibershof – GW Elben 2:1

1. FC Lennestadt 2	7	6	0	1	28:12	18
2. SV Heggen	7	5	1	1	29:6	16
3. Kirch./Bonz.	7	4	1	2	18:10	13
3. Ostentrop/S.	7	4	1	2	18:10	13
5. Türk Attendorf	7	4	1	2	17:15	13
6. Hützem./S.	7	4	0	3	15:15	12
7. Dahl/Friedr.	7	2	4	1	20:15	10
8. Langenei/K.	7	3	1	3	15:20	10
9. SSV Elspe	7	2	3	2	15:17	9
10. GW Elben	7	2	2	3	16:12	8
11. FC Kirchhundem	7	2	2	3	12:19	8
12. FC Möllmicke	7	2	1	4	17:20	7
13. SC LWL 2	7	2	1	4	12:21	7
14. Lenhausen	7	1	3	3	9:19	6
15. Gerlingen 2	7	1	2	4	10:25	5
16. SF Dünschede	7	0	1	6	8:23	1

Kreisliga B Olpe  
Vatan/Meggen – SV Hillmicke 3:1  
TV Rönkhausen – SV Oberelspe 2:0  
Kirchweische/Bonzel 2 – TuS Rhode 1:2  
Albaum/Heinsberg – FSV Helden 5:1  
Rahrachtal – Lütrinh./Oberv./Kleush. 0:3  
SC Drolshagen 2 – FC Finnentrop 5:0  
Listerscheid – SV Otffingen 2 6:2  
SG Finnentr./B.2 – Bleche/Germ. 5:0  
VSV Wenden 2 – Saalh./Oberh. 3:3

1. SG Finnen./B.2	9	8	1	0	33:8	25
2. Lüt./Ob./Kl.	9	7	0	2	31:12	21
3. Rahrachtal	8	6	1	1	33:12	19
4. Vatan/Meggen	8	5	3	0	24:11	18
5. Brachth./W.	8	6	0	2	21:11	18
6. SV Oberelspe	9	5	1	3	25:19	16
7. VSV Wenden 2	8	4	2	2	18:16	14
8. SV Hillmicke	9	4	1	4	26:18	13
9. Drolshagen 2	8	4	1	3	19:17	13
10. Alb./Heins.	8	3	2	3	15:15	11
11. TV Rönkhausen	8	3	2	3	21:23	11
12. TuS Rhode	9	3	2	4	18:23	11
13. Kirch./Bonz. 2	8	2	2	4	18:22	8
14. FC Finnentrop	9	1	5	3	12:16	8
15. Bleche/Germ.	8	2	1	5	5:23	7
16. Saalh./Ob'h.	8	0	4	4	21:27	4
17. Listerscheid	8	1	1	6	16:36	4
18. FSV Helden	9	1	1	7	16:36	4
19. Otffingen 2	9	0	0	9	8:38	0

**WFP NEWSLETTER**

Jetzt den Lokalsport-Newsletter abonnieren und nichts mehr verpassen.

[wp.de/nl-sport-olpe](http://wp.de/nl-sport-olpe)

**WP**

facebook

Besuchen Sie uns auch auf facebook unter:  
[facebook.com/Westfalenpost Sport](https://www.facebook.com/WestfalenpostSport)  
oder unter:  
[facebook.com/WestfalenpostOlpe](https://www.facebook.com/WestfalenpostOlpe)

DER ÜBERBLICK

Alle aktuellen Ergebnisse und Tabellen aus dem Sport und Lokalsport finden Sie auf [wp.de/sporttabellen](http://wp.de/sporttabellen)

KONTAKT

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion Olpe:

■ E-Mail: [olpe-sport@westfalenpost.de](mailto:olpe-sport@westfalenpost.de)  
■ Lothar Linke  
Telefon: 02761/89524  
■ Tim Cordes  
Telefon: 02761/89529  
■ Fax: 02761/ 89521

L.O.K. gewinnt Top-Spiel beim SV Rahrachtal mit 3:0

Fußball-Kreisliga B: SG Finnentrop/Bamenohl II behauptet Platz eins durch ein 5:0 gegen Bleche/Germinghausen

**Kreis Olpe.** Im Spitzenspiel der Fußball-Kreisliga B unterlag der stark geschwächte SV Rahrachtal der SG L.O.K mit 0:3 (0:2). Für Rahrachtal war es die erste Niederlage in einem Meisterschaftsspiel fast auf den Tag genau nach zwei Jahren (0:1 am 20. Oktober 2019 bei Albaum/Heinsberg).

Das 0:1 fiel in der 13. Minute durch einen Freistoß von Tom Dettmer. Philipp Skuba erhöhte nach einer schönen Kombination über die linke Seite in der 22. Minute. Kurz danach hatte Rahrachtal Pech mit einem Pfostenschuss. Die

besten Chancen für die Gastgeber hatten Moritz Färber (50./ 68.) und Steven Weiskirch (60.). Zwei Mal parierte LOK-Keeper Dennis Jacques toll. Die Entscheidung für die Elf von Thorsten Dettmer fiel in der 77. Minute durch einen Freistoß aus 30 Metern durch Christopher Struck.

Nichts anbrennen ließ Tabellenführer SG Finnentrop/Bamenohl II. Gegen Bleche/Germinghausen stand der Sieger zur Halbzeit mit 4:0 fest, Pascal Bönninghoff hatte zwei Tore beigesteuert (16., 40.), Jo-

hann Knorn (6.) und Laurits Strotmann (36.) je eines. Zum Endstand von 5:0 traf Biagio Campione.

5:0 hieß es auch am Buscheid. Der Doppelschlag von Lukas Stahlhake (71., 75.) bedeutete die Entscheidung zu Gunsten des SC Drolshagen II gegen den FC Finnentrop, der bis zur 62. das 0:0 hielt, ehe Christopher Wagner (62.) und Felix Franke (63.) ebenfalls kurz hintereinander trafen.

Samed Baser war bei Vatan/Meggen der Mann für die wichtigen

Tore. In der 87. Minute machte er gegen Hillmicke mit dem 3:1 alles klar, die 2:0-Führung hatte er in der 35. Minute erzielt und damit die Führung von Florent Sabani (15.) aufgestockt. Für Hillmicke hatte Maximilian Welk in der 72. Minute zum 1:2 getroffen. Beim 5:1 gegen Helden gab es nur zwei Torschützen für Albaum/Heinsberg: Marvin Bündenbender (12., 37., 53.) und Jonas Sellmann (85., 88.). Tobias Müller hatte auf 1:2 verkürzt.

Nach drei Siegen in Folge hat es den SV Oberelspe erwischt. Mit 0:2 (0:1) unterlag er beim TV Rönkhaus-

en, für den Moritz Vollmert (10.) und Ardijan Tusha (46.) einnetzten. Denknar schlecht begann das Spiel für den TuS Rhode bei der SG Kirchweische/Bonzel II: 0:1 in der ersten Minute durch Spielertrainer Andre Weigler. Die Wende kam spät, aber sie kam und hatte einen Namen: Alexander Schröder. Der drehte in der 58. und 88. Minute die Partie auf 2:1 für die Gäste.

Auch im Kellerduell konnte der SV Otffingen II nicht punkten. Im Gegenteil. Beim bis dahin sieglosen Vorletzten SV Listerscheid fing er sich eine 2:6-Niederlage. LL/MM



Thorsten Dettmer



Lasse Strotmann, Spieler der SG Finnentrop/Bamenoel.  
LOTHAR LINKE

## „Lieber Klopp als Pep“

**Finnentrop/Bamenoel.** Lasse Strotmann (25) schnürt seine Fußballschuhe für die SG Finnentrop/Bamenoel. Der gebürtige Heldener kam 2016 als 19-jähriger Winter-Neuzugang zur SG, unter anderem hat er bei den Sportfreunden Siegen in der U17-Bundesliga gespielt. Darüber hinaus trainiert er die A-Jugendfußballer des heimischen Oberligisten. Lasse Strotmann hat gerade sein Studium im Studiengang „Sport und Leistung“ abgeschlossen und ist Fan von Borussia Dortmund.

### 1 Grün-Schwarz oder Schwarz-Gelb?

Das ist gemein! Aber da geht der eigene Verein, die SG Finnentrop/Bamenoel, vor.

### 2 Trainer oder Spieler sein?

Beides steht bei mir auf einer Stufe, wobei das Trainerdasein so langsam auf die Überholspur wechselt.

### 3 Fernsehen oder Streaming?

Da entscheide ich mich für Streaming.

### 4 Halle oder Feld?

Feld, auf jeden Fall!

### 5 Club oder Bar?

Club...mehr sag ich dazu besser nicht. (lacht).

### 6 Heimspiel oder Auswärts-spiel?

Nichts geht über Heimspiele. Auswärts bei den Sportfreunden Siegen oder bei Wattenscheid 09 zu spielen, ist natürlich auch etwas Besonderes, aber vor den eigenen Fans zu spielen, ist immer am besten. Und die Anreise ist natürlich kürzer.

### 7 Außenverteidiger oder Innenverteidiger?

Innenverteidiger, aber natürlich immer da, wo der Trainer mich aufstellt.

### 8 Meer oder Berge?

Ich mag beides gern, aber ich würde mich, wenn ich die Wahl habe, immer für das Meer entscheiden.

### 9 Klopp oder Pep?

Klopp. Einmal natürlich auf emotionaler Ebene, aber auch, weil mich sein schnelles Umschalten eher anspricht, als der Ballbesitzfußball von Guardiola.

### 10 Anpfiff oder Abpfiff?

Anpfiff. Da hat man noch ein ganzes Spiel vor sich, das man bestenfalls positiv beeinflussen kann.

In den Zweikampf mit Lasse Strotmann ging Till Gabriel

# Albaum/Heinsberg muss passen

Extreme Personalnot: Fußball-Landesligist bekommt keine elf Spielerinnen zusammen. Punkte und 2:0-Tore gehen an die Gastgebermannschaft SpVgg Horsthausen

Von Lothar Linke

**Albaum/Heinsberg.** Höchst unfreiwillig gehen die Landesliga-Fußballerinnen der SG Albaum/Heinsberg in ein spielfreies Wochenende. Ihr Spiel in Horsthausen fällt aus.

Das bestätigte Staffelleiter Wolfgang Waßerloos (Witten) am Donnerstag. „Albaum/Heinsberg hat mir gestern mitgeteilt, dass sie nicht antreten können.“ Der Grund ist eine exorbitante Verletzten-Misere bei der Mannschaft aus der Gemeinde Kirchhundem. Hinzu kommt, dass es offenbar nicht möglich ist, die Partie zu verlegen.

„Wir haben einige Ausfälle aufgrund Grippe, und am vergangenen Sonntag haben sich noch zwei weitere Spielerinnen gegen Drolshagen verletzt, Franziska Jungermann fällt auch länger aus“, zählte Madeline Habel, Co-Trainerin der SG, auf. „Stand jetzt können wir zum Spiel nicht antreten. Wir haben nicht mehr elf Leute, die wir auf den Platz stellen könnten. Dazu kommen noch zwei Spielerinnen mit muskulären Problemen.“

#### Stark beanspruchter Sportplatz

Die Albaum/Heinsbergerinnen haben noch in Herne angefragt, ob das Spiel vielleicht verlegt werden kann, „aber Horsthausen hat da leider nicht zugestimmt“, fügte Madeline Habel hinzu. Begründung sei die Belegung des Sportplatzes gewesen. „So weit ich weiß, hat Horsthausen da Probleme“, sagte Waßerloos, „die sind mit zwei Vereinen dort und teilen sich den Platz mit Fortuna Herne, also mit zig Mannschaften, allein sechs Seniorenmannschaften. Da kön-

Hätte gern gespielt: Madeline Habel, SG Albaum/Heinsberg. FOTO: MM

nen sie die Spiele nicht so einfach verlegen.“

Für Madeline Habel schade, „ich denke, man hätte noch einen Nachholtermin finden können. Im November eventuell. Die Saison geht ja auch nicht so lange. Wäre schön gewesen, aber okay...“ Schön, aber nicht möglich, wie Wolfgang Waßerloos informierte: „Wir müs-

sen uns an die Satzung halten. Da steht klipp und klar: Maximal bis den Donnerstag danach können Spiele verlegt werden.“

Bitter ist zudem, dass das Spiel für die SG Albaum/Heinsberg als verloren gewertet wird. Die SpVgg Horsthausen, aktuell Tabellenzweiter, bekommt die drei Punkte und 2:0-Tore gutgeschrieben. Wolfgang Waßerloos hat die Wertung bereits vorgenommen.

Schwacher Trost: Ein Ordnungsgeld hat Wolfgang Waßerloos nicht erhoben, weil die SG Albaum/Heinsberg das Spiel rechtzeitig ab-

gesagt habe. „Aber es ist nun mal Landesliga. In der Kreisliga kann man vielleicht sagen, okay, wir drücken mal beide Augen zu. Überkreislich ist das nicht drin.“

Angesichts der Tabelle wären die Fußballerinnen aus dem Kreis Olpe sicherlich als Außenseiter im Ruhrgebiet angetreten. Aber das heißt nichts. Madeline Habel: „Wir wären gern dort angetreten, um diese Herausforderung anzunehmen.“ Mit dieser personellen Besetzung wäre das wohl gewesen.

#### Keine zweite Mannschaft

Zumal die SG Albaum/Heinsberg auch keine Mannschaft hat, aus der sie „nachpacken“ könnte, wie etwa eine Zweite. Madeline Habel: „Genau, das ist auch ein Problem, dass man nicht die Möglichkeit hat, dass man noch jemanden hochziehen kann. Hätten wir nur elf Spielerinnen zur Verfügung gehabt, dann wären wir hingefahren. So aber ist es nur schwer möglich.“

Selbst mit elf wäre es eine heikle Angelegenheit geworden. Madeline Habel, erinnert da nur an den vergangenen Sonntag: „Da hat man gesehen, wie schnell was passieren kann. Zwei Ausfälle nach zwanzig Minuten. Und wenn ich dann keine einzige Spielerin mehr auf der Bank habe, dann ist es natürlich mehr als schwierig.“

#### Waßerloos ist skeptisch

■ Staffelleiter Wolfgang Waßerloos befürchtet, dass einige Vereine aus der ohnehin kleinen Liga mit zwölf Mannschaften zurückziehen, weil sie keine Spielerinnen haben.

■ In der vergangenen Woche ist bereits ein Spiel ausgefallen, da war Borussia Drörschede, das punktlose Schlusslicht der Liga, gegen den SV Oesbern nicht angetreten.

■ Der Unterschied zur SG Albaum/Heinsberg: „Drörschede muss 150 Euro zahlen, weil die erst am Samstag Abend angesagt haben“, verriet Wolfgang Waßerloos, „viel zu spät.“



## SC LWL 05 weicht am Sonntag seine Sportanlage ein

**Weltringhausen.** Eine der beiden Heimspielstätten des SC LWL 05, der Sportplatz in Weltringhausen, wurde umfassend modernisiert und hat neben einem neuen Kunstrasenbelag auch eine neue Flutlichtanlage erhalten. Ebenfalls wurde im Sommer 2021 die Verkaufshütte saniert und erstrahlt im neuen Glanz.

Der SC LWL 05 lädt zur Einweihung am Sonntag, den 17. Oktober auf den Sportplatz in Weltringhausen ein. An dem Veranstaltungstag werden selbstverständlich die Corona-Richtlinien eingehalten.

Der Tagesablauf: Um 12.30 Uhr beginnt das Meisterschaftsspiel Kreisliga A zwischen LWL II und dem SV Türk Attendorn, 14.30 Uhr: Offizielle Eröffnung und kirchlicher Segen, 15.30 Uhr ist das Derby der Bezirksliga 5 zwischen dem SC LWL 05 und den FC Altenhof.

Ab 16.45 Uhr ist ein gemeinsamer Ausklang bei Bratwurst und Bier geplant. Für Kaffee und Kuchen sowie Grillwürstchen und Kaltgetränken ist bestens gesorgt.



## Butschkau spricht über Verletzung

**Neheim/Olpe.** In einer neuen Folge des Podcasts zur „Bundesliga des Sauerlandes“ analysieren die WP-Sportredakteure Elmar Redemann und Fabian Vogel die Lage in der Fußball-Bundesliga 4. Wie immer gibt es dazu Einschätzungen zum kommenden Spieltag sowie aktuelle Statements von Serkenrodes Spielertrainer Christian Günther und Andre Butschkau zu dessen schwerer Verletzung.

Die aktuelle Folge und weitere Ausgaben gibt es im Netz nachzuhören unter [wp.de/buli-sauerland](http://wp.de/buli-sauerland)

# FC Altenhof reist mit großen Sorgen zum SC LWL 05

Verletzte und Urlauber frusten Trainer Brado. Rüblinghausen und Otffingen mit Positiv-Trend in der Fußball-Bundesliga

Von Meinolf Wagner

**Kreis Olpe.** Volles Programm in der Fußball-Bundesliga 5. Darunter ein Kreisderby.

Die Fußballer aus Neu-Listernohl, Windhausen und Lichtringhasen sind in guter Form, was ihr deutlicher 8:1-Auswärtssieg beim Abstiegskandidaten RW Hünsborn II zeigt. Frank Keseberg, Trainer des SC LWL 05, hat trotz aller personellen Probleme eine eingespielte Truppe, die ein schnelles Umschaltspiel mit den erfahrenen Kräften wie Kapitän Michel Aspelmeier, die routinierten Rückkehrer Dennis Busenius oder auch Marlon Klein haben, sie drücken dem Spiel den Stempel auf. „Luca-Uwe Hermann und Pascal Neumann können nach ihren Verletzungen wieder zurückkommen“, betont LWL-Coach Frank Keseberg, „ein Zähler gegen den FC Altenhof wäre nicht schlecht“. Mit großen Personalproblemen hat der FC Altenhof vor dem Kreisduell zu kämpfen. Jan-Pe-

ter Stein, Jan Wycisk (verletzt) und Jonas Becks (beruflich) fehlen. „Es ist richtig ärgerlich das Jonas Schneider, Julian Wurm und Lukas Wurm mal eben Urlauben“, erklärt Mike Brado. Anstoß ist am Sonntag um 15.30 Uhr in Weltringhausen.

Nach zwei deutigen Niederlagen im Lokalderby gegen den FC Altenhof (2:4) und Fortuna Freudenberg (1:3) ist es für den Fußball-Bundesligisten SV Rothemühle an der Zeit endlich mal wieder zu punkten. Ausgerechnet jetzt kommt nun der ungeschlagene Tabellenführer Germania Salchendorf an den Rothenborn. Nun muss der Rothemühler Trainer Daniel Morillo noch auf seine bewährten Kräfte wie Kapitän Sebastian Kraft und Andreas Spies (beide gelb-rot) verzichten. „Es ist einfach ärgerlich das wir diese zwei unnötigen gelb-roten Karten kassiert haben“, erklärte Daniel Morillo. Anstoß ist am Sonntag 15 Uhr Am Rothenborn.

„Wir müssen in Mundersbach gewinnen und wir wollen unsere Serie

von drei Spielen ausbauen“, so die klare Aussage von Uwe Kipping, dem sportlichen Leiter des SV Otffingen, „man darf nicht vergessen, die Mannschaft aus dem AK hat bei Türk Geisweid mit 5:1 gewonnen“. Anstoß ist am Sonntag 15 Uhr „Auf

dem Dammicht“ in Mundersbach

Seit drei Spieltagen ist der VFR Rüblinghausen ohne Niederlage. Der Trend zeigt deutlich nach oben. Mit dem TuS Plettenberg taucht eine Überraschungsmannschaft am Birkenkrust auf. „Die Aufstellung für

das Spitzenspiel gegen den TuS Plettenberg ist völlig offen“, gibt Trainer Sebastian Wasem zu verstehen. Anstoß ist am Sonntag um 15 Uhr.

Wichtige Punkte in Sachen Klassenerhalt kann Rot-Weiß Lennestadt gegen den Tabellenletzten Türk Geisweid einfahren. Dennoch Vorsicht: die Siegerländer haben mit Selimbey Öztürk einen neuen und alten Trainer auf der Bank, desweiteren steht der frühere Trainer Sandor Karolyi weiter als Spieler zur Verfügung. Anstoß ist am Sonntag 15 Uhr An der Habuche in Grevenbrück.

Für die zweite Mannschaft von RW Hünsborn ist die Bezirksliga wohl eine Nummer zu groß. Trainer Andreas Schrage ist nicht zu beneiden, denn eine gezielte Vorbereitung im Training ist auf Grund wechselnder personellen Veränderungen kaum möglich. Am Sonntag geht es zum FC Eiserfeld, Anstoß ist um 15 Uhr Am Freibad Helsbachtal.



Der Otffinger Ilhan Avci (rechts) versucht, Marlon Klein vom SC LWL 05 den Ball abzufragen. FOTO: MEINOLF WAGNER

**Vergleichsbild**

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Details.



KANZLIT.de/D.Weigl

**Gitterbastelrätsel**

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

3 Buchstaben:

Ass – auf – Los – Tee – Zeh

4 Buchstaben:

Lift – Obst – Saal – Taxi

5 Buchstaben:

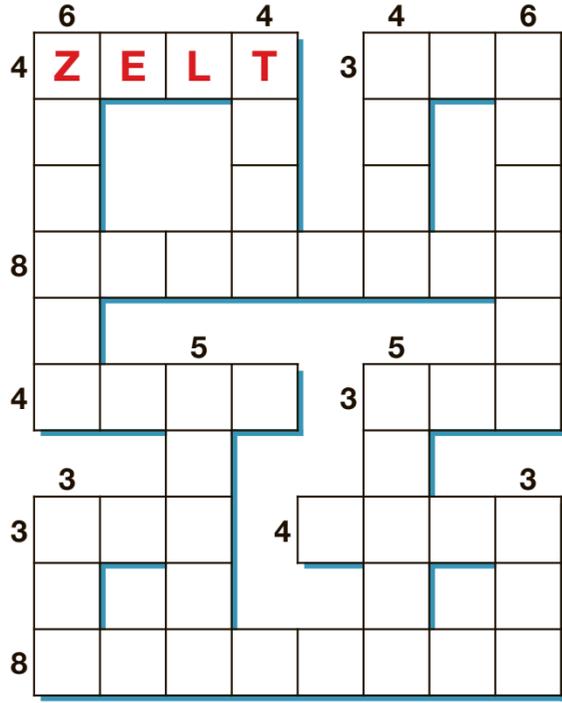
Assel – Zebra

6 Buchstaben:

Storch – Zirkus

8 Buchstaben:

Feldhase – Kanister



**Sudokus**

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

4	2	1	
3		5	6
2	6		4
	3	4	5

	3			1	
1	2		4		
			2	4	
	4	3			
		4		6	2
6				1	



**Auflösungen**

**Sudokus**

4	1	2	5	3	6
2	3	6	4	1	5
3	5	1	6	2	4
2	6	4	3	5	1
1	4	3	2	5	6
6	5	1	2	3	4

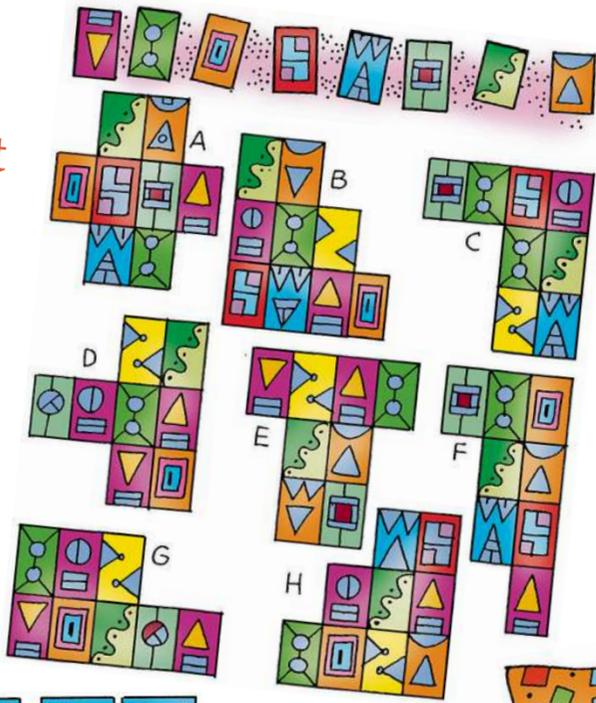
**Gitterbastelrätsel**

F	E	L	D	H	A	S	E
U	E	S	S	O	B	S	T
S	A	L	S	A	L	S	A
K	A	N	I	S	T	E	R
R	A	N	I	S	T	E	R
L	O	S	L	O	S	L	O

**Vergleichsbild**

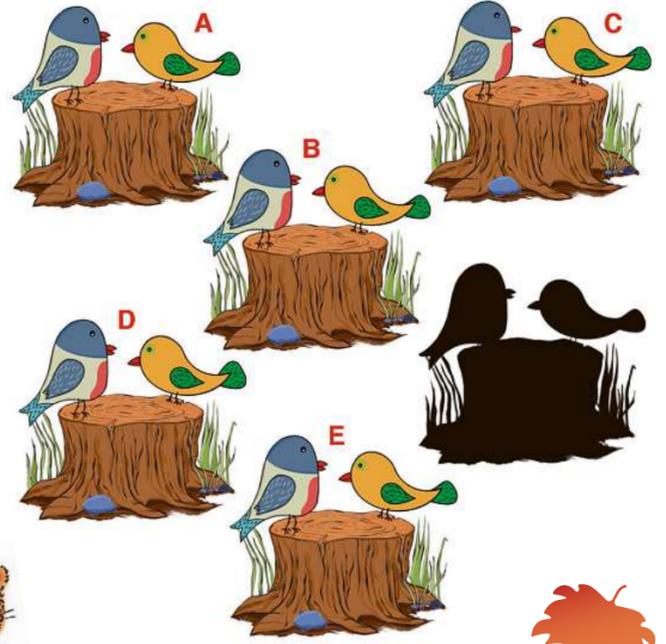
**Genau geschaut**

Welche Figur kann man mit den kleinen Karten nachbauen?



**Schattenriss**

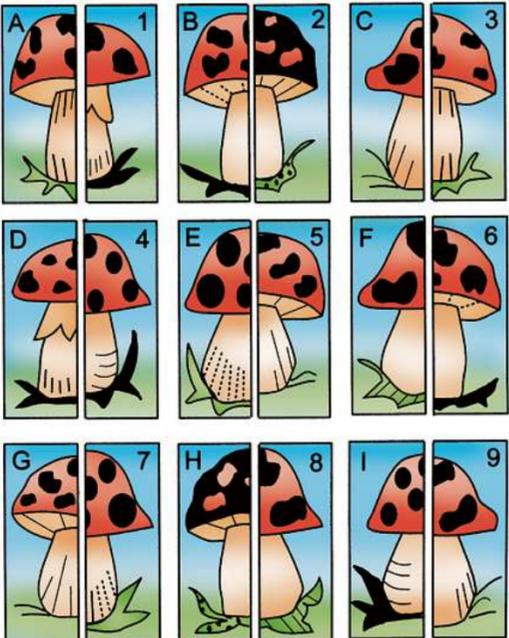
Welche Abbildung wirft den Schatten?



Rätselagentur KANZLIT

**Pilzhälften**

Kannst du den Pilzen A – I den jeweils richtigen Hälften zuführen?



**Flickendecke**

Sie heißt Miezi Müller, die kleine Katze, und sie hat soeben Frauchens neue Flickendecke in Beschlag genommen. Hm, eigenartig – zwei der Flickenden sind völlig identisch. Wer kann sie finden?



**Auflösungen**

**Genau geschaut**  
Figur F sind identisch.  
**Flickendecke**  
Die Flickenden I und O sind identisch.  
**Pilzhälften**  
A-3, B-6, C-9, D-1, E-2, F-8, G-5, H-2, I-4  
**Schattenriss**  
Abbildung B

# KINDERPOST



www.westfalenpost.de/kinder

**KURZ GEMELDET**

**Weniger Umzüge in große Städte**

**WOHNEN** – Vom Land in die Stadt ziehen! Das war jahrelang bei vielen Menschen beliebt. Letztes Jahr sind aber weniger Leute in Großstädte gezogen als zuvor. Das zeigen Daten, die Experten nun veröffentlicht haben. Auffällig war die Veränderung bei Menschen zwischen 18 und 22 Jahren. Ein Grund dafür könnten die Corona-Regeln sein. Universitäten, Kinos und Clubs mussten wegen Corona häufig schließen. Gerade für junge Menschen sind das aber Gründe, in eine Großstadt zu ziehen.

**Hündin aus Felsspalte gerettet**

**TIERE** – Eine Hündin war in einem Park in den USA fünf Tage lang in einer Felsspalte eingesperrt. Liza war bei einer Wanderung mit ihrem Frauchen in die zwölf Meter tiefe Spalte hineingerutscht. Die Rettung war schwierig. Eine zierliche Höhlenretterin kletterte schließlich zu Liza hinunter, packte sie in einen Rucksack und holte sie unverseht heraus.



**Hündin Liza wird nach der Rettung betreut.** FOTO: NY STAGE PARKS

## Ein grünes Band aus Bäumen

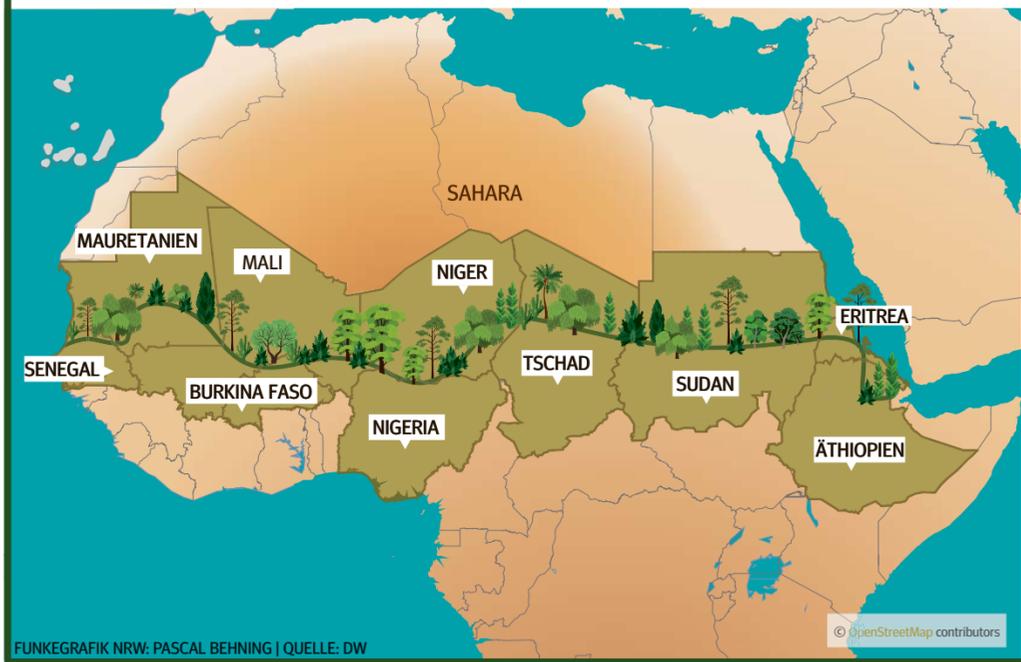
In Afrika werden südlich der Sahara ganz viele Bäume gepflanzt. Die „Great Green Wall of Africa“ soll verhindern, dass sich die Wüste weiter ausbreitet

**KLIMA** – „The Great Green Wall of Africa“ (Afrikas große grüne Mauer) ist eins der größten Umweltprojekte auf der Welt. Es begann vor etwa 15 Jahren mit der Idee, dass ein Band aus Bäumen die Ausbreitung der Sahara aufhalten soll. Dieses Band soll fast 8.000 Kilometer lang und 15 Kilometer breit werden.



**Folge 57:** Afrikas große grüne Mauer  
**Nächste Folge:** Tempo 30 in Paris

The Great Green Wall of Africa



Die Sahara ist die größte Wüste der Welt. Und sie wächst immer weiter. Dadurch wird Land zerstört, das die Lebensgrundlage für viele Menschen ist.

Der Grund, warum die Sahara sich ausbreitet, nennt man Desertifikation. Darin steckt das lateinische Wort „desertus“ (öde, wüst). Die Austrocknung passiert, wenn der Boden zu sehr beansprucht wird. Das kann passieren, wenn Menschen ihre Tiere zu intensiv grasen lassen. Oder wenn sie zu viel Grundwasser für ihre Felder entnehmen. Oder wenn sie Bäume fällen, um neues Ackerland zu schaffen. Das alles schadet dem Boden.

An der Oberfläche ist der Boden zwar oft fruchtbar. Aber diese Schicht wird durch Wind oder

Wasser weggeweht oder weggespült. Zurück bleibt sandiger, unfruchtbarer Boden – Wüste! Die wachsende Sahara bedroht vor allem die sogenannte Sahelzone, die südlich der riesigen Wüste liegt. Dort sind die Länder Senegal, Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger, der Tschad und der Sudan.

Genau dort sollen die ganzen neuen Bäume, zum Beispiel Afenbrotbäume und Akazien, wachsen. Wenn irgendwo Bäume stehen, weht der Wind nicht so schnell über den Boden hinweg und kann weniger abtragen.

Die Afrikanische Union hat sich aber inzwischen von der Idee eines Bandes nur aus Bäumen verabschiedet. Stattdessen besteht „Afrikas große grüne Mauer“ aus vielen kleinen Umweltprojekten. Statt Bäumen wird an manchen Orten auch Grasland angelegt.

Über 200 Millionen Menschen leben in dem Gebiet, viele davon sind sehr arm. Wenn man es schafft, Land für sie wieder fruchtbar zu machen, fliehen sie nicht aus der Region, sondern bauen sich als Bauern etwas Neues auf. Außerdem schafft das

Baumprojekt Arbeitsplätze.

Leider geht das Projekt nicht so schnell voran wie erhofft. Pro Jahr wurden bisher knapp zwei Millionen Hektar bepflanzt. Damit 2030 das gesteckte Ziel erreicht wird, müssten jedes Jahr Bäume auf zehn Millionen Hektar in den Boden kommen. Dafür müssen Staaten überall auf der Welt viel Geld spenden.

Zu den Ländern, die das Projekt gestartet haben, sind inzwischen weitere dazugekommen. Das Land Algerien will zum Beispiel nördlich der Sahara ebenfalls ganz viele Bäume pflanzen.

**MEIN TIPP**



**Charlotte Bachmann** (8) empfiehlt einen Besuch in der Bauernhof-Erlebnis-oase „Irrland“ in

Kevelaer: „Das ist ein großer Freizeitpark. Man kann dort Tiere füttern, es gibt Ziegen und sogar Esel. Ich war auch im Maisbad, das war cool, man kann in dem Mais bauen oder auch einfach rumrutschen. Am besten hat es mir aber gefallen, die Tiere zu füttern.“

**WORTSCHATZ**

**HEKTAR**

Hektar ist eine Maßeinheit, mit der man eine Fläche messen kann. Stell dir eine Fläche vor, die 100 Meter breit und 100 Meter lang ist. Das ist ein Hektar. Es sind 10.000 Quadratmeter (100 mal 100 Meter). In dem Wort steckt das griechische Wort „hekatón“ („hundert“).

**WUSSTEST DU ...**

... dass Menschen ihre Heimat oft auch deswegen verlassen, weil sie nicht genügend Essen haben, um zu überleben? Lange Dürrezeiten und Hungersnöte können **Flüchtlingsströme** auslösen. „Afrikas große grüne Mauer“ ist deswegen auch ein wichtiges Projekt, damit Menschen nicht aus ihrer Heimat fliehen, sondern da bleiben und Landwirtschaft betreiben.

## Fußball-Duell an der Tabellenspitze

Leverkusen und München treffen aufeinander

**SPORT** – Sie haben gleich viele Punkte und stehen ganz oben in der Tabelle. Am Sonntag spielen in der Fußball-Bundesliga Bayer Leverkusen und der FC Bayern München gegeneinander. Keiner



**Robert Lewandowski schoss schon sieben Tore.** FOTO: AFP

traf in den vergangenen Jahren so oft wie Robert Lewandowski. Auch in dieser Saison hat er sieben Bundesliga-Tore für die Bayern geschossen. Doch auch Leverkusen hat einen super Stürmer in der Mannschaft: Patrik Schick traf bislang sechsmal.

Manuel Neuer gehört zu den weltbesten Torhütern. In dieser Saison hat der Bayern-Star aber schon sieben Gegentore kassiert. Leverkusens Torwart Lukas Hradecky ging es genauso. Um Gegentore zu verhindern, sind aber auch die Feldspieler gefragt.



**Rumeysa Gelgi ist 2,15 Meter groß.** FOTO: GUINNESS WORLD RECORDS

## Rumeysa Gelgi ist die größte Frau der Welt

**REKORD** – Zwei Meter und 15 Zentimeter: So groß ist die größte Frau der Welt. Sie heißt Rumeysa Gelgi und kommt aus dem Land Türkei. Dass Rumeysa Gelgi so stark gewachsen ist, liegt an einer seltenen Krankheit. Die ist auch dafür verantwortlich, dass sie einen Rollstuhl oder Rollator braucht, um sich fortzubewegen. Wegen ihrer eigenen Erfahrungen setzt sich Rumeysa Gelgi für Menschen mit seltenen Erkrankungen ein. Sie sagt: „Man kann jeden Nachteil für sich in einen Vorteil verwandeln, also soll man sich so akzeptieren, wie man ist.“

## Red und Rover



**FRAGE DES TAGES**



An welchem Meer liegen fast alle Länder nördlich der Sahara?

- a) Pazifik
- b) Atlantik
- c) Mittelmeer

**AUFLÖSUNG:** Antwort c). Die Nordküste Afrikas liegt am Mittelmeer.

**WITZ DES TAGES**

„Hast du schon gehört, dass das Benzin wieder teurer wird?“, fragt Jannis seinen Kumpel. „Ja, aber das macht mir nichts. Ich tanke immer nur für zwanzig Euro.“

**SO ERREICHT IHR UNS**

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an [kinder@funkemedien.de](mailto:kinder@funkemedien.de) oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an [checky@funkemedien.de](mailto:checky@funkemedien.de)

**SPIELE-TIPP**



**Imagenius**

AbraKadabra und Zauberstab waren gestern – heute entschlüsseln die jungen Zauberlehrlinge die magischen Formeln im sagenumwobenen Zauberbuch des kleinen Großmeisters Imagenius mit einem Zeichenstift! Auf Zauberkarten sind verschiedene Zutaten abgebildet. Diese Zutaten befinden sich auch auf Zeichentafeln, die alle Spieler bekommen. Die verschiedenen Zutaten müssen dort gefunden und mit einem Zauberstift verbunden werden. Hat man das richtig gemacht, ergibt sich daraus ein Gegenstand. Wer die Symbole am schnellsten entschlüsseln kann, gewinnt das Spiel. (ab 7)

Piatnik, ca. 26 Euro

## Heute: 500. Ziehung bei Eurojackpot

Europäische Lotterie startete im März 2012 und hat eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben

Ganz besonderes Jubiläum für Eurojackpot: Am heutigen Freitag, 15. Oktober, findet die 500. Ziehung statt! Vor etwa neunzehn Jahren, am 23. März 2012, sind erstmals die Gewinnzahlen ermittelt worden. Der Jackpot für die 500. Ziehung steht heute im ersten Gewinnrang bei rund 32 Millionen Euro (Chance 1 : 95 Mio.).

### Jubiläumsziehung im finnischen Helsinki

„Venus“ und „Pearl“ sei Dank: Die beiden Ziehungsgeräte im TV-Studio im finnischen Helsinki haben in den vergangenen 499 Ziehungen vielen Menschen persönliches Glück beschert und unzählige Träume erfüllt. Jetzt sind die Eurojackpotspieler gespannt, wer heute nach Ziehung Nummer 500 jubeln wird.

### Europäische Erfolgsgeschichte

Die Lotterie Eurojackpot ist ein Beispiel für erfolgreiche europäische Zusammenarbeit. Inzwischen nehmen 18 europäische Länder mit insgesamt 33 staatlichen Lotteriegesellschaften an dem Spielangebot teil. Die Kooperation ist die größte ihrer Art in Europa und erreicht über 300 Millionen Menschen in den teilnehmenden Staaten. Während in Helsinki die Gewinnzahlen gezogen werden, erfolgt die Auswertung zu den Gewinnern und den Quoten in den Rechenzentren der Lotteriegesellschaften WestLotto in Münster und Danske Lotteri Spil in Kopen-

# ZIEHUNGEN!

- Erste Ziehung **23. März 2012**
- Seitdem **342 Millionäre**, davon 185 in Deutschland
- 2.310 Gewinne ab 100.000 Euro**, 1.136-mal in Deutschland

Mitmachen lohnt sich: Satte 32 Millionen Euro sind heute bei der 500. Ziehung im Eurojackpot.

FOTO: WESTLOTTO

hagen.

Andreas Kötter, Chairman der Eurojackpot-Kooperation, freut sich auf das Jubiläum: „In 499 Ziehungen wurden 342 Millionenge-

winne erzielt, darunter natürlich auch Spitzengewinne von 90 Millionen Euro. Das ist ein bemerkenswertes Ergebnis und ein Beweis für eine funktionierende und erfolgrei-

che europäische Zusammenarbeit.“ In den bislang 499 Ziehungen wurde die Gewinnklasse 1 im Schnitt alle fünf Wochen getroffen. Phasen mit einem 90-Millionen-

Jackpot gab es bisher 14 Mal. In acht Fällen durften sich Einzelgewinner über den Rekordgewinn von 90 Millionen Euro freuen: Allein fünf davon gingen nach

Deutschland, zwei wurden in Finnland erzielt. Der erste maximal mögliche Jackpotgewinn wurde im Mai 2015 in der Tschechischen Republik ausgezahlt.

### Produktveränderung zum zehnten Geburtstag

Die Spielteilnehmer können sich mit Blick auf den zehnten Geburtstag der Lotterie im März 2022 auf verschiedene Veränderungen freuen. Ab dem 25. März tippen sie auf Jackpots von bis zu 120 Millionen Euro (Chance 1 : 140 Mio.). Und dies gleich zweimal in der Woche. Denn ab dem 29. März 2022 findet jeweils auch dienstags eine Eurojackpot-Ziehung statt.

### Jackpot bei rund 32 Millionen Euro

Heute steht der Eurojackpot bei einer Jackpotsumme von rund 32 Millionen Euro. Zuletzt gab es am 24. September einen Treffer im obersten Gewinnrang. Ein Finne durfte sich über 22,2 Millionen Euro freuen. Dass ein deutscher Spielteilnehmer den Jackpot gewann, gab es zuletzt am 10. September. Rund 49,3 Millionen Euro gingen an diesem Tag nach Bayern.

**i** Tipps zur 500. Eurojackpot-Ziehung können in allen WestLotto-Annahmestellen oder unter [www.eurojackpot.de](http://www.eurojackpot.de) abgegeben werden.

## Sicher ist sicher

Mit der WestLotto-Karte geht kein Gewinn mehr verloren

Mit ihrer strahlend goldenen Farbe fällt die WestLotto-Karte im Portemonnaie sofort ins Auge. Mindestens ebenso stark sind aber auch die damit verbundenen Leistungen. Immer mehr Mitspieler aus Nordrhein-Westfalen wollen daher auf die kostenfreie und höchst praktische Karte nicht mehr verzichten.

### Zu 100 Prozent überzeugt

„Die meisten meiner Kunden zücken sie schon von sich aus, wenn sie ihren Spielschein abgeben“, berichtet Nicole Schneider, die seit genau 20 Jahren eine WestLotto-Annahmestelle in Netphen-Deutz betreibt. „Gut 80 Prozent meiner

Stammkunden nutzen die Karte regelmäßig.“ Schließlich können Gewinne auf diese Weise nicht mehr verloren gehen oder vergessen werden. „Wie ärgerlich ist es, wenn der Hund den Spielschein zerfetzt oder die Kinder mit Wachsstiften drauf malen? In diesen Fällen gibt die WestLotto-Karte zusätzliche Sicherheit. Ich bin selbst zu 100 Prozent von den Vorteilen überzeugt“, erklärt Nicole Schneider weiter. Als zertifizierte WestLotto-Profiverkäuferin gibt sie – ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen im ganzen Land – bei Fragen immer gern Auskunft und informiert Kunden über alle Vorteile.

### DIE VORTEILE DER WESTLOTTO-KARTE AUF EINEN BLICK

- Alle Gewinne werden – wenn gewünscht – auf das Bankkonto überwiesen.
- Falls die Spielquittung verloren geht, kann die Auszahlung gesperrt werden, damit kein Fremder an das Geld kommt.
- Die Spielquittung ist personalisiert, der Name des Kunden wird dort aufgedruckt.
- Bis zu sechs Tipps können auf der Karte gespeichert werden.
- Bei allen Gewinnen über 20.000 Euro und aus Sonderauslosungen gibt es eine schriftliche Benachrichtigung.
- KENO-, ODDSET- und TOTO-Tipper benötigen die WestLotto-Karte, denn sonst ist eine Spielteilnahme nicht möglich.
- Zusätzliche Gewinne: Das bietet das Gewinnspiel per WestLotto-Karte – Monat für Monat. Alle Kunden, die ihre WestLotto-Karte einsetzen und den regelmäßigen Empfang von Informationen zu Aktionen und Angeboten bestätigt haben, nehmen automatisch teil.



Zum Glück gibt es die WestLotto-Karte: 80 Prozent der Kunden von Annahmestellenleiterin Nicole Schneider nutzen sie regelmäßig. FOTO: JÜRGEN PEPPERHOWE

LOTTO 6-49 Spiel 77 EURO JACKPOT WEST LOTTO WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS. TOTO Glücksspiel KENO

## Mit meiner Karte geht mir kein Gewinn durch die Lappen.

Josef, spielt mit der WestLotto-Karte

WestLotto-Karte sicher und bequem

Teilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen! Hilfe unter: Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW: 0 800-0 77 66 11 (kostenlos). Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: 0 800-1 37 27 00 (kostenlos)